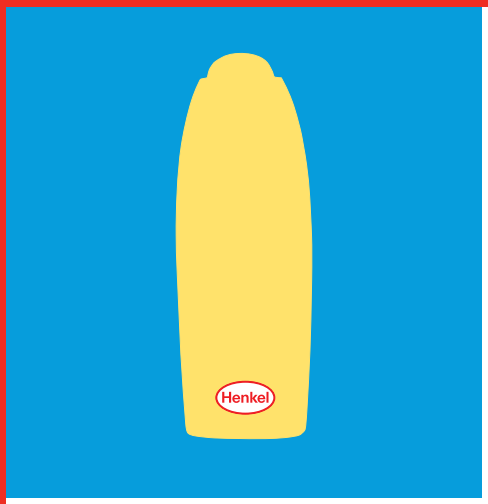
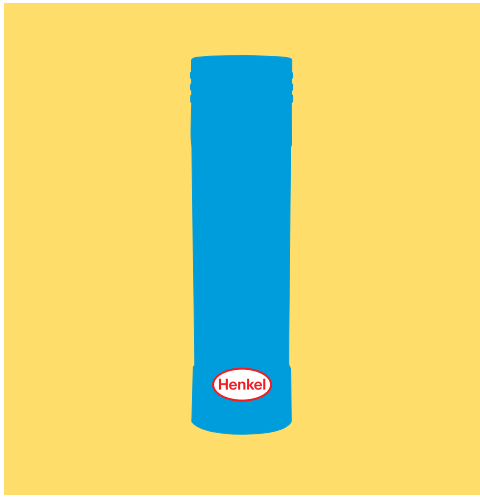










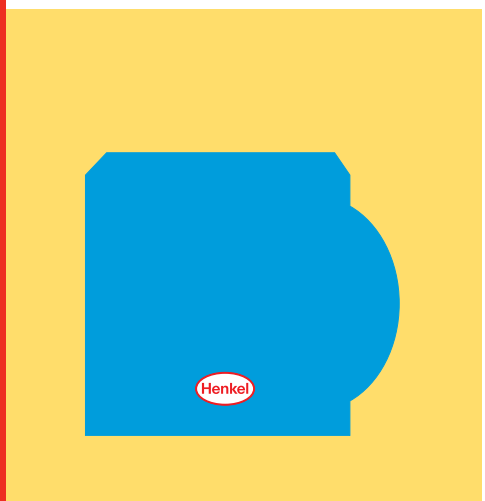








Qualität von Henkel



Henkel

A Brand like a friend



Kennzahlen – Henkel Konzern				
in Mio. Euro				
		2002	**2003**	**Veränderung**
Umsatz		**9.656**	**9.436**	**– 2,3 %**
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		**666**	**706**	**6,0 %**
Wasch-/Reinigungsmittel		268	287	7,3 %
Kosmetik/Körperpflege		184	194	5,4 %
Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker		123	141	14,6 %
Henkel Technologies		185	194	4,9 %
EBIT-Marge	**%**	**6,9**	**7,5**	**0,6 pp**
Ergebnis vor Steuern		**664**	**768**	**15,7 %**
Jahresüberschuss		**431**	**530**	**23,0 %**
Ergebnis nach Anteilen Fremder		**435**	**519**	**19,3 %**
Ergebnis je Vorzugsaktie	**in Euro**	**3,06**	**3,65**	**19,3 %**
Ergebnis je Vorzugsaktie ohne Ertrag Aktienrückkauf Clorox	**in Euro**	**3,06**	**3,44**	**12,4 %**
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	**%**	**15,7**	**16,2**	**0,5 pp**
Investitionen (mit Finanzanlagen)		**494**	**580**[1)]	**17,4 %**
Forschungs- und Entwicklungskosten		**259**	**257**	**– 0,8 %**
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	**Anzahl**	**47.203**	**48.328**	**2,4 %**

[1)] darin nicht enthalten: 280 Mio. Euro Wella

pp = Prozentpunkte

Dividende – Henkel KGaA			
in Euro			
	2002	**2003**	**Veränderung**
Je Stammaktie	**1,06**	**1,14**[1)]	**7,5 %**
Je Vorzugsaktie ohne Stimmrecht	**1,12**	**1,20**[1)]	**7,1 %**

[1)] Vorschlag

Inhalt

01 Zum Unternehmen
02 Vorwort
04 Geschäftsführung
06 Henkel in Kürze
09 Strategie
13 Aktie
17 Wertmanagement/Corporate Governance
21 Produktportfolio

22 Lagebericht
22 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
22 Geschäftsverlauf
28 Vermögens- und Finanzanalyse
30 Mitarbeiter
31 Beschaffung
31 Forschung und Entwicklung
33 Nachhaltigkeit
34 Wasch-/Reinigungsmittel
36 Kosmetik/Körperpflege
38 Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker
40 Henkel Technologies
42 Risikobericht
44 Ausblick des Henkel Konzerns
44 Nachtragsbericht

46 Konzernabschluss
46 Gewinn- und Verlustrechnung
47 Bilanz
48 Eigenkapitalveränderungs-rechnung
49 Kapitalflussrechnung

50 Anhang
50 Segment-Berichterstattung
52 Entwicklung des Anlagevermögens
55 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
60 Erläuterungen zur Bilanz
84 Besondere Ereignisse nach dem Bilanztag
84 Verwendung Bilanzgewinn Henkel KGaA
85 Jahresabschluss Henkel KGaA
86 Erklärung der Geschäftsführung
87 Bericht des Aufsichtsrats
88 Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers
89 Gremien

94 Weitere Informationen
94 Stichwortverzeichnis
96 Zehnjahresübersicht
Kontakt/Impressum

Vision

Henkel ist führend mit Marken und Technologien, die das Leben der Menschen leichter, besser und schöner machen.

Wir sind kundenorientiert. Wir entwickeln führende Marken und Technologien. Wir stehen für exzellente Qualität. Wir legen unseren Fokus auf Innovationen. Wir verstehen Veränderung als Chance. Wir sind erfolgreich durch unsere Mitarbeiter. Wir orientieren uns am Shareholder Value. Wir wirtschaften nachhaltig und gesellschaftlich verantwortlich. Wir verfolgen eine aktive und offene Informationspolitik. Wir wahren die Tradition einer offenen Familiengesellschaft. Qualität von Henkel.

Drei Geschäftsfelder



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

es freut uns, Ihnen in diesem Jahr wiederum ein gesteigertes, hervorragendes Ergebnis der Henkel-Gruppe präsentieren zu können; und das, obwohl das Wirtschaftsumfeld weiterhin schwierig war. Lassen Sie uns zunächst die wichtigsten Fakten zur Geschäftsentwicklung im Jahr 2003 darlegen:

- Der Umsatz in Euro sank um 2,3 Prozent auf 9,4 Mrd. Euro.
- Der um Wechselkurseffekte und Akquisitionen/Divestments bereinigte Umsatz erhöhte sich um 3,0 Prozent. Alle Unternehmensbereiche verzeichneten in lokaler Währung Umsatzsteigerungen.
- Das betriebliche Ergebnis (EBIT) stieg um 6,0 Prozent auf 706 Mio. Euro, wozu alle Unternehmensbereiche beitrugen. Bereinigt um Wechselkurseffekte betrug der Anstieg 11,7 Prozent.
- Der Sonderertrag aus dem Verkauf unserer Wella-Aktien und die Aufwendungen für unser erweitertes Restrukturierungsprogramm gleichen sich nahezu aus.
- Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) lag bei 16,2 Prozent und übertraf den Vorjahreswert um 0,5 Prozentpunkte.
- Das Ergebnis je Vorzugsaktie ohne den Sonderertrag aus dem Aktienrückkauf Clorox konnte um 12,4 Prozent gesteigert werden.
- Der Kurs unserer Vorzugsaktie stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Prozent; am Jahresende notierte er bei 62 Euro.
- Geschäftsführung und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung eine Dividende von 1,20 Euro je Vorzugsaktie und 1,14 Euro je Stammaktie vorschlagen.

Dipl.-Ing. Albrecht Woeste
Vorsitzender des Gesellschafterausschusses und Aufsichtsrats

Prof. Dr. Ulrich Lehner
Vorsitzender der Geschäftsführung

Mit unseren drei strategischen Geschäftsfeldern und unseren vier Unternehmensbereichen sind wir gut aufgestellt. Der Schwerpunkt unserer Bemühungen gilt dem organischen Wachstum unserer Geschäfte, das wir wie in der Vergangenheit durch Akquisitionen unterstützen werden. Besonderes Interesse gilt dem Ausbau unserer Geschäfte in den USA und in der Region Asien/Pazifik.

Große Schritte für Henkel waren die im Dezember unterzeichneten Vereinbarungen zum Erwerb der US-amerikanischen Markenartikelunternehmen Dial Corporation und ARL (Advanced Research Laboratories). Damit werden wir eine maßgebliche Präsenz in den großen und wichtigen nordamerikanischen Waschmittel-, Reinigungsmittel- und Kosmetikmärkten erreichen. Beide Unternehmen besitzen starke und erfolgreiche Marken und verfolgen eine exzellente Marketingstrategie. Hinter beiden Unternehmen stehen Menschen, die diese Unternehmen stark gemacht haben. Und wir freuen uns, sehr bald mit diesen mehr als 3.000 Mitarbeitern bei Henkel zusammenarbeiten zu dürfen.

Wir haben das Ende 2001 begonnene Restrukturierungsprogramm im Jahr 2003 erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen dieses Programms haben wir im vergangenen Jahr weitere Optimierungspotenziale identifiziert und mit deren Realisierung begonnen, was unsere Leistungsfähigkeit weiter steigern und unsere Kosteneffizienz weiter verbessern wird. Selbstverständlich werden wir auch im Jahr 2004 die Kosten im Auge behalten, Synergiepotenziale aufspüren und nutzen. Ein Schwerpunkt wird auf der Verbesserung der Supply Chain liegen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die weltweite Standardisierung und Optimierung unserer internen Prozesse sein.

Einsparungen werden nicht zu Lasten unserer Qualität gehen. Unsere Innovationskraft und Qualität festigen unsere Marktpositionen. Daher ist die Qualität von Henkel auch künftig ein Thema, das einen hohen Stellenwert bei uns haben wird. Wir werden unsere Qualitätsoffensive auch im Jahr 2004 fortsetzen und unsere Innovationskraft weiter steigern.

Der Anspruch, den wir täglich an uns stellen, lautet: Wir wollen das Leben der Menschen mit qualitativ hochwertigen Produkten und erstklassigen Lösungen leichter, besser und schöner machen. Dieses Versprechen nehmen wir ernst und arbeiten tagtäglich daran, es mit unseren Marken und all unseren Mitarbeitern in 125 Ländern zu erfüllen.



Wir nutzen die Chancen der Globalisierung aktiv, um unseren globalen Kunden und unseren globalen Handelspartnern in ihre Märkte zu folgen und sie dort erfolgreich zu bedienen. Wir wissen, dass erfolgreiche Geschäfte immer eine regionale und lokale Verankerung brauchen, die die vielfältigen Unterschiede in den Märkten berücksichtigen.

Gute Corporate Governance gehört zu unseren Prinzipien. Wir bekennen uns zur Nachhaltigkeit – bei allem, was wir tun. Wir bekennen uns seit Jahrzehnten zu unserer Verantwortung für die Gesellschaft. Wirksame Corporate Governance und anspruchsvolle Geschäftsethik sind Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie.

Die neun Prinzipien der UN-Initiative Global Compact, nach denen sich Wirtschaftsunternehmen verpflichten, weltweit die Menschenrechte und die grundlegenden Arbeitnehmerrechte zu achten und den Umweltschutz zu fördern, sind deckungsgleich mit dem Henkel-Verhaltenskodex. Daher war es nicht schwer für uns, dem Generalsekretär der Vereinten Nationen unseren Beitritt zu dieser wichtigen Initiative zu erklären. Wir sind überzeugt, dass wir dabei im Interesse aller Aktionäre handeln.

Sehr geehrte Damen und Herren, mit den Erfolgen aus dem Jahr 2003 haben wir die Basis geschaffen für weitere erfolgreiche Jahre. Unsere Mitarbeiter sind hervorragend motiviert; mit ihren Fähigkeiten, ihrem Wissen und ihrer Erfahrung sind sie der wichtigste Teil unseres Unternehmenswertes.

Unser Dank gilt allen, die Henkel auch 2003 wieder erfolgreich gemacht haben, natürlich auch unseren Gremien, die uns über Jahre in unseren Anstrengungen begleitet und unterstützt haben. Wir werden alles daran setzen, Henkel noch erfolgreicher zu machen.

Mit freundlichen Grüßen, Ihre



Dipl.-Ing. Albrecht Woeste
Vorsitzender des Gesellschafterausschusses und Aufsichtsrats



Prof. Dr. Ulrich Lehner
Vorsitzender der Geschäftsführung

Prof. Dr. Ulrich Lehner



Prof. Dr. Ulrich Lehner [1)]

Vorsitzender der Geschäftsführung der Henkel-Gruppe
geboren am 1. Mai 1946 in Düsseldorf,
seit 1981 mit einer Unterbrechung von drei Jahren bei Henkel.

Qualität ist: „Qualität von Henkel kennt nur einen Maßstab: die Zufriedenheit unserer Kunden. Wir setzen all unser Können und all unsere Kreativität ein, um mit innovativen Marken und Technologien unseren Kunden auf der ganzen Welt das Leben leichter, besser und schöner zu machen. Dabei heißt Qualität von Henkel: Qualität überall im Unternehmen – das Richtige richtig tun."

Dr. Lothar Steinebach

zuständig für den Unternehmensbereich Finanzen
geboren am 25. Januar 1948 in Wiesbaden,
seit 1980 bei Henkel.

Qualität ist: „Qualität bedeutet für mich, unsere Kommunikation mit der Financial Community, unseren Gesprächspartnern an den internationalen Kapitalmärkten, zu intensivieren und noch stärker als bisher über die Innovationskraft des Konzerns und unsere Wachstumschancen auf europäischen und globalen Märkten zu informieren."

Dr. Lothar Steinebach



Knut Weinke

zuständig für den Unternehmensbereich Human Resources/Logistik/Informationstechnologien
geboren am 16. Februar 1943 in Trier,
seit 1969 bei Henkel.

Qualität ist: „Qualität heißt für mich, den Teamgeist aller Henkel-Mitarbeiter und damit den Willen zum Erfolg zu stärken."

Knut Weinke



[1)] Persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter

Dr. Klaus Morwind



Dr. Klaus Morwind[1)]

zuständig für den Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel
geboren am 9. Juni 1943 in Wien/Österreich, seit 1969 bei Henkel.

Qualität ist: „Qualität von Henkel bedeutet, beim Verbraucher Vertrauen zu einer Marke zu schaffen. Denn: Ein erfolgreicher Markenartikel ist ein Vertrauensartikel. Und der Prototyp einer Marke ist Persil. Persil von Henkel!“

Prof. Dr. Uwe Specht[1)]

zuständig für den Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege
geboren am 21. Juli 1943 in Lörrach, seit 1969 bei Henkel.

Qualität ist: „Kreativität und Innovationen sind für mich die Voraussetzung für die Qualität unserer Produkte.“

Prof. Dr. Uwe Specht



Alois Linder



Alois Linder

zuständig für den Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker
geboren am 4. August 1947 in Spittal/Österreich, seit 1979 bei Henkel.

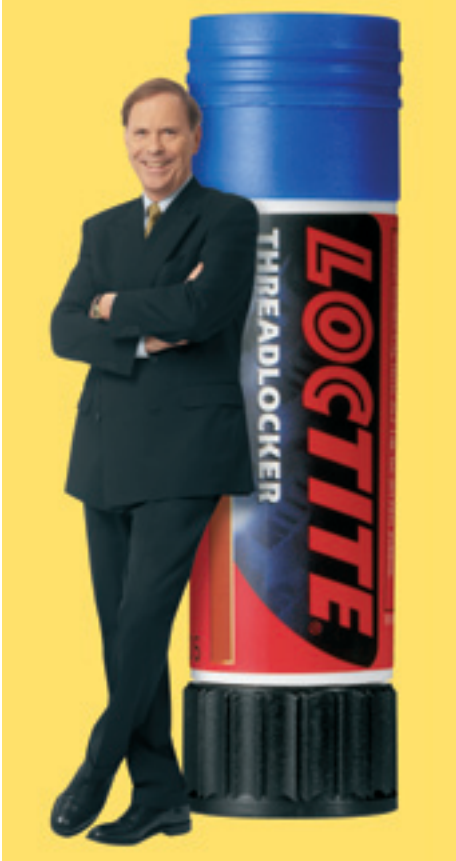
Qualität ist: „Über 800 Millionen Klebstoff-Artikel kaufen unsere Verwender jedes Jahr weltweit – über 800 Millionen Mal finden sie das Qualitätsversprechen ›Qualität von Henkel‹ auf den Produkten.“

Dr. Jochen Krautter[1)]

zuständig für den Unternehmensbereich Henkel Technologies
geboren am 24. Oktober 1942 in Stuttgart, seit 1973 bei Henkel.

Qualität ist: „Qualität hat viele Dimensionen. Im Kern bedeutet Qualität: die Verpflichtung, unseren Kunden Lösungen anzubieten, die ihren Erwartungen zu 100 Prozent entsprechen. Zur Verbesserung unserer Wettbewerbsposition müssen wir darüber hinaus kontinuierlich danach streben, aus Kundensicht verbesserte Lösungen anzubieten.“

Dr. Jochen Krautter



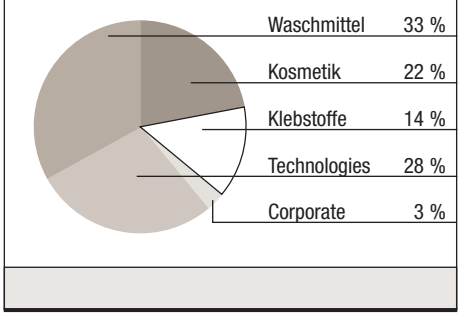
Henkel in Kürze



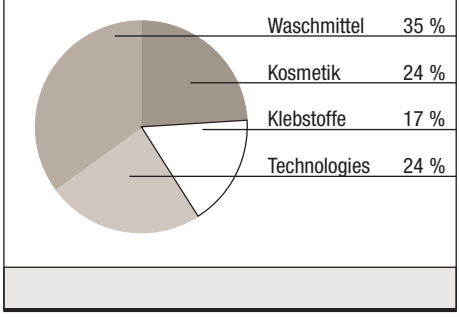
- Globaler Anbieter von Marken und Technologien
- 128 Jahre Markenerfolg
- Kompetenz in drei Geschäftsfeldern: Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege sowie Klebstoffe, Dichtstoffe und Oberflächentechnik
- Umsatz sank um 2,3 Prozent auf 9.436 Mio. Euro; organisches Umsatzwachstum von 3,0 Prozent
- Betriebliches Ergebnis (EBIT) 2003: 706 Mio. Euro (plus 6,0 Prozent)



Umsatz 2003 nach Unternehmensbereichen



EBIT 2003 nach Unternehmensbereichen[1)]



[1)] ohne Corporate

Highlights 2003





Neue Produkte

Wasch-/Reinigungsmittel

Fresh Magic, Sil Oxi, Neutrex, Persil Natural, WC Frisch Duo-Kraft-Gel

Kosmetik/Körperpflege

Diadermine Aqua Force, Taft Power styling range, Launch Seah Hairspa, Gliss Kur Liquid Silk, Relaunch Fa, Relaunch Aok

Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker

Power Pritt, Pattex Repair Extreme, Metylan direct

Henkel Technologies

Loctite anaerober Klebestift, Terostat-PU 95 flexible Kleb-/Dichtstoffe, Multan Hochleistungskühlschmierstoffe, Loctite Silikone für den Motoren- und Getriebebau

Akquisitionen

Juli 2003

- Makroflex-Geschäft der YIT Construction Ltd., Helsinki, Finnland
- Mehrheitsbeteiligung am Waschmittelhersteller La Luz S.A., Guatemala-Stadt, Guatemala

Oktober 2003

- DESC-Gruppe, Mexiko-Stadt, Mexiko

November 2003

- Lucky Silicone Co. Ltd., Jincheon, Südkorea

Dezember 2003

- Dial Corporation, Scottsdale, Arizona, USA (beabsichtigt, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Dial-Aktionäre)
- Geschäft der Advanced Research Laboratories (ARL), Costa Mesa, Kalifornien, USA (Closing 2004)



□ 5 Kontinente □ 125 Länder □ 50.000 Mitarbeiter

Vier Unternehmensbereiche

Wasch-/Reinigungsmittel

Unser Produktangebot umfasst Universalwaschmittel, Spezialwaschmittel und Reinigungsmittel.

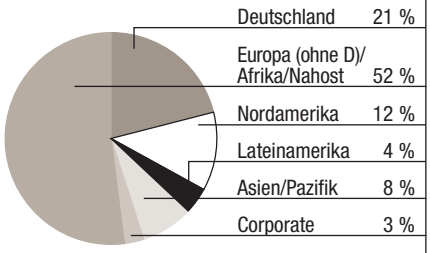
- **Wir sind die Nummer drei weltweit.**
- **Wir sind Marktführer in Kontinentaleuropa.**
- **Wir wachsen in Osteuropa, dem Nahen und Mittleren Osten und bauen unsere Position in Nordamerika auf.**

Kosmetik/Körperpflege

Zu unserem Sortiment gehören Haarkosmetik, Körperpflege, Hautpflege, Mundpflege, Parfüms und das Frisörgeschäft.

- **Wir sind unter den Top Ten weltweit.**
- **Wir sind die Nummer vier in Europa.**
- **Wir stärken unsere Präsenz im nordamerikanischen Markt.**

Umsatz 2003 nach Regionen



Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker

Zu unserem vielseitigen Sortiment gehören Renovierungsprodukte, Klebe- und Korrekturprodukte für Haushalt und Büro sowie Bauklebstoffe.

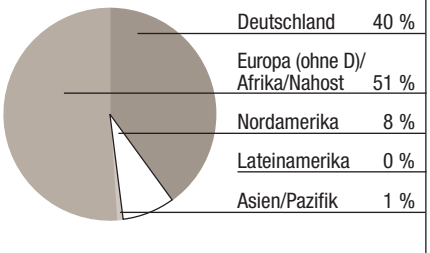
- **Wir sind Weltmarktführer.**
- **Wir wachsen über Innovationen und Akquisitionen.**
- **Wir wollen vor allem außerhalb Europas noch stärker werden.**

Henkel Technologies

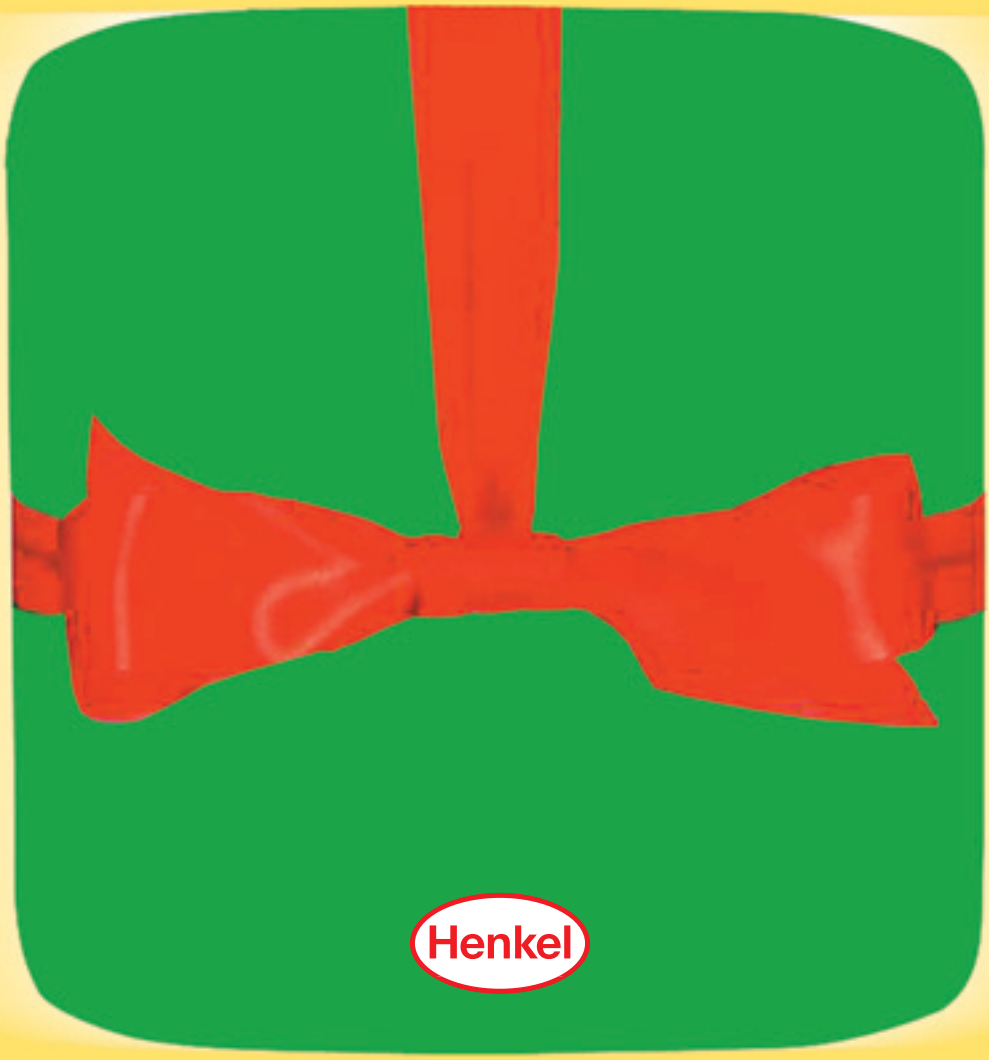
Unsere Industrie- und Strukturklebstoffe, Dichtstoffe und die Oberflächentechnik schaffen weltweit anerkannte Systemlösungen.

- **Wir sind Weltmarktführer.**
- **Unsere Lösungen basieren auf unserem Know-how der Kundenprozesse und der daraus abgeleiteten Produktentwicklung nach Maß.**
- **Wir erschließen neue Anwendungen und Wachstumspotenziale in allen Regionen der Welt.**

EBIT 2003 nach Regionen[1)]



[1)] ohne Corporate



Da weiß man, was man hat

Strategie Henkel-Gruppe

Profitables Wachstum

Nach dem Verkauf der Chemiesparte Cognis und der Anteile am Joint Venture Henkel-Ecolab Ende 2001 liegt unser Fokus auf den drei Geschäftsfeldern Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege sowie Klebstoffe, Dichtstoffe und Oberflächentechnik.

Während wir im Bereich Wasch-/Reinigungsmittel in Kontinentaleuropa die Nummer eins sind, liegen wir im Bereich Kosmetik/Körperpflege in Europa auf dem vierten Rang. In den Bereichen Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker sowie Henkel Technologies sind wir weltweit die Nummer eins.

Im Kompetenzbereich Klebstoffe, Dichtstoffe und Oberflächentechnik werden wir unsere Stellung als unangefochtener Weltmarktführer weiter ausbauen. Bei den Wasch-/Reinigungsmitteln und im Bereich Kosmetik/Körperpflege wollen wir die führenden regionalen Marktpositionen zu starken weltweiten Marktpositionen weiterentwickeln.

Es ist unsere Strategie, in den drei Geschäftsfeldern sowohl durch organisches Wachstum als auch durch selektive Akquisitionen profitabel zu wachsen. Globale Präsenz ist dabei kein Selbstzweck, sondern Zukunftssicherung. Sie ist das Ergebnis strategischer Geschäftsnotwendigkeiten.

Die Marktanteilspotenziale der einzelnen Geschäftsfelder in den Ländern und Regionen sind längst noch nicht ausgeschöpft. Vor allem die Regionen Asien, Nordamerika, Mittel- und Osteuropa bieten noch erhebliche Wachstumsmöglichkeiten.



Das organische Wachstum profitiert insbesondere von unserer Innovationsstärke und unseren hohen Qualitätsansprüchen. Hierbei nimmt Henkel in vielen Bereichen eine „Trendsetter-Rolle“ ein. Die Fokussierung auf unsere starken Marken und die Internationalisierung unseres Markenportfolios stehen weiterhin im Vordergrund. Kennzeichnend für Henkel bleibt die Balance zwischen starken internationalen sowie starken regionalen und lokalen Marken.

Die Unternehmensmarke Henkel soll weiter als internationale Dachmarke etabliert werden. Unter dem Slogan „Henkel – A Brand like a Friend“ verfolgen wir konsequent die 2001 begonnene Henkel-Dachmarkenstrategie. Dabei setzen wir auf eine Wechselwirkung: Große, bekannte Produktmarken zahlen in die Dachmarke Henkel ein. Kleine und mittlere Marken werden von der starken Dachmarke profitieren.



Nach wie vor ein Schwerpunktthema ist für uns die kontinuierliche Verbesserung der operativen Marge. Unser Bestreben ist, die Effizienz entlang der Wertschöpfungskette zu steigern, die Verwaltungskosten zu senken und die Profitabilität in ausgewählten Ländern außerhalb Europas zu verbessern.

Strategie Wasch-/Reinigungsmittel

Der Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel ist Marktführer in Kontinentaleuropa und baut aus dieser Position seine globale Marktstellung systematisch aus – sowohl durch Wachstum aus eigener Kraft als auch durch Akquisitionen. Im stetigen Konsolidierungsprozess der Marktteilnehmer spielt Henkel eine aktive Rolle. Die zunehmende Internationalisierung unserer Marketingkonzepte und die stetige Steigerung der Effizienz führen seit sechs Jahren zu ansteigenden Umsatzrenditen.

In Westeuropa nutzen wir unsere Innovationskraft sowie die genauen Kenntnisse der immer noch differenzierten Bedürfnisse der einzelnen Ländermärkte, um unsere Stellung gegenüber den Handels- und Billigmarken erfolgreich zu verteidigen.

Insbesondere in den Ländern Osteuropas sowie im Nahen und Mittleren Osten können wir nachhaltiges Wachstum aus eigener Kraft erreichen. Neben der Partizipation an überdurchschnittlichen Marktwachstumsraten wollen wir in diesen Ländern höherpreisige Spezialprodukte einführen.

Diese Fähigkeit, sich effizient den unterschiedlichen Marktanforderungen anpassen zu können, nutzen wir auch für den Einstieg in neue Märkte. Wichtige Akquisitionen der letzten Jahre fanden in Russland, Mexiko, Algerien, Serbien, dem Iran und Guatemala statt.

Der beabsichtigte Erwerb der Dial Corporation wird der Einstieg in den profitablen nordamerikanischen Markt sein. Dial hat starke Marken mit führenden Marktpositionen und ein starkes Managementteam. Auf dieser Basis werden sich für den Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel weitere Wachstumsmöglichkeiten ergeben.

Strategie Kosmetik/Körperpflege

Der Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege ist sowohl auf dem Markenartikel- als auch auf dem Frisörmarkt tätig. Sortimentsschwerpunkte sind die Haarkosmetik, die Körperpflege sowie die Hautpflege und die Mundhygiene. Das Geschäft ist derzeit noch überwiegend auf Europa ausgerichtet.



Die Unternehmensbereichsstrategie sieht eine zunehmende Internationalisierung vor. Neben dem weiteren Ausbau in Europa wollen wir in Nordamerika sowie in der Region Asien/Pazifik zügig wachsen. Während die weitere Entwicklung in Europa über organisches Wachstum erfolgen soll, sind zum Ausbau der außereuropäischen Regionen zusätzlich Akquisitionen möglich. Mit den beabsichtigten Akquisitionen von Dial und ARL in Nordamerika unternehmen wir erste Schritte in diese Richtung.

Der Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege konzentriert sich strategisch auch weiterhin zum einen auf die Haarkosmetik mit Schwerpunkt auf Colorationen und zum anderen auf die Top-Marken Gliss, Taft und Schauma. Der Körperpflegesektor wird von der Weiterentwicklung der Marke Fa profitieren. Die Hautpflege wird durch den fortgesetzten europäischen Roll-out von Diadermine gestärkt.

Hohe Bedeutung kommt auch dem Ausbau des Frisörgeschäfts zu, das zu einem globalen Anbieter ausgebaut werden soll. Auch im Salonbereich sieht die Sortimentsstrategie eine Konzentration auf die Colorationen sowie Pflege und Styling vor.

Strategie Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker

Henkel ist Weltmarktführer bei Klebstoffen für Konsumenten und Handwerker. Diese Position wird kontinuierlich weiter ausgebaut.

Ein Schwerpunkt ist dabei die gezielte Verstärkung in Regionen wie Nordamerika und Asien, deren attraktive Marktpotenziale von Henkel bislang erst unterdurchschnittlich ausgeschöpft worden sind. In allen von Henkel angebotenen Produktkategorien gibt es noch erhebliche Ausbaumöglichkeiten. Besondere Wachstumschancen liegen in den großen Teilmärkten der Dichtstoffe und der Klebebänder. Die seit einigen Jahren verfolgte Strategie, unsere Ressourcen auf die starken internationalen Marken zu fokussieren, wird konsequent fortgesetzt. Marken mit nachrangiger Bedeutung sind vielfach bereits divestiert oder auf die internationalen Marken überführt worden. Die bestehenden Aktivitäten im Handwerk sind Kerngeschäfte, die wir selektiv weiter ausbauen werden.



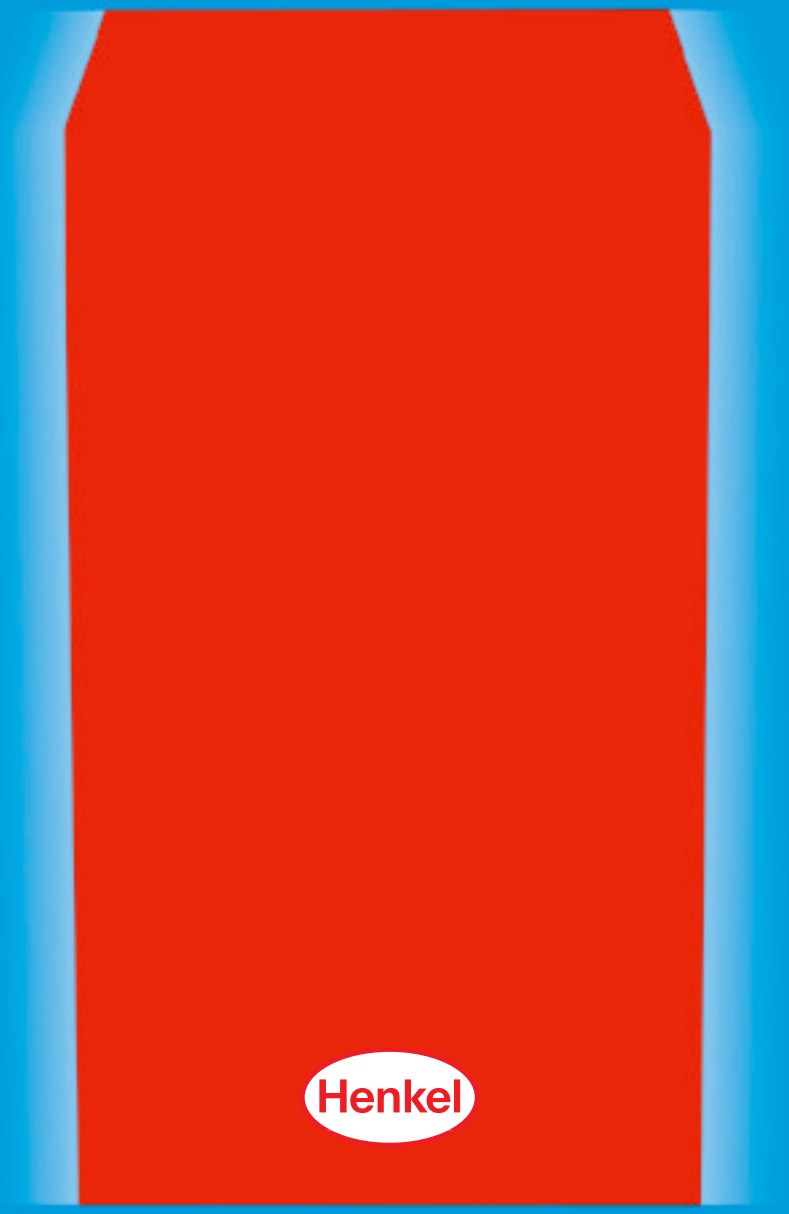
Neben dem organischen Wachstum durch Innovationen und der weiteren Internationalisierung unserer Geschäfte werden auch hier Akquisitionen das Wachstum unterstützen. Angesichts der fragmentierten Struktur des Wettbewerbs mit wenigen internationalen Anbietern sind für uns interessante Unternehmen in der Regel von kleinerer und mittlerer Größe mit lokaler oder regionaler Bedeutung.

Strategie Henkel Technologies

Der Unternehmensbereich Henkel Technologies versteht sich als Spezialist für industrielles Kleben und Dichten sowie für die Reinigung und den Schutz von Oberflächen aus Metall und Metallsubstituten.



Der Unternehmensbereich Henkel Technologies ist Weltmarktführer. Er erschließt die Wachstumspotenziale des Marktes einerseits durch die regionale Expansion – insbesondere in Asien, in Osteuropa und in vielen Schwellenländern, andererseits durch eine intensive und intelligente Durchdringung der kundenspezifischen Wertschöpfungsketten. Unser Ziel ist es, in allen Regionen und in allen strategischen Geschäftsfeldern bedeutende Marktpositionen zu erreichen. Wir streben eine globale Präsenz für unsere weltweit operierenden Kunden an. Zur Sicherung des organischen Wachstums konzentrieren wir uns neben der innovativen Technologieführerschaft darauf, die Kunden an uns zu binden. Dies erreichen wir durch überdurchschnittliche Leistungen in allen betrieblichen Funktionsbereichen, insbesondere auf den Gebieten Forschung und Entwicklung, Produktions- und Prozesstechnologie, Supply Chain Management sowie in Marketing und Vertrieb.



Unvergleichbarer Glanz

Aktie

Positive Kursentwicklung der Henkel-Aktie

- Henkel schlägt Konsumgüterindex
- In wichtigen Indizes vertreten
- Großes Interesse an Mitarbeiter-Aktien

Nach drei Jahren Baisse haben sich die internationalen Aktienmärkte im Jahr 2003 wieder deutlich erholt. Zunächst haben wirtschaftliche und politische Unsicherheiten das Börsengeschehen bestimmt. Die Hoffnung auf ein baldiges Ende der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung und erste Anzeichen für eine Trendumkehr führten dann aber zu steigenden Aktienkursen.

Der weltweit wichtigste Leitindex, der amerikanische Dow Jones Industrial Average, gewann gegenüber dem Vorjahr mehr als 25 Prozent, der deutsche Aktienindex DAX legte sogar um über 37 Prozent zu.

Nachdem die Henkel-Aktie im Jahr 2002 deutlich besser als der DAX abgeschnitten hatte, war die Entwicklung im Jahr 2003 schwächer als die des DAX. Dies lag vor allem daran, dass die Verlierer des Vorjahres – insbesondere aus dem Banken-, Versicherungs- und Technologiebereich – einen Teil der hohen Kursverluste wieder aufholen konnten. Ein besserer Maßstab sind die Kursentwicklungen anderer Aktien aus einem Konsumgüterindex. So entwickelte sich die Henkel-Vorzugsaktie 5,4 Prozentpunkte besser als der Dow Jones Euro Stoxx Index der nicht-zyklischen Konsumgüter. Die Stammaktie stieg sogar um 14,6 Prozentpunkte im Vergleich zu diesem Index.



Insgesamt zeigten die Henkel-Aktien im Berichtsjahr eine positive Kursentwicklung. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Henkel-Vorzugsaktie um 2,4 Prozent von 60,55 Euro auf 62,00 Euro. Die Stammaktie legte sogar um 11,6 Prozent von 52,25 Euro auf 58,29 Euro zu. Das Handelsvolumen der Vorzugsaktie lag im Jahr 2003 bei 82 Mio. Stück – was einem durchschnittlichen Umsatz von 322.000 Stück pro Handelstag entspricht. Die Marktkapitalisierung erhöhte sich von 8.121 Mio. Euro auf 8.730 Mio. Euro.

Anleger konnten seit der Emission der Henkel-Vorzugsaktie im Jahr 1985 bis Ende 2003 bei Wiederanlage der Dividenden (ohne Steuern) eine durchschnittliche jährliche Verzinsung von 8,7 Prozent erzielen. Der DAX hat im gleichen Zeitraum lediglich eine jährliche Verzinsung von 7,1 Prozent erreicht.

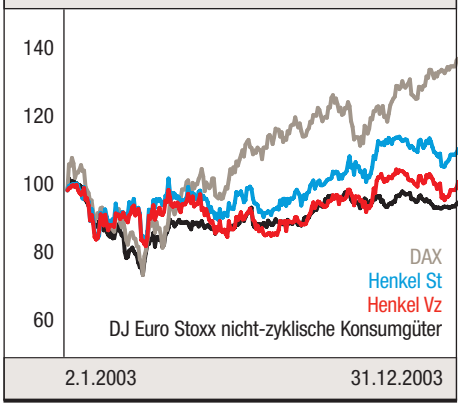


Kurssteigerung in der zweiten Jahreshälfte

Nicht zuletzt durch die allgemeine Kapitalmarktentwicklung in einem schwierigen politischen Umfeld waren die Kurse am Anfang des Jahres rückläufig. Die Henkel-Vorzugsaktie erreichte im März den Jahrestiefststand von 49,56 Euro. Im weiteren Verlauf des Jahres profitierte Henkel nicht sofort von der verbesserten Stimmung an den Kapitalmärkten, die zunächst zu einer Erholung zyklischer und zuvor stark gefallener Aktien führte. Erst die Vorlage der positiven Halbjahreszahlen im August

führte zu einer Kurssteigerung, die dann nach der Bekanntgabe weiterer Restrukturierungsaufwendungen im Jahreshoch der Vorzugsaktie von 64,35 Euro Anfang November gipfelte.

Performance-Vergleich



Henkel-Aktie in wichtigen Indizes vertreten

Außer an der Frankfurter Wertpapierbörse im Parkett- und fortlaufenden Xetra-Handel werden die Henkel-Aktien an allen deutschen Regionalbörsen notiert. In den USA können Anleger im Rahmen des US-amerikanischen „Sponsored Level I ADR (American Depositary Receipt) Program“ in Zertifikate auf Henkel-Aktien investieren. Die Zahl der ausgegebenen Zertifikate hat sich gegenüber dem Vorjahr um mehr als 50 Prozent erhöht.

Die Bedeutung der Henkel-Aktie zeigt sich auch daran, dass sie in wichtigen Indizes enthalten ist, die als Indikator für die jeweiligen Kapitalmärkte und Wirtschaftsräume gelten und eine wichtige Messlatte für Fondsmanager darstellen. In Deutschland gehört Henkel zu den 30 wichtigsten Werten und die Vorzugsaktie ist daher im DAX vertreten. Zum Jahresende 2003 betrug die Marktkapitalisierung der Vorzüge 3.682 Mio. Euro. Damit belegt Henkel den 25. Rang mit einer Gewichtung von 0,87 Prozent.

Daneben ist die Henkel-Vorzugsaktie in weiteren wichtigen internationalen Indizes enthalten. Dazu zählen MSCI World, Europe und Germany, der Dow Jones Stoxx 600 und Nachhaltigkeitsindizes wie der Dow Jones Sustainability und der FTSE4Good.

Kennzahlen zur Henkel-Aktie 1999 bis 2003

in Euro

	1999	2000	2001	2002	**2003**
Ergebnis je Aktie nach IFRS					
Stammaktie	2,47	3,20	3,45[2]	3,00	3,59[3]
Vorzugsaktie	2,53	3,25	3,50[2]	3,06	3,65[3]
Börsenkurs zum Jahresende[1]					
Stammaktie	55,50	61,00	57,30	52,25	58,29
Vorzugsaktie	66,20	69,30	63,50	60,55	62,00
Höchster Börsenkurs					
Stammaktie	74,50	66,90	68,47	69,69	60,90
Vorzugsaktie	81,01	77,00	74,93	77,20	64,35
Niedrigster Börsenkurs					
Stammaktie	51,00	43,90	56,04	50,60	43,88
Vorzugsaktie	58,00	46,50	61,20	59,18	49,56
Dividende					
Stammaktie	0,87	1,06	1,06	1,06	1,14[4]
Vorzugsaktie	0,93	1,12	1,12	1,12	1,20[4]
Marktkapitalisierung (Mrd. Euro)	8,74	9,40	8,73	8,12	8,73

[1] Aktienschlusskurse Xetra-Handel [2] vergleichbar nach Verkauf von Cognis und Henkel-Ecolab: Stammaktie 3,00 Euro und Vorzugsaktie 3,05 Euro [3] ohne Erträge aus Aktienrückkauf Clorox: Stammaktie 3,38 Euro und Vorzugsaktie 3,44 Euro [4] Vorschlag

Aktien-Daten

	Vorzüge	Stämme
Wertpapierkenn-Nr.	604843	604840
ISIN Code	DE0006048432	DE0006048408
Börsenkürzel	HEN3.ETR	HEN.ETR
Anzahl der Aktien	59.387.625	86.598.625

Aktionärsstruktur

Die Vorzugsaktien als liquidere Aktiengattung sind international breit gestreut. Die meisten Aktien werden von deutschen Aktionären gehalten, gefolgt von Anlegern in den USA und Großbritannien. Rund 2,5 Mio. Vorzugsaktien wurden in der Vergangenheit von der Henkel KGaA für das Aktien-Optionsprogramm zurückgekauft. Von den Stammaktien besitzen Mitglieder der Familie Henkel mehr als 50 Prozent und 6,11 Prozent liegen bei der Jahr Vermögensverwaltung.

Wieder großes Interesse an Mitarbeiter-Aktien

Seit 2001 bietet Henkel ein Aktienprogramm für alle Mitarbeiter weltweit an. Auch für das Jahr 2003 legte Henkel wieder eine neue Tranche auf. Jeder investierte Euro des Mitarbeiters wurde von Henkel mit 50 Cent bezuschusst – bis zu maximal vier Prozent des Gehalts. An dem Programm nahmen erneut über 10.000 Mitarbeiter in knapp 50 Ländern teil. Die Mitarbeiter hielten im Rahmen des Programms zum 31. Dezember 2003 insgesamt 877.564 Aktien und damit rund 1,5 Prozent der Vorzugsaktien. Die Haltefrist für diese Aktien beträgt drei Jahre.

Kapitalmarkt-Kommunikation von hoher Bedeutung

Der Dialog mit Aktionären und Analysten besitzt für Henkel einen hohen Stellenwert. Bei rund 30 Konferenzen und Roadshows in Europa sowie den USA hatten institutionelle Anleger und Finanzanalysten die Möglichkeit, den Dialog direkt mit dem Top-Management zu führen. Hinzu kamen Telefonkonferenzen und Einzelgespräche in der Zentrale in Düsseldorf, die sich auf insgesamt über 400 Termine addieren.

Privatanleger erhalten aktuell alle relevanten Informationen auf der Investor-Relations-Internetseite www.ir.henkel.de und auf telefonische Anfrage. Die jährlich stattfindende Hauptversammlung bietet zudem die Möglichkeit, von der Henkel-Geschäftsführung vielfältige Informationen zu erhalten. Ein detaillierter Bericht mit allen wichtigen Fragen und Antworten der Hauptversammlung und den Abstimmungsergebnissen ist im Internet verfügbar.

Den Finanzkalender finden Sie auf Seite 97.

Ratings

Standard & Poor's	Moody's
A1 (kurzfristig)	P1 (kurzfristig)
A+ (langfristig)	A1 (langfristig)

Anleihe und Rating

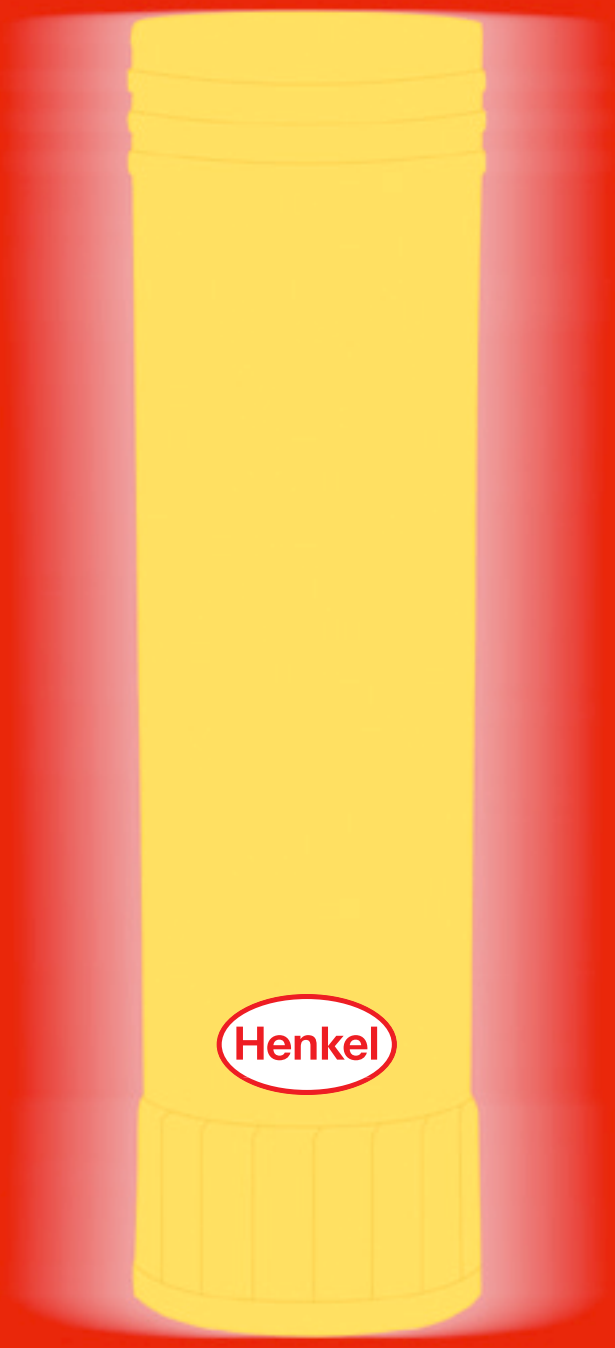
Henkel hat im zweiten Quartal 2003 eine festverzinsliche Anleihe über 1 Mrd. Euro begeben. Diese läuft über zehn Jahre und besitzt einen Kupon von 4,25 Prozent. Die Anleihe wurde vom Kapitalmarkt sehr positiv aufgenommen und war mehrfach überzeichnet. Die Kommunikation mit den Fremdkapitalgebern wird systematisch zu einem festen Bestandteil der Kapitalmarktkommunikation ausgebaut. Henkel lässt seine Kreditwürdigkeit regelmäßig durch unabhängige Rating-Agenturen überprüfen. Im Mai 2003 hat Standard & Poor's unter anderem aufgrund der Neueinschätzung der Pensionsrückstellungen das Rating um eine Stufe reduziert. Gleichzeitig wurde Henkel aber die Fähigkeit attestiert, einen starken Cashflow zu generieren. Die Agentur Moody's hat das Rating der Vorjahre hingegen bestätigt. Nach Ankündigung der möglichen Dial-Akquisition haben beide Rating-Agenturen das Rating auf creditwatch mit negativem Ausblick gesetzt.

Umfangreiche Analysten-Studien 2003

Name	Datum	Empfehlung
Dresdner Kleinwort Wasserstein	3. Jan.	Buy
DZ Bank	16. Jan.	Accumulate
Commerzbank Securities	5. März	Accumulate
Cazenove	7. April	Buy
Julius Bär	27. Aug.	Hold
Berenberg Bank	24. Sept.	Buy
Goldman Sachs	3. Okt.	Outperform
Sal. Oppenheim	10. Okt.	Outperformer
UBS	18. Nov.	Neutral
M.M. Warburg	27. Nov.	Buy
ABN Amro	17. Dez.	Reduce

Finanzanalysten

Über 20 Analysten von Banken insbesondere in Deutschland, Großbritannien und den USA berichten regelmäßig über Henkel und veröffentlichen Studien und Kommentare. Im Jahr 2003 wurden die in der nebenstehenden Tabelle genannten umfangreichen Studien über Henkel publiziert.



Einfach und sauber

Wertmanagement/Corporate Governance

Maximen der Unternehmensführung

- Konsequent wertorientierte Unternehmenssteuerung
- EVA® und ROCE erneut gesteigert
- Hohe Bedeutung der Corporate-Governance-Grundsätze

Konsequent wertorientierte Unternehmenssteuerung

Vorrangige finanzielle Ziele der Henkel-Gruppe sind profitables Wachstum und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Als zentrale interne Steuerungsgröße und Erfolgskriterium zur Beurteilung der Ergebnisse unserer bestehenden Geschäfte sowie der getätigten Akquisitionen verwenden wir den Economic Value Added (EVA®). Bei Henkel wird EVA® wie folgt ermittelt:

EVA® = EBITA – Capital Employed x WACC.

Diese Kennzahl gibt an, welches betriebliche Ergebnis über die Deckung der Kapitalkosten hinaus im Betrachtungszeitraum erwirtschaftet wurde. Positive EVA®-Werte bedeuten, dass eine mehr als ausreichende Verzinsung des eingesetzten Kapitals erreicht und damit Wert geschaffen wurde.

Die operative Geschäftsentwicklung bilden wir mit dem EBITA ab, einer Ergebnisgröße vor Finanzierungseinflüssen, Steuern und Geschäftswertabschreibungen. Dabei gehen wir davon aus, dass akquirierte Geschäftswerte profitabel weiterentwickelt werden können. Dementsprechend geht der Geschäftswert mit den vollen Anschaffungskosten in die zugrunde liegende Kapitalbasis (Eingesetztes Kapital = Capital Employed) ein. Der Kapitalkostensatz (WACC) zur Verzinsung des eingesetzten Kapitals wird als gewichteter Durchschnittskostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet. Für die Henkel-Gruppe haben wir im Jahr 2003 wie auch im Vorjahr mit einem Kapitalkostensatz von 8 Prozent nach Steuern gerechnet. Vor Steuern liegt die Messlatte bei 12 Prozent.



Die EVA®-Kennzahl ist Bestandteil unserer erfolgsorientierten Managementvergütung weltweit. Damit werden wertschaffende Entscheidungen und profitables Wachstum in sämtlichen Unternehmensbereichen gefördert. Geschäfte mit langfristig negativen Wertbeiträgen werden konsequent divestiert.

Um unterschiedlich große Geschäftseinheiten besser miteinander vergleichen zu können, ziehen wir zusätzlich eine Renditekennziffer aus dem EVA®-Konzept heran: die Rendite auf das eingesetzte Kapital, den so genannten „Return on Capital Employed“ (ROCE). ROCE wird folgendermaßen berechnet:

ROCE = EBITA/Capital Employed.

Positive Wertbeiträge werden erzielt, wenn die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) den Kapitalkostensatz (WACC) von 12 Prozent übersteigt.



EVA® und ROCE erneut gesteigert

Im Geschäftsjahr 2003 steigerte die Henkel-Gruppe ihren EVA® um 28 Mio. Euro auf 217 Mio. Euro. Alle Unternehmensbereiche trugen zu dieser EVA®-Steigerung bei. Bis auf Henkel Technologies zeigten dabei alle Bereiche auch absolut einen positiven

EVA®. Der negative Wert bei Henkel Technologies ist vor allem auf die in der Vergangenheit starke Akquisitionstätigkeit und den dadurch bedingten Anstieg des eingesetzten Kapitals zurückzuführen. Hier wurde allerdings mit 20 Mio. Euro erneut die größte absolute Verbesserung gegenüber dem Vorjahr erzielt.

Auch der ROCE verbesserte sich und stieg von 15,7 Prozent im Vorjahr auf 16,2 Prozent im abgelaufenen Geschäftsjahr. Zu dieser erfreulichen Entwicklung trugen wiederum alle Unternehmensbereiche bei.

EVA® und ROCE nach Unternehmensbereichen

in Mio. Euro

	Wasch-/Reinigungsmittel	Kosmetik/ Körperpflege	Konsumentenklebstoffe	Henkel Technologies	Corporate	**Konzern**
EBIT	287	194	141	194	– 110	706
Goodwill-Abschreibungen	8	34	17	66	0	125
EBITA	295	228	158	260	– 110	831
Eingesetztes Kapital	891	1.008	764	2.306	147	5.116
Kapitalkosten (12 %)	107	121	92	277	17	614
EVA® 2003	**188**	**107**	**66**	**– 17**	**– 127**	**217**
EVA® 2002	173	99	53	– 37	– 99	189
ROCE 2003 (in %)	**33,1**	**22,6**	**20,7**	**11,3**	**–**	**16,2**
ROCE 2002 (in %)	31,2	21,9	19,2	10,5	–	15,7

Ursache für den Anstieg von EVA® und ROCE war vor allem die positive Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses. Die Kapitalbasis ging aufgrund der Dollarschwäche trotz der getätigten Akquisitionen leicht zurück.

Finanzziele 2005

Wir streben nach wie vor die von uns Ende 2000 kommunizierten und zu Beginn des Jahres 2002 überarbeiteten Finanzziele für 2005 an (organisches Umsatzwachstum, EBIT-Marge, ROCE, EPS-Wachstum). Diese Finanzziele berücksichtigen nicht die Auswirkungen der beabsichtigten Akquisition der Dial Corporation.

Gute Corporate Governance von hoher Bedeutung

Gute Corporate Governance heißt für Henkel verantwortliche, transparente und auf langfristige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens. Diese Punkte sind entscheidende Kriterien für das Management. Wir haben uns auf vier wesentliche Kernsätze verpflichtet:

- Wertorientierung ist die Maxime unserer Unternehmensführung
- Verpflichtung zu Nachhaltigkeit bedeutet verantwortungsvolle Unternehmensführung
- Mit unserer Informationspolitik sorgen wir für Transparenz
- Wir richten unser Handeln an anerkannten Grundsätzen der Corporate Governance aus.

Nachfolgend sind die wesentlichen rechtsform-/satzungsspezifischen Besonderheiten unserer Corporate Governance zusammengefasst:

Satzungsgemäß besteht neben dem Aufsichtsrat ein Gesellschafterausschuss, dem die Bestellung der Mitglieder der Geschäftsführung, der Erlass einer Geschäftsordnung für die Geschäftsführung und die Festlegung von zustimmungsbedürftigen Geschäften obliegt. Der Aufsichtsrat nimmt neben dem Gesellschafterausschuss die Beratung und Kontrolle der Geschäftsführung wahr.

Die Hauptversammlung der Henkel KGaA hat grundsätzlich die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer AG. Zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft.

Geschäftsführung, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat arbeiten eng zum Wohle des Unternehmens zusammen. Die Geschäftsführung stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Gesellschafterausschuss ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Weitere Einzelheiten sind der Internetseite www.ir.henkel.de zu entnehmen.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Unter Berücksichtigung vorstehender rechtsform-/satzungsspezifischer Besonderheiten entspricht Henkel mit zwei Ausnahmen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der ergänzten Fassung vom 21. Mai 2003.

Die Vergütung der Organmitglieder wird als Gesamtvergütung unter Angabe des Verhältnisses der einzelnen Vergütungsbestandteile zueinander sowie aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen. Auch wird – soweit nicht weitergehende gesetzliche Verpflichtungen bestehen – zur Wahrung der schutzwürdigen Interessen und der Privatsphäre der Organmitglieder, die Mitglieder der Familie Henkel sind, deren individuell gehaltener Aktienbesitz, sofern er 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien übersteigt, nicht angegeben.



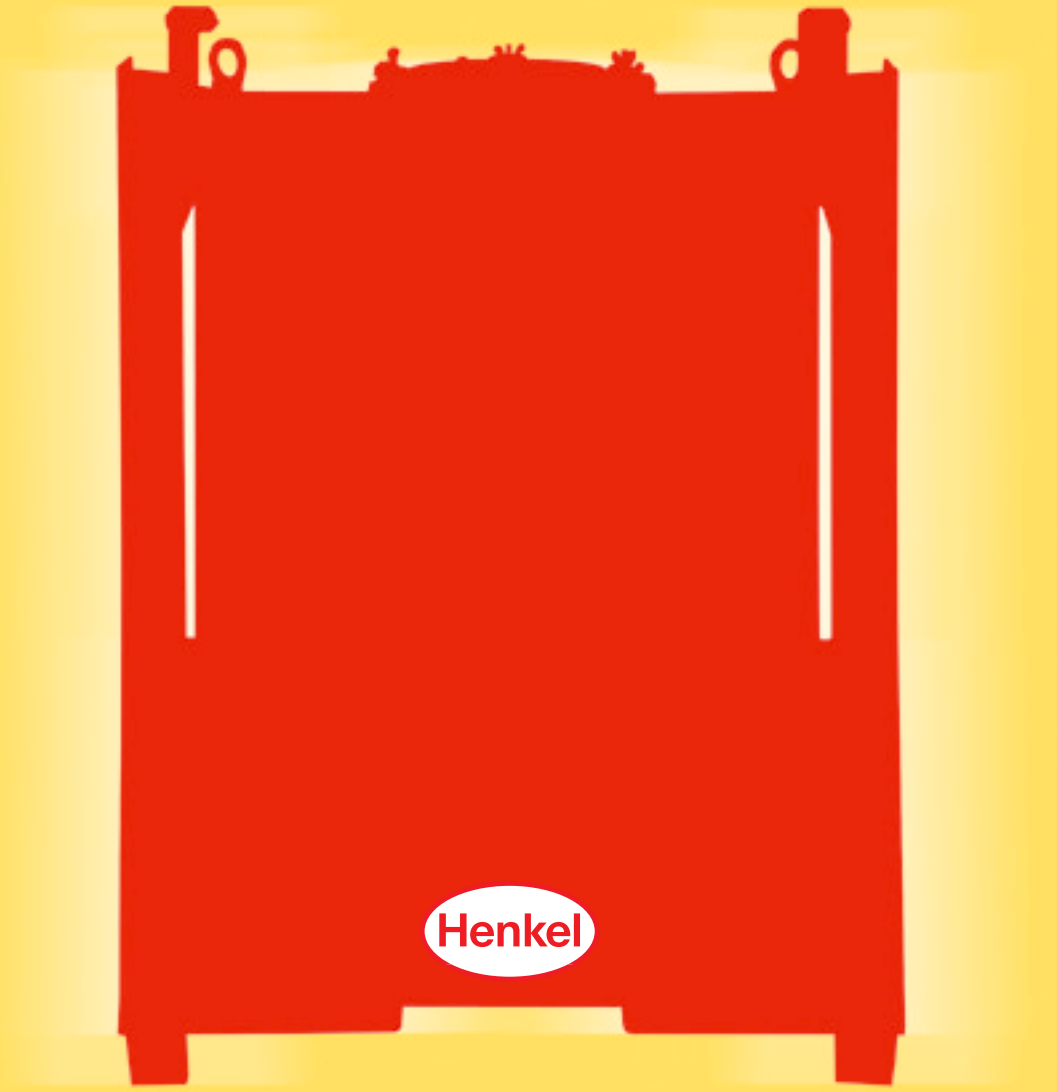
Henkel folgt den Anregungen des Kodex mit einer Ausnahme, die die Besetzung des Vorsitzes in dem vom Gesellschafterausschuss eingerichteten Finanzausschuss betrifft.

Die jeweiligen Entsprechenserklärungen sind auf der Internetseite www.ir.henkel.de eingestellt.

Gemäß der Entsprechenserklärung werden zum mitteilungspflichtigen Aktienbesitz folgende Angaben gemacht: Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses halten jeweils in ihrer Gesamtheit mehr als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Die Mitglieder der Geschäftsführung halten insgesamt weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.



Gemäß den Mitteilungen im Sinne von § 15a WpHG („Directors' Dealings") haben im Geschäftsjahr 2003 die Mitglieder der Geschäftsführung insgesamt 5.136 Vorzugsaktien gekauft und die Mitglieder des Gesellschafterausschusses bzw. Aufsichtsrats insgesamt 24.141 Stammaktien verkauft sowie 4.017 Vorzugsaktien gekauft. Weitere Einzelheiten sind den auf unserer Internetseite eingestellten Mitteilungen zu entnehmen (www.ir.henkel.de).



Immer einen Schritt voraus

1.000-Liter-Fass als
Großgebinde für Liofol

Produktportfolio

Unsere Marken stehen für Qualität

Wasch-/Reinigungsmittel







Produktgruppen

Universalwaschmittel, Spezialwaschmittel, Weichspüler, Wäschepflegemittel, Geschirrspülmittel, Haushaltsreiniger, Scheuermittel, Boden- und Teppichpflegemittel, Bad- und WC-Reiniger, Glasreiniger, Küchenreiniger und Spezialreiniger.

Die wichtigsten Marken

Persil, Vernel, Dixan, Mir, Somat, Weißer Riese, X-tra, Spee, Viva, Pril, Bref

Kosmetik/Körperpflege







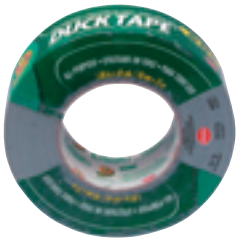
Produktgruppen

Feinseifen, Bade- und Duschzusätze, Deodorantien, Hautcremes, Hautpflegeprodukte, Produkte für die Zahnpflege und Mundhygiene, Haarwasch- und -pflegemittel, Haarcolorationen, Haarstylingprodukte, Dauerwellmittel, Parfüms und Duftwässer, Frisörgeschäft.

Die wichtigsten Marken

Fa, Taft, Schauma, Palette, Gliss Kur, Diadermine, Theramed, Poly Brillance, Poly Color, Diadem
Frisörgeschäft: Igora, Bonacure, OSIS

Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker







Produktgruppen

Tapetenkleister, Decken-, Wandbelags-, Fliesenkleber, Renovierprodukte, Fugendichtungsmassen, Polyurethanschäume, Sekundenkleber, Kontaktkleber, Holzleime, Montagekleber, PVC-Rohrkleber, Verlegewerkstoffe, bauchemische Hilfsmittel, Beschichtungen, Dachprodukte, Klebestifte, Kleberoller, Korrekturprodukte, Klebebänder.

Die wichtigsten Marken

Duck, Pritt, Loctite, Ceresit, Metylan, Pattex, Thomsit, Tangit, Ponal, Sista

Henkel Technologies







Produktgruppen

Buchbinderei-, Etikettier-, Holz-, Hygiene-, Struktur-, Verpackungs-, Folienverbund-Klebstoffe, Reaktionsklebstoffe, Hochleistungsdichtstoffe, Polyurethankleb- und -dichtstoffe, Kabelfüllmassen, Korrosionsschutzmittel, Oberflächenbehandlungssysteme für Metalle, PVC- und Polyacrylat-Plastisole, Produkte zur Wasserbehandlung, Reinigungsmittel, Schmierstoffe und mehr.

Die wichtigsten Marken

Purmelt, Hysol, Dorus, Liofol, Loctite, Teroson, Adhesin, Bonderite, P3, Technomelt supra

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003

- **Umsatz sank um 2,3 Prozent auf 9.436 Mio. Euro; organisches Umsatzwachstum von 3,0 Prozent**
- **Betriebliches Ergebnis (EBIT): plus 6,0 Prozent**
- **Ergebnis je Vorzugsaktie[1]: plus 12,4 Prozent**
- **ROCE stieg von 15,7 Prozent auf den neuen Höchstwert von 16,2 Prozent**

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Das Klima der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2003 leicht aufgehellt, der konjunkturelle Verlauf allerdings war uneinheitlich. Insgesamt erreichte das Weltwirtschaftswachstum etwa 2,5 Prozent. Während die US-amerikanische Wirtschaft deutlich an Schwung gewann, legte das Bruttoinlandsprodukt in Westeuropa nur leicht zu. In Deutschland ist die Wirtschaft sogar geringfügig geschrumpft. Osteuropa hingegen gelang eine weitere leichte Beschleunigung des Wachstums. Vor allem Russland legte kräftig zu. Auch Asien kehrte durch kräftige Zuwächse bei den Exporten auf den Wachstumspfad zurück. China verzeichnete weiterhin die höchsten Wachstumsraten der Welt. Auch in den Volkswirtschaften Lateinamerikas zog die Konjunktur wieder an.

Besonders markant war die anhaltende Dollarschwäche: Der Euro hat 2003 im Vergleich zum US-Dollar insgesamt um rund 20 Prozent an Wert gewonnen. Diese massive Aufwertung des Euro belastete die Wirtschaft in Europa.

Branchenentwicklung

Die europäischen Verbraucher hielten an ihrer Kaufzurückhaltung fest. Insbesondere im Einzelhandel stagnierte die Umsatzentwicklung. Der Trend zu billigen Handelsmarken setzte sich fort. In den letzten Monaten des Jahres hat sich das Vertrauen der europäischen Verbraucher zwar wieder etwas gefestigt, allerdings ist es im längerfristigen Vergleich noch immer gering.

Weltweit stagnierte die Automobilproduktion. Die Automobilfertigung in Europa war leicht rückläufig, wobei in Osteuropa die Produktion zunahm. In Nord- und Lateinamerika sanken die Fertigungszahlen leicht. Die Entwicklung in Asien war durch China positiv beeinflusst. In Japan wurden dagegen weniger Autos gefertigt.

Deutlich besser war die Lage in der Elektronikindustrie, wo besonders die Produktion von Elektronik-Bauteilen zunahm. Deren Produktion hat sich mehr und mehr nach Asien verlagert.

Die Bauindustrie litt unter der schlechten Konjunktur in Europa. Einen erneuten Rückschlag musste die Neubautätigkeit in Deutschland hinnehmen. Völlig anders war die Situation in Übersee: Sowohl in Asien und besonders in China als auch in den USA befand sich die Bauindustrie im Aufwind.

Detaillierte Informationen über einzelne Branchen enthalten die Berichte der Unternehmensbereiche ab Seite 34.

Geschäftsverlauf

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz des Henkel Konzerns lag im Jahr 2003 bei 9.436 Mio. Euro, was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Prozent entspricht. Ursache für diesen Rückgang waren Wechselkurseffekte, vor allem die starke Abwertung des US-Dollars im Jahresverlauf. Bereinigt um Wechselkurseffekte erzielten wir trotz der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein Umsatzwachstum von 4,2 Prozent. Akquisitionen und Divestments trugen mit 1,2 Prozentpunkten zu diesem Wachstum bei.

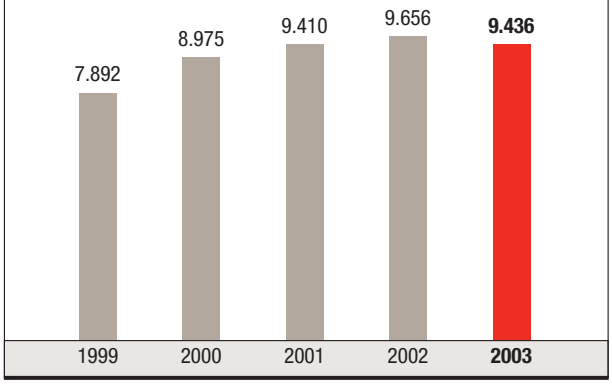
Der wechselkursbedingte Umsatzrückgang zeigte sich in allen Unternehmensbereichen des Henkel Konzerns: Wasch-/Reinigungsmittel büßten 1,8 Prozent ein, Kosmetik/Körperpflege 1,4 Prozent, Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker 0,3 Prozent und Henkel Technologies – bedingt durch einen vergleichsweise hohen Umsatzanteil im Dollarraum – sogar 3,5 Prozent.

Umsatzveränderung	2003
Veränderung zum Vorjahr	– 2,3 %
zu konstanten Wechselkursen	4,2 %
davon organisch	3,0 %
Akquisitionen/Divestments	1,2 %
Wechselkurseffekte	– 6,5 %

[1] ohne Erträge aus Aktienrückkauf Clorox

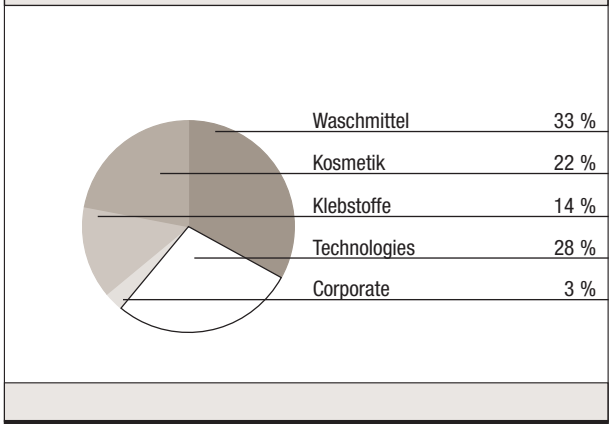
Umsatz[1)]

in Mio. Euro



[1)] fortgeführte Geschäfte

Umsatz 2003 nach Unternehmensbereichen

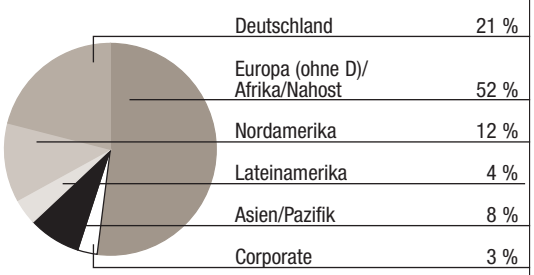


Bereinigt um diese Wechselkurseffekte verzeichneten jedoch alle Unternehmensbereiche steigende Umsätze. Am stärksten fiel das Wachstum im Unternehmensbereich Konsumentenklebstoffe aus, der nicht zuletzt durch die in diesem Jahr in Finnland und Mexiko getätigten Akquisitionen 7,9 Prozent zulegen konnte. Bei den Wasch-/Reinigungsmitteln betrug das Wachstum 3,1 Prozent, bei Kosmetik 3,3 Prozent und im Unternehmensbereich Henkel Technologies 5,9 Prozent.

Der Umsatz im Segment Corporate ist deshalb geschrumpft, weil Verträge für Serviceleistungen ausgelaufen sind, die Henkel für das Unternehmen Cognis erbrachte – etwa in Form von Infrastrukturleistungen am Standort Düsseldorf oder sonstigen Dienstleistungen.

In der Regionalbetrachtung zeigte die Region Europa (ohne Deutschland)/Afrika/Nahost mit einem Wachstum von 2,2 Prozent auf 4.940 Mio. Euro eine erfreuliche Entwicklung, zu der bis auf Wasch-/Reinigungsmittel alle Unternehmensbereiche beigetragen haben. In unserem Heimatmarkt Deutschland blieb der Umsatz allerdings wegen der anhaltenden Konsum- und Investitionszurückhaltung um 1,8 Prozent unter dem Vorjahr und

Umsatz 2003 nach Regionen



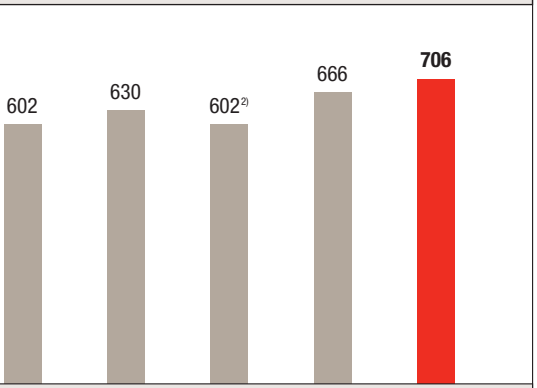
erreichte 1.998 Mio. Euro. Wegen der starken Wechselkurseffekte ging der Umsatz in den Regionen Nordamerika und Lateinamerika deutlich zurück. Nordamerika erreichte einen Umsatz von 1.133 Mio. Euro, was einem Rückgang von 14,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. In Lateinamerika sank der Umsatz trotz der dort getätigten Akquisitionen um 8,4 Prozent auf 370 Mio. Euro. Die Region Asien/Pazifik war mit 3,4 Prozent rückläufig, dort betrug der Umsatz 698 Mio. Euro.

Auch in der um Wechselkurseffekte bereinigten Betrachtung war die Region Europa (ohne Deutschland)/Afrika/Nahost mit einem Zuwachs von 6,6 Prozent ein kräftiger Wachstumsmotor. Der Umsatz der Region Nordamerika lag wechselkursbereinigt mit einer Steigerung von 0,8 Prozent knapp über dem Niveau des Vorjahres. Das größte kursbereinigte Umsatzwachstum aber haben wir in der Region Lateinamerika erzielt. Hier stieg der Umsatz – unter anderem auch akquisitionsbedingt – um 20,4 Prozent. Im asiatisch-pazifischen Raum sind wir bereinigt um Wechselkurseffekte um 8,8 Prozent gewachsen.

Detaillierte Erläuterungen zur Umsatzentwicklung finden Sie in der Darstellung der Unternehmensbereiche ab Seite 34.

EBIT[1)]

in Mio. Euro



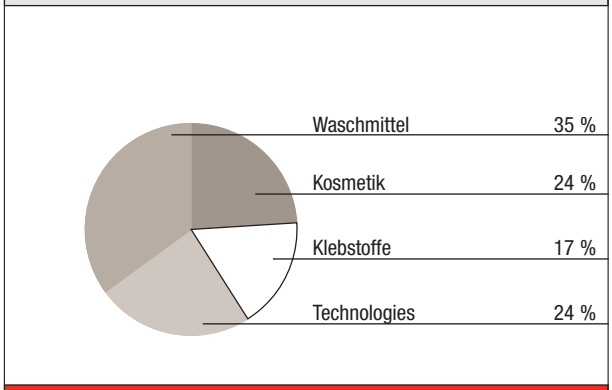
[1)] fortgeführte Geschäfte

[2)] ohne Sondereinflüsse

Das betriebliche Ergebnis stieg um 6,0 Prozent von 666 Mio. Euro auf 706 Mio. Euro an – bereinigt um Wechselkurseffekte sogar um 11,7 Prozent.

Zu dieser positiven Ergebnisentwicklung haben sämtliche Unternehmensbereiche beigetragen. Der Bereich Wasch-/Reinigungsmittel wuchs um 7,3 Prozent, die Kosmetik um 5,4 Prozent. Besonders erfreulich war der Ergebnisanstieg bei den Konsumentenklebstoffen, der mit 14,6 Prozent trotz negativer Wechselkurseffekte zweistellig ausfiel. Henkel Technologies verzeichnete einen Anstieg um 4,9 Prozent, ebenfalls stark beeinträchtigt durch die US-Dollar-Schwäche.

EBIT 2003 nach Unternehmensbereichen[1)]



in Mio. Euro	
EBIT Unternehmensbereiche	816
EBIT Corporate	– 110
EBIT gesamt	**706**

[1)] ohne Corporate

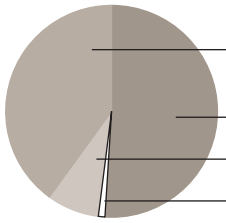
Zu verdanken sind diese Zuwächse der profitablen Weiterentwicklung des Stammgeschäfts und den Einsparungen aus dem Sonderrestrukturierungsprogramm, das wir im Jahr 2001 aufgelegt hatten. Diese Einsparungen haben mit 44 Mio. Euro zur Ergebnissteigerung im Jahr 2003 beigetragen.

Bereinigt um Wechselkurseffekte stellt sich das betriebliche Ergebnis wie folgt dar: Im Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel stieg es um 9,1 Prozent, in der Kosmetik um 9,2 Prozent, bei den Konsumentenklebstoffen um 24,1 Prozent und im Unternehmensbereich Henkel Technologies um 19,2 Prozent.

Das Segment Corporate lag mit -110 Mio. Euro um 16 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Dieser Ergebnisrückgang hatte zwei Gründe: zum einen die Kosten für die im Jahr 2003 durchgeführte Werbekampagne „Qualität von Henkel“ und zum anderen die Aufwendungen für die erweiterten Restrukturierungsmaßnahmen („Extended Restructuring“), die nicht in voller Höhe durch den Gewinn aus der Veräußerung der strategischen Beteiligung an der Wella AG kompensiert wurden.

Regional betrachtet verlief die Ergebnisentwicklung bis auf Nordamerika und Deutschland sehr positiv. In der Region Europa (ohne Deutschland)/Afrika/Nahost konnten wir unser betriebliches Ergebnis um 9,9 Prozent steigern. Getragen wurde der Anstieg hauptsächlich von der guten Entwicklung der Unternehmensbereiche Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik und Henkel Technologies. In Deutschland belebte sich die Konsum- und Investitionsnachfrage nicht; dementsprechend verharrte das betriebliche Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres. Nicht zufrieden sind wir mit der Entwicklung in Nordamerika. Hier sank das betriebliche Ergebnis vor allem aufgrund der Wechselkurseffekte um 16,4 Prozent. Insbesondere der Unternehmensbereich Henkel Technologies war von dem Rückschlag betroffen. Deutliche Ergebnissteigerungen konnten wir in den Regionen Lateinamerika und Asien/Pazifik erzielen. Es ist vor allem dem starken Ergebniswachstum des Unternehmensbereichs Henkel Technologies zu verdanken, dass wir in beiden Regionen die Verlustzone verlassen haben.

EBIT 2003 nach Regionen[1)]



in Mio. Euro	
EBIT Regionen	816
EBIT Corporate	– 110
EBIT gesamt	**706**

[1)] ohne Corporate

Bereinigt um Wechselkurseffekte konnten wir im europäischen Ausland inklusive Afrika und Nahost um 16,1 Prozent beim betrieblichen Ergebnis zulegen. Die Region Nordamerika zeigte ein bereinigtes Ergebniswachstum von 6,0 Prozent – und auch in den Regionen Lateinamerika und Asien/Pazifik konnten wir positive kursbereinigte Ergebnisse erwirtschaften.

Sonderrestrukturierungsprogramm/ Erweiterte Restrukturierungsmaßnahmen

Nachdem wir bereits im Geschäftsjahr 2002 wesentliche Teile des aus 134 Projekten bestehenden Sonderrestrukturierungsprogramms „Strong for the Future“ erfolgreich umgesetzt hatten und ergebniswirksame Einsparungen in Höhe von 65 Mio. Euro realisieren konnten, wurden im Berichtsjahr die noch ausstehenden Restrukturierungsmaßnahmen planmäßig abgewickelt. „Strong for the Future“ führte im Jahr 2003 zu weiteren Einsparungen in Höhe von 44 Mio. Euro. Im Zuge der Abwicklung dieses Programms haben wir weitere Optimierungspotenziale identifiziert („Extended Restructuring“). Aus diesem Grund haben wir unsere Restrukturierungsaufwendungen im Jahr 2003 um 85 Mio. Euro auf 122 Mio. Euro angehoben. Es handelt sich um strukturelle Maßnahmen, die alle Unternehmensbereiche und Regionen betreffen und vom Jahr 2004 an zu weiteren Einsparungen in Höhe von jährlich etwa 40 Mio. Euro führen werden.

Aufwandsposten

Die Kosten für die umgesetzten Leistungen gingen im Jahr 2003 um 2,7 Prozent auf 4.965 Mio. Euro zurück. Dieser im Vergleich zur Umsatzentwicklung überproportionale Rückgang ist hauptsächlich auf gesunkene Rohstoffpreise zurückzuführen. Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 4.471 Mio. Euro um 1,8 Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Die Bruttomarge stieg von 47,2 Prozent auf 47,4 Prozent.

Die Aufwendungen für Vertrieb, Distribution, Kundenberatung, Werbung und Verkaufsförderung lagen mit 2.915 Mio. Euro leicht unterhalb des Vorjahreswertes von 2.951 Mio. Euro. Ihr Anteil am Umsatz hat sich mit 30,9 Prozent dagegen leicht erhöht.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung blieben mit 257 Mio. Euro trotz der Wechselkurseffekte nahezu unverändert. Der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung am Umsatz betrug ebenso wie im Vorjahr 2,7 Prozent.

Die Verwaltungskosten – sie umfassen im Wesentlichen Personal- und Sachkosten der Verwaltungsstellen – sanken um 5,6 Prozent auf 508 Mio. Euro. Neben den Einsparungen aus dem Restrukturierungsprogramm „Strong for the Future“ haben auch Initiativen zur Kostensenkung in allen Unternehmensbereichen und Wechselkurseffekte zu dieser deutlichen Reduzierung beigetragen.

Die Geschäftswertabschreibungen gingen um 10,7 Prozent von 140 Mio. Euro auf 125 Mio. Euro zurück. Dieser Rückgang ist wechselkursbedingt, da ein bedeutender Anteil des Geschäftswertvermögens im Dollarraum bilanziert wird.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

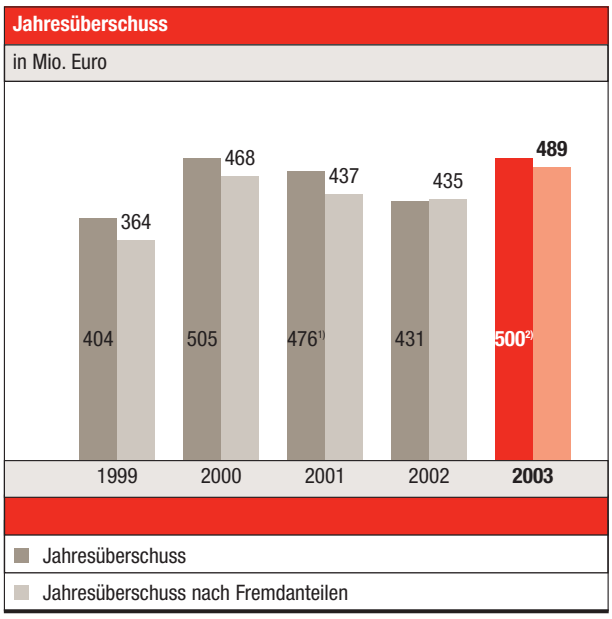
Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich leicht von 164 Mio. Euro auf 158 Mio. Euro. Einen deutlichen Rückgang verzeichneten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die von 111 Mio. Euro auf 77 Mio. Euro zurückgingen. Neben dem Einfluss von Wechselkurseffekten reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch geringere Geschäftsrisiken in Verbundenen Unternehmen außerhalb Europas.

Finanzergebnis

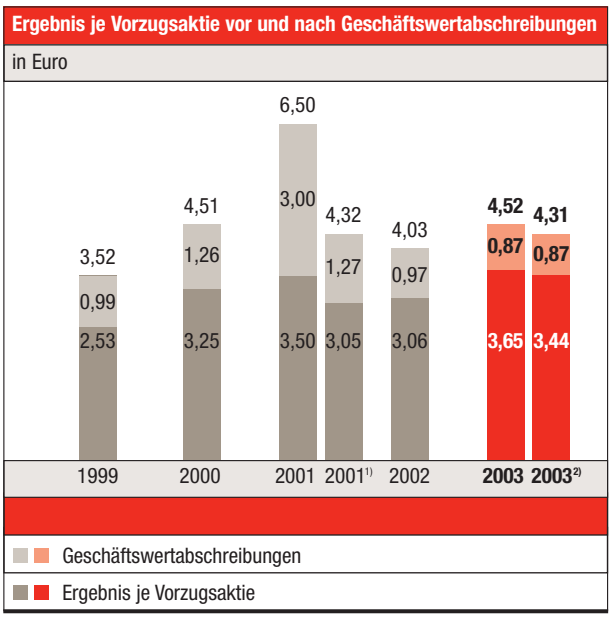
Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 64 Mio. Euro auf 62 Mio. Euro. Zu verdanken ist diese starke Verbesserung dem Anstieg des Beteiligungsergebnisses um 50 Mio. Euro auf 202 Mio. Euro. Zu diesem Anstieg haben zwei Faktoren beigetragen: der Ertrag aus der Teilnahme am Aktienrückkaufprogramm Clorox (30 Mio. Euro) und der Wegfall der Einmalbelastungen des Vorjahres durch Restrukturierungsaufwendungen bei Clorox. Außerdem verbesserte sich das Zinsergebnis um 14 Mio. Euro. Aus der Emission der Anleihe Mitte des Jahres und der vorübergehenden Anlage der zugeflossenen Mittel resultierte per saldo kein wesentlicher Effekt auf das Zinsergebnis.

Jahresüberschuss und Dividende

Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich um 15,7 Prozent von 664 Mio. Euro auf 768 Mio. Euro. Ohne den Sonderertrag aus dem Aktienrückkauf von Clorox wäre es dank der Verbesserungen sowohl im betrieblichen Ergebnis als auch im Finanzergebnis um 11,1 Prozent gestiegen. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag lagen bei 238 Mio. Euro; das entspricht einer um den Ertrag aus dem Aktienrückkauf Clorox bereinigten Steuerquote von 32,3 Prozent (Vorjahr: 35,1 Prozent). Dass die Steuerquote im Vorjahresvergleich gesunken ist, ist hauptsächlich auf steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen im Rahmen der Restrukturierungen bei Clorox im Jahre 2002 und auf die niedrigere Steuerbelastung in Ländern außerhalb Deutschlands zurückzuführen.



¹⁾ 541 Mio. Euro einschließlich Sondereinflüsse
²⁾ 530 Mio. Euro einschließlich Ertrag aus Aktienrückkauf Clorox



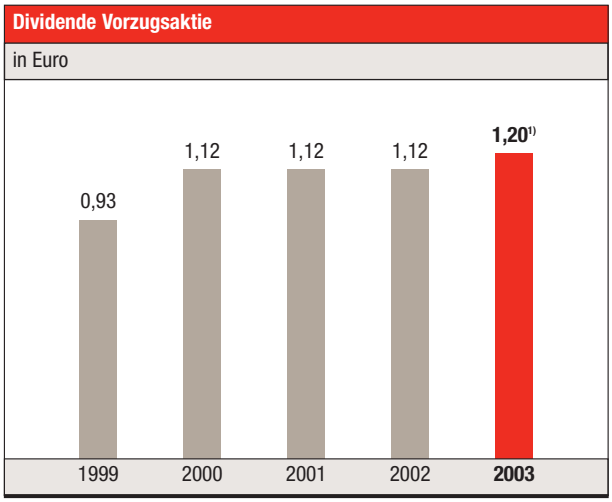
¹⁾ um Sondereinflüsse bereinigt
²⁾ ohne Ertrag aus Aktienrückkauf Clorox

Unser Jahresüberschuss erhöhte sich deutlich um 23,0 Prozent von 431 Mio. Euro auf 530 Mio. Euro. Nach Abzug von Anteilen Fremder am Ergebnis ergibt sich ein Jahresüberschuss von 519 Mio. Euro, das sind 19,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Ohne den Ertrag aus dem Aktienrückkauf Clorox wäre der Jahresüberschuss um 16,0 Prozent auf 500 Mio. Euro, der Jahresüberschuss nach Fremdanteilen um 12,4 Prozent auf 489 Mio. Euro gestiegen.

Der Jahresabschluss der Henkel KGaA in Kurzfassung ist abgedruckt auf Seite 85.

In Anbetracht der positiven Ergebnisentwicklung werden wir der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende von 1,20 Euro je Vorzugsaktie und 1,14 Euro je Stammaktie vorschlagen. Der sich daraus ergebende Ausschüttungsbetrag von 167 Mio. Euro entspricht einer Ausschüttungsquote von 32,2 Prozent.

Basis für die Berechnung der Ausschüttungsquote ist der Jahresüberschuss nach Fremdanteilen (519 Mio. Euro).



¹⁾ Vorschlag

Ergebnis je Aktie (EPS)

Das Ergebnis je Vorzugsaktie stieg von 3,06 Euro im Jahr 2002 auf 3,65 Euro an, eine Steigerung von 19,3 Prozent. Das Ergebnis je Stammaktie wuchs um 19,7 Prozent auf 3,59 Euro. Ohne den Ertrag aus dem Aktienrückkauf Clorox wäre der Gewinn je Vorzugsaktie um 12,4 Prozent auf 3,44 Euro und der Gewinn je Stammaktie um 12,7 Prozent auf 3,38 Euro gestiegen. Damit entspricht die Steigerung auch in diesem Jahr wieder dem avisierten zweistelligen jährlichen Ergebniswachstum je Aktie.

Basis für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie sind der Jahresüberschuss nach Fremdanteilen und die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr ausstehenden Aktien.

Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) konnten wir auch im Jahr 2003 wieder steigern. Sie lag zum Jahresende auf dem neuen Höchstwert von 16,2 Prozent. Dies entspricht einem Anstieg von 0,5 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Dazu trugen sämtliche Unternehmensbereiche bei, und zwar vor allem durch Ergebnisverbesserungen. Während das eingesetzte Kapital im Unternehmensbereich Henkel Technologies aufgrund der Wechselkurseffekte zurückging, nahm es im Unternehmensbereich Konsumentenklebstoffe durch die getätigten Akquisitionen leicht zu. In den Unternehmensbereichen Wasch-/Reinigungsmittel und Kosmetik lag das eingesetzte Kapital auf Vorjahresniveau.

Weitergehende Informationen zur wertorientierten Unternehmensführung finden sich im Kapitel „Wertmanagement/Corporate Governance“ ab Seite 17.

Akquisitionen und Divestments

Der Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel hat im Rahmen seiner Wachstumsstrategie das Portfolio in ausgewählten Märkten außerhalb Europas gezielt erweitert. Mit dem Erwerb einer 60-prozentigen Beteiligung an Guatemalas drittgrößtem Waschmittelhersteller, La Luz, sicherte sich Henkel eine starke Marktposition in Lateinamerika. La Luz vertreibt Waschmittel und Haushaltsreiniger und erzielte im Vorjahr einen Umsatz von rund 35 Mio. Euro. Insgesamt hat der Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel im Berichtsjahr 76 Mio. Euro für Akquisitionen aufgewendet.

Der Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker hat das Makroflex-Geschäft der YIT Construction Ltd., Helsinki, Finnland, übernommen. Makroflex entwickelt, produziert und vertreibt überwiegend Dicht- und Dämmstoffe für die Bauindustrie und ist Marktführer in Nord-, Mittel- und Osteuropa. Im Geschäftsjahr 2002 erwirtschafteten die Makroflex-Gesellschaften einen Umsatz von rund 34 Mio. Euro. Eine weitere Akquisition im Bereich Dichtungsmassen wurde Ende des Jahres mit dem Erwerb der Lucky Silicone, Südkorea, getätigt. Diese Übernahme ist für uns vor dem Hintergrund unserer Wachstumsbestrebungen in der Region Asien/Pazifik ein wichtiger strategischer Schritt. Lucky Silicone erzielte im Jahr 2002 einen Umsatz von 30 Mio. Euro. In Mexiko haben wir mit dem Kauf des gesamten Kleb- und Baustoffgeschäfts der DESC-Gruppe, Mexiko-Stadt, unsere Präsenz auf dem dortigen Markt entscheidend gestärkt. Die Schwerpunktaktivitäten dieses Geschäfts liegen in den Bereichen Kontakt-, Holz- und Bauklebstoffe sowie Imprägniersysteme. Im Geschäftsjahr 2002 erzielte dieses übernommene Geschäft einen Umsatz von 86 Mio. Euro. Insgesamt haben wir im Unternehmensbereich Konsumentenklebstoffe Akquisitionen in Höhe von 127 Mio. Euro getätigt.

Im Dezember wurde mit dem Übernahmeangebot an die Dial Corporation in Scottsdale, Arizona, USA, die größte Akquisition unserer Firmengeschichte vereinbart. Mit dem beabsichtigten Erwerb wollen wir das Markenartikelgeschäft in Nordamerika ausbauen und einen strategisch wichtigen Schritt zur Internationalisierung des gesamten Konsumgütergeschäfts vollziehen. Dial hält führende Marktpositionen auf dem amerikanischen Kontinent in den Bereichen Waschmittel, Lufterfrischer, Körperpflege und Lebensmittel. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2003 einen Umsatz von rund 1,2 Mrd. Euro.

Der Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege hat mit der Akquisition der Advanced Research Laboratories (ARL), Costa Mesa, Kalifornien, USA, sein bestehendes Haarkosmetik-Geschäft in den USA sinnvoll ergänzt. ARL hat vor allem in den USA sowie in Kanada und Mexiko führende Marktpositionen im Styling-Segment inne und erwirtschaftete im Jahr 2003 einen Umsatz von rund 120 Mio. Euro.

Investitionen

Das Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) betrug im Berichtsjahr 517 Mio. Euro, das sind 12,4 Prozent mehr als im Vorjahr.

Investitionen 2003

in Mio. Euro

	Bestehendes Geschäft	Akquisitionen	Gesamt
Sachanlagen	321	30	**351**
Immaterielle Vermögenswerte	25	141	**166**
Summe	**346**	**171**	**517**

Die Investitionen in Sachanlagen bestehender Geschäfte betrugen 321 Mio. Euro und lagen damit um 14 Mio. Euro über dem Vorjahr. Den überwiegenden Teil der Sachanlageinvestitionen haben wir zum Aufbau und zur Erweiterung von Produktionskapazitäten verwendet. Die drei größten Einzelprojekte des Jahres 2003 waren:

- Errichtung einer Anlage zur Herstellung von Pulverwaschmittel in Dammam, Saudi-Arabien (Wasch-/Reinigungsmittel)
- Rezepturanpassungen und Produktionserweiterungen für Maschinengeschirrspülmittel in Foetz, Luxemburg (Wasch-/Reinigungsmittel)
- Produktionserweiterungen für Klebstoffprodukte in Winsford, Großbritannien (Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker).

Regional gesehen lag der Schwerpunkt der Investitionen in Deutschland und im europäischen Ausland.

Bei den immateriellen Vermögenswerten wurden insgesamt 25 Mio. Euro in die bestehenden Geschäfte investiert. Den Schwerpunkt dieser Investitionstätigkeit bildete der Erwerb von Markenrechten und Software-Lizenzen, vor allem in den Unternehmensbereichen Wasch-/Reinigungsmittel und Konsumentenklebstoffe.

Für Sachanlagen von Geschäften, die im Jahr 2003 akquiriert wurden, haben wir 30 Mio. Euro aufgewendet. Investitionen in akquirierte immaterielle Vermögenswerte umfassten 141 Mio. Euro. Von diesem Betrag entfielen 64 Mio. Euro auf den Erwerb von Geschäftswerten.

Im Jahr 2004 wird der Schwerpunkt der Investitionen in Sachanlagen abermals in Europa liegen. Verstärkt investieren wird insbesondere der Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel. Bedeutende Projekte des nächsten Jahres werden Investitionen zur weiteren Verbesserung der Farbqualität in unseren Waschmitteln sowie zur Optimierung der Flüssigabfüllung und Projekte zur Optimierung von Rezepturen sein. Der Unternehmensbereich Konsumentenklebstoffe beabsichtigt, eine neue Bauchemie-Anlage in Bulgarien zu errichten, und der Unternehmensbereich Henkel Technologies wird in die Effizienzverbesserung der Metallvorbehandlung investieren.

Vermögens- und Finanzanalyse

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme stieg im Jahr 2003 um 849 Mio. Euro auf 9.362 Mio. Euro an. Dieser Anstieg ist allein auf das Umlaufvermögen zurückzuführen, das sich um 1.083 Mio. Euro auf 4.343 Mio. Euro erhöhte. Die aus der im zweiten Quartal platzierten Anleihe zugeflossenen Mittel werden überwiegend in der Position „Flüssige Mittel/ Wertpapiere“, aber auch in „Andere Forderungen/Sonstige Vermögenswerte“ ausgewiesen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen wegen der Akquisitionen, zum Teil aber auch wegen verlängerter Zahlungsziele, über dem Niveau des Vorjahres.

Das Anlagevermögen reduzierte sich um 204 Mio. Euro auf 4.723 Mio. Euro. Bei den Sachanlagen überstiegen die Investitionen in die bestehenden Geschäfte mit 321 Mio. Euro die planmäßigen Abschreibungen um 75 Mio. Euro. Der Rückgang des Sachanlagevermögens um 34 Mio. Euro auf 1.683 Mio. Euro ist hauptsächlich wechselkursbedingt.

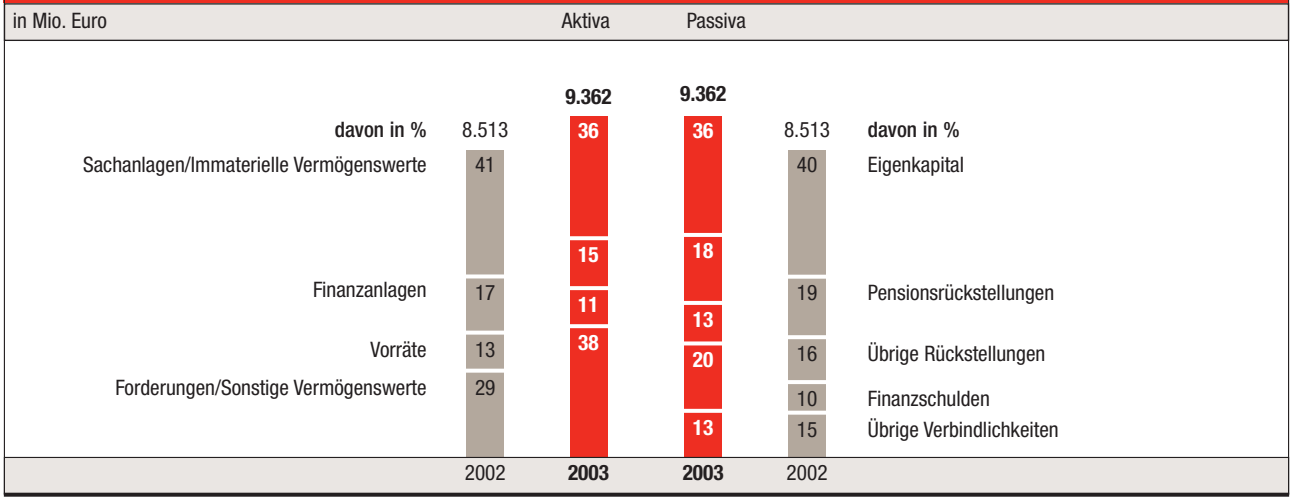
Die immateriellen Vermögenswerte sanken trotz der Akquisitionen aufgrund von planmäßigen Abschreibungen und Wechselkurseffekten um 145 Mio. Euro auf 1.641 Mio. Euro. Das Finanzanlagevermögen ging um 25 Mio. Euro auf 1.399 Mio. Euro zurück. Verantwortlich dafür waren in erster Linie die niedrigeren Beteiligungswerte aufgrund der Aktienrückkaufprogramme von Clorox und Ecolab, aber auch die Wechselkurseffekte.

Das Eigenkapital ohne die Fremdanteile erhöhte sich um 32 Mio. Euro auf 3.311 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss nach Abzug der Fremdanteile in Höhe von 519 Mio. Euro überstieg die Kursverluste aus Währungsveränderungen (-268 Mio. Euro), die erfolgsneutralen Veränderungen aus den Aktienrückkäufen bei Clorox und Ecolab (-71 Mio. Euro) und die gezahlten Dividenden (-156 Mio. Euro). In die Gewinnrücklagen wurden aus dem Jahresüberschuss 352 Mio. Euro eingestellt.

Die Rückstellungen reduzierten sich um 153 Mio. Euro auf 2.879 Mio. Euro, und zwar im Wesentlichen aufgrund von Steuerzahlungen in Höhe von rund 150 Mio. Euro, die wir im Berichtsjahr im Zusammenhang mit der Veräußerung von Cognis geleistet haben.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich durch die aufgenommene Anleihe und den daraus resultierenden Anstieg der Finanzschulden um 979 Mio. Euro auf 3.097 Mio. Euro. Mit 789 Mio. Euro lagen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 69 Mio. Euro unter denen des Vorjahres; von diesem Rückgang waren 33 Mio. Euro auf Wechselkurseffekte zurückzuführen. Die Anderen Verbindlichkeiten stiegen um 52 Mio. Euro auf 453 Mio. Euro an.

Bilanzstruktur



Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)[1]		
in Mio. Euro		
	2002	**2003**
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	666	706
Ausgaben Ertragsteuern	– 156	– 348
Abschreibungen/Zuschreibungen Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	470	405
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen (ohne Finanzanlagen, mit Sondereinfluss Wella)	– 25	– 102
Veränderung Nettoumlaufvermögen	– 92	– 141
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**863**	**520**
Cashflow aus Investitionstätigkeit/Akquisitionstätigkeit	**– 417**	**– 363**
Dividenden-/Zinsergebnis	– 240	–241
Netto Cashflow	**206**	**– 84**
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen und Dividenden	321	664
Free Cashflow	**527**	**580**

[1] ausführliche Kapitalflussrechnung auf Seite 49

Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag mit 520 Mio. Euro um 343 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 863 Mio. Euro. Der Rückgang ist zu einem wesentlichen Teil eine Folge des starken Anstiegs der Ausgaben für Ertragsteuern, die im Zusammenhang mit dem Verkauf von Cognis stehen (150 Mio. Euro). In den Gewinnen/Verlusten aus Anlageabgängen ist der Gewinn aus dem Verkauf der Wella-Beteiligung in Höhe von 81 Mio. Euro enthalten. Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens ergab sich ein negativer Einfluss auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 141 Mio. Euro, der vor allem durch einen Aufbau der Forderungen und der Sonstigen Vermögenswerte verursacht wurde. Der deutliche Anstieg dieser Position des Nettoumlaufvermögens ist vor allem auf verlängerte Zahlungsziele zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitions-/Akquisitionstätigkeit betrug – 363 Mio. Euro. Damit flossen für Investitionen und Akquisitionen 54 Mio. Euro weniger ab als im Vorjahr. Dieser Rückgang ergab sich aus dem Veräußerungsgewinn der Wella-Beteiligung in Höhe von 81 Mio. Euro und dem Erlös aus der Teilnahme am Aktienrückkaufprogramm von Clorox in Höhe von 54 Mio. Euro. Beide sind in der Position „Erlöse aus Anlageabgängen“ ausgewiesen. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen der bestehenden Geschäfte lagen leicht über dem Niveau des Vorjahres. Zur Stärkung und Erweiterung der Kerngeschäfte wurden im Jahr 2003 Akquisitionen für 211 Mio. Euro getätigt. Hiervon entfielen 76 Mio. Euro auf den Unternehmensbereich Waschmittel, 6 Mio. Euro auf Kosmetik, 127 Mio. Euro auf die Konsumentenklebstoffe und 2 Mio. Euro auf Technologies.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich um 1.446 Mio. Euro auf 814 Mio. Euro. Hauptgrund für den signifikanten Anstieg war die im Juni begebene Anleihe, die die starke Veränderung der Finanzschulden im Jahresvergleich erklärt. Das Dividenden- und Zinsergebnis lag auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Netto Cashflow betrug – 84 Mio. Euro; er verschlechterte sich damit trotz des Wella-Gewinns und trotz des Erlöses aus dem Aktienrückkauf Clorox um 290 Mio. Euro – bedingt durch die Steuerzahlung im Zusammenhang mit dem Cognis-Verkauf und durch den Aufbau des Nettoumlaufvermögens. Der Free Cashflow betrug 580 Mio. Euro, 53 Mio. Euro mehr als im Vorjahr. Hierin enthalten sind 361 Mio. Euro Erlös aus dem Verkauf der strategischen Beteiligung an Wella.

Mitarbeiter										
(Stand jeweils zum 31. Dezember)										
	1999	%	2000	%	2001	%	2002	%	**2003**	**%**
Deutschland	15.412	27,3	15.878	26,1	11.460	24,6	11.362	23,4	11.245	23,1
Europa (ohne D)/Afrika/Nahost	24.393	43,3	24.881	40,9	20.570	44,1	23.374	48,1	22.944	47,2
Nordamerika	5.511	9,8	6.958	11,4	4.675	10,0	4.474	9,2	4.181	8,6
Lateinamerika	3.705	6,5	4.236	6,9	2.870	6,2	3.042	6,2	3.946	8,1
Asien/Pazifik	7.375	13,1	8.950	14,7	7.048	15,1	6.386	13,1	6.312	13,0
Gesamt	**56.396**	**100,0**	**60.903**	**100,0**	**46.623**	**100,0**	**48.638**	**100,0**	**48.628**	**100,0**

Mitarbeiter

Der Henkel Konzern beschäftigte zum Ende des Berichtsjahres 48.628 Mitarbeiter.

Im Zuge der Akquisitionen in den Unternehmensbereichen Wasch-/Reinigungsmittel sowie Konsumentenklebstoffe ist die Zahl der Mitarbeiter um rund 1.400 gestiegen. Ohne Berücksichtigung der Zukäufe hat sich die Belegschaft um 2,9 Prozent auf 47.230 Beschäftigte verringert. Dies geschah weitestgehend durch sozialverträgliche Abbaumaßnahmen. Wir beschäftigten im Jahr 2003 durchschnittlich 48.328 Mitarbeiter. Der Umsatz pro Mitarbeiter betrug 195.000 Euro.

Der Personalaufwand des Henkel Konzerns sank um 36 Mio. Euro auf 1.916 Mio. Euro. Die Personalaufwandsquote – das Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatz – blieb mit 20,3 Prozent nahezu konstant.

In Lateinamerika ist die Mitarbeiterzahl um 29,7 Prozent gestiegen. Dies lag an den Akquisitionen von La Luz und des Kleb- und Baustoffgeschäfts der DESC-Gruppe.

Ende des Jahres bildete Henkel in Deutschland 460 junge Menschen aus. Dieser Ausbildungsstand ist deutlich höher als unser tatsächlicher Bedarf. Damit unterstreichen wir unseren gesellschaftspolitischen Anspruch als bedeutender Arbeitgeber. Diesem Anspruch werden wir auch durch den Einsatz von Praktikanten gerecht, die bei uns sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene tätig sind.

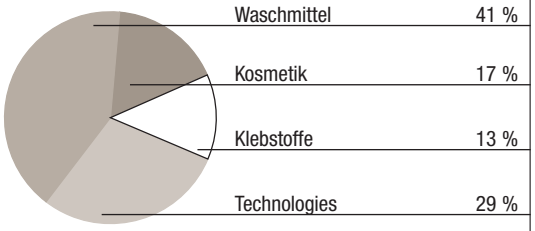
Wir bekennen uns zu einer wertorientierten Unternehmensführung. Gezieltes Benchmarking unserer Personalauswahl- und Führungsprozesse mit Blick auf Qualität und Effizienz, die Festlegung von Key-Performance-Indikatoren sowie konsequentes Performance Management sollen dieses Bekenntnis noch wirkungsvoller im Bewusstsein aller Beteiligten verankern.

Wir wollen auch für Mitarbeiterinnen attraktive Arbeitsbedingungen schaffen und haben in den vergangenen drei Jahren die Einstellungsquote in Deutschland auf fast 40 Prozent erhöht. Zurzeit sind Frauen in den Führungsfunktionen aber noch unterrepräsentiert. Dies lag vielfach daran, dass in der Vergangenheit weniger Frauen für die bei uns nachgefragten Fach- und Führungspositionen zur Verfügung standen und eingestellt worden sind.

Henkel bietet allen Mitarbeitern die Möglichkeit, über ein Mitarbeiteraktienprogramm (Employee Share Program, ESP) am Erfolg des Unternehmens teilzuhaben. Inzwischen haben sich mehr als 10.000 Mitarbeiter aus fast 50 Ländern an der dritten Tranche des im Jahre 2001 eingeführten Programms beteiligt. Dies entspricht einer weltweiten Beteiligungsquote von 33 Prozent aller berechtigten Mitarbeiter. In Deutschland liegt diese Quote sogar bei nahezu 43 Prozent. Ende 2003 wurde den Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, an der vierten Tranche des ESP teilzunehmen. Für das Aktien-Optionsprogramm für Führungskräfte wurde im Berichtsjahr eine weitere Tranche aufgelegt.

Wir haben unsere internationalen Versorgungspläne für Pensionszahlungen den veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Die Umstellung auf beitragsorientierte Versorgungspläne („Defined Contribution“) für unsere Mitarbeiter, die wir vor einigen Jahren eingeleitet haben, werden wir im Jahr 2004 abschließen.

Einkaufsvolumen nach Unternehmensbereichen



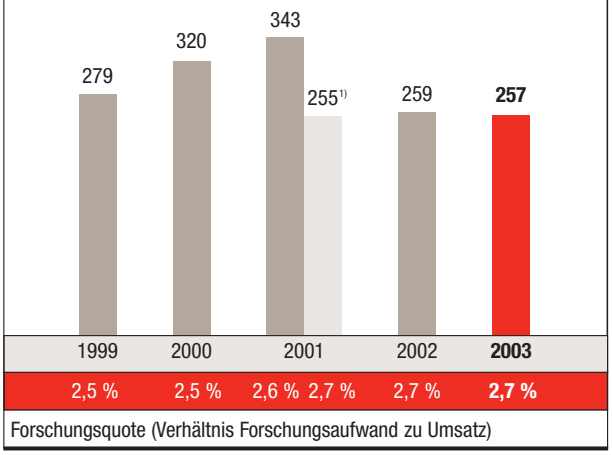
Beschaffung

Die durchschnittlichen Beschaffungspreise für Rohstoffe sind im Berichtsjahr um knapp 3 Prozent gesunken. Insgesamt betrug der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Verpackungen, Fertigwaren und bezogene Leistungen etwa 3.700 Mio. Euro (Vorjahr: rund 3.800 Mio. Euro). Die fünf wichtigsten Rohstoffe umfassen nur 15 Prozent des Einkaufsvolumens. Die fünf wichtigsten Zulieferer stellen 11 Prozent des Beschaffungsvolumens zur Verfügung. Henkel ist somit weitgehend unabhängig von einzelnen Lieferanten.

Die Beschaffung ist als international verteiltes Netzwerk organisiert, das von einer kleinen, effektiven Zentraleinheit gesteuert wird. Damit können wir sowohl globale Potenziale und Synergien als auch regionale Chancen ausschöpfen. Das Einkaufsnetzwerk besteht aus multifunktional besetzten Einkaufsteams, die überwiegend global und bereichsübergreifend arbeiten. Die Beschaffung über elektronische Marktplätze ist weiter gestiegen. Nach 272 Mio. Euro im Vorjahr wurden 2003 mehr als 450 Mio. Euro auf diese Weise abgewickelt. Dies entspricht einer Steigerung um über 65 Prozent. Auch zukünftig soll dieses Volumen weiter ansteigen. Genutzt werden die Plattformen cc-chemplorer und CPGmarket.com, an denen Henkel Anteile hält.

Aufwendungen für FuE und Forschungsquote

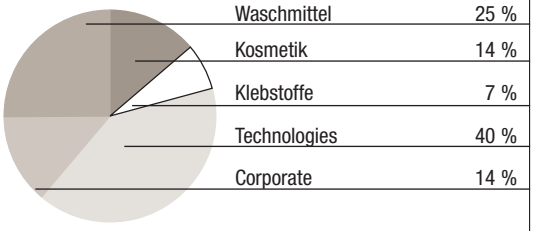
in Mio. Euro



Forschungsquote (Verhältnis Forschungsaufwand zu Umsatz)

1) fortgeführte Geschäfte

Forschungsaufwand nach Unternehmensbereichen



Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung des Henkel Konzerns lagen bei 257 Mio. Euro. Das entspricht einem Anteil am Umsatz von 2,7 Prozent. Davon haben wir 37 Mio. Euro für Zentrale Forschung und 220 Mio. Euro für die Produkt- und Verfahrensentwicklung der Unternehmensbereiche eingesetzt. Für die anwendungstechnische Beratung unserer Kunden haben wir darüber hinaus 88 Mio. Euro ausgegeben. Im Jahresdurchschnitt arbeiteten weltweit – wie im Vorjahr – etwa 3.000 Mitarbeiter in der Forschung, Produktentwicklung und Anwendungstechnik, und zwar vor allem in Deutschland, Frankreich, Irland und den USA.

In der Forschung und Entwicklung greifen wir weltweit auf alle verfügbaren Innovationsquellen zurück, um den Erfolg des Unternehmens nachhaltig sicherzustellen: Wir nutzen sowohl interne als auch externe Kompetenzen, um unser Produktportfolio zu stärken und auszubauen und um neue Märkte zu erschließen.

In der Zentralen Forschung arbeiten wir in den Bereichen Biologie, Chemie und Technologie. Hier entwickeln unsere Wissenschaftler innovative Basistechnologien für neue Produkte und Produktionsverfahren. Die einzelnen Projekte werden abgestimmt auf die Bedürfnisse des Marketing und der operativen Produktentwicklung oder der Produktion. Die Ergebnisse der Zentralen Forschung fließen in die Unternehmensbereiche ein und eröffnen innovative Möglichkeiten zur Portfolio-Erweiterung.

Unsere Zentrale Forschung arbeitet zurzeit unter anderem an folgenden Projekten:

- Erhöhung der Wirksamkeit von Henkel-Produkten gegen infektiöse, geruchsbildende oder materialzerstörende Mikroorganismen in Haushalt, Kosmetik und Technik;
- neuartige Produkte, die den biologisch aktiven Teil des Haares stimulieren und für die Verbraucher wahrnehmbare Effekte erzielen;
- leistungsverbesserte Enzyme für Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik und Hygiene;
- Hochleistungsverbundsysteme aus Polymermaterialien für die Bereiche Mobilität, Verkehr und Elektronik;
- neue Konzepte des systemintegrierten Korrosionsschutzes für Stahl und Aluminium;
- Konzepte für den Einsatz von Transpondern (elektronische Bar-Codes), die sich zur Steuerung von Produktion und Logistik eignen;
- Höchstleistung in Produkt-Verpackungslinien durch übergreifende intelligente Steuerungen und Expertensysteme.

Neben internen Aktivitäten halten wir auch Beteiligungen an Forschungsgesellschaften. Wir arbeiten mit Universitäten und Professoren zusammen auf den Gebieten Biotechnologie, Zellphysiologie, neue Materialien und Funktionspolymere.

Beispiele exzellenter Forschungs- und Entwicklungsleistungen werden jährlich mit dem „Fritz-Henkel-Preis für Innovation“ ausgezeichnet. Für das Jahr 2003 haben wir den Innovationspreis an vier Projektteams verliehen, die neue Ideen verwirklicht und erfolgreich im Markt durchgesetzt haben:

- wasserlösliche Builder
  schützen die Textilien und erhöhen die Waschleistung;
- Gliss Kur Liquid Silk
  erste Haarpflege mit „flüssiger Seide“ für mehr Glanz, Geschmeidigkeit und Griff;
- Power Pritt
  erster Alleskleber in Stiftform;
- Loctite Klebestift
  zum ersten Mal anaerobe Schraubensicherung und Gewindedichtung sowie Hochleistungs-Schmiermittel in fester Form.

Die Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung sind in besonderem Maße dem nachhaltigen Qualitätsgedanken von Henkel verpflichtet. Sie legen mit ihren Arbeiten heute die Basis für unseren Geschäftserfolg von morgen. Qualitätsstandards setzen auch die Servicebereiche im Ressort Forschung/Technologie mit ihren speziellen Fachkompetenzen wie Mikrobiologie, Analytik und Produktsicherheit.

Im Jahr 2003 hat Henkel das Patentportfolio im Dienste der Effizienz geografisch und inhaltlich gestrafft. Derzeit schützen wir unsere Technologie weltweit durch mehr als 6.600 erteilte Erfindungspatente. Über 7.000 Patentanmeldungen sind im Erteilungsverfahren anhängig. Im Rahmen unserer Anstrengungen zum Designschutz beträgt die Anzahl der eingetragenen Geschmacksmuster mehr als 2.000.

Weitere Informationen zu unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erhalten Sie im Internet unter www.innovation.henkel.de.

Nachhaltigkeit

Innovative Marken und Technologien sind nicht nur unabdingbar für unseren wirtschaftlichen Erfolg, sie leisten auch einen wichtigen Beitrag innerhalb unserer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung. Unsere Produkte verbinden hohen Kundennutzen mit ökologischem Fortschritt und helfen uns dadurch, Wettbewerbsvorteile im Markt zu erzielen. Henkel wirtschaftet nachhaltig und gesellschaftlich verantwortlich. Darin sehen wir die Grundlage für unseren unternehmerischen Erfolg.

Um diese Strategie realisieren zu können, haben wir die relevanten Anforderungen sämtlicher Geschäftsprozesse in den integrierten Managementsystemen für Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz und Qualität festgelegt. Darüber hinaus haben wir einen Verhaltenskodex aufgestellt, der für alle Mitarbeiter des Konzerns verbindlich ist. Die Umsetzung dieser konzernweiten Vorgaben wird durch interne Audits regelmäßig kritisch überprüft.

Zusätzlich lassen die Henkel-Unternehmen ihre Managementsysteme extern zertifizieren. Ende 2003 kamen rund zwei Drittel der Produktionsmenge aus Standorten, die nach der international anerkannten Norm für Umweltmanagementsysteme ISO 14001 zertifiziert sind. Etwa 80 Prozent der Produktion sind nach den internationalen Qualitätsmanagementnormen (ISO 9000ff.) zertifiziert.

Im Juli 2003 ist Henkel dem Global Compact der Vereinten Nationen beigetreten. Damit unterstreichen wir unsere öffentliche Verpflichtung zur Achtung der Menschenrechte, der grundlegenden Arbeitnehmerrechte und des Umweltschutzes.

Darüber hinaus fördern wir das gesellschaftliche Engagement unserer Mitarbeiter und Pensionäre. In mehr als 50 Ländern hat Henkel im Jahr 2003 insgesamt 555 gemeinnützige Projekte im Rahmen der weltweiten MIT-Initiative (MIT = Miteinander im Team) unterstützt, 174 davon waren MIT-Kinderprojekte. Für den zukunftsweisenden Charakter seines sozialen Engagements wurde Henkel im November 2003 vom Deutschen Kinderhilfswerk ausgezeichnet.

Nachhaltigkeitsbilanz 1999 bis 2003

Umweltkennzahlen pro Tonne Output

Schwefeldioxid	– 59 %	↘
Arbeitsunfälle[1)]	– 40 %	↘
Schwermetalle	– 26 %	↘
Wasser	– 23 %	↘
Energie	– 17 %	↘
Flüchtige organische Verbindungen	– 16 %	↘
Kohlendioxid	– 14 %	↘
Abwasserbelastung	– 13 %	↘
Abfall	0 %	→

[1)] Arbeitsunfälle pro 200.000 Arbeitsstunden

Dank unseres umfassenden Bekenntnisses zur Nachhaltigkeit ist Henkel 2003 zum fünften Mal in Folge im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) vertreten. Auch im internationalen Ethikindex FTSE4Good ist Henkel seit dessen Gründung im Jahr 2001 enthalten.

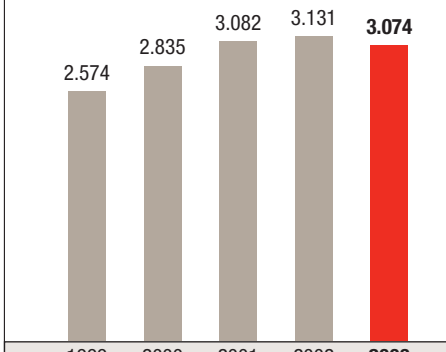
Seit 1992 veröffentlichen wir jährlich einen Umweltbericht und seit 2001 einen Nachhaltigkeitsbericht. Damit dokumentieren wir den hohen Stellenwert, den Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen hat. Weitere Hintergrundinformationen und aktuelle Meldungen zum nachhaltigen Wirtschaften bei Henkel bietet die Website www.sd.henkel.de.

Wasch-/Reinigungsmittel

- **Organisches Umsatzwachstum von 1,2 Prozent**
- **Betriebliches Ergebnis: plus 7,3 Prozent**
- **ROCE auf hohem Niveau erneut gesteigert**
- **Akquisition der Dial Corporation, USA, beabsichtigt**

Wichtige Kennzahlen[1)]

Umsatz in Mio. Euro



in Mio. Euro

	2002	2003	Veränderung
Umsatz	3.131	3.074	– 1,8 %
Anteil am Konzernumsatz	32 %	33 %	1,0 pp
EBITA	280	295	5,2 %
Umsatzrendite (EBITA)	8,9 %	9,6 %	0,7 pp
EBIT	268	287	7,3 %
Umsatzrendite (EBIT)	8,5 %	9,3 %	0,8 pp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	31,2 %	33,1 %	1,9 pp
EVA®	173	188	8,8 %

pp = Prozentpunkte

[1)] berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

Umfeld und Marktposition

Der Weltmarkt für Wasch- und Reinigungsmittel umfasste im Berichtsjahr rund 50 Mrd. Euro. Insgesamt schwächte sich das Wachstum in den für Henkel relevanten Märkten im zweiten Jahr in Folge leicht ab; gemessen in lokalen Währungen lag der Anstieg nur noch bei etwa 1 Prozent. Grund dafür sind sowohl der weltweit härter werdende Preiskampf im attraktiven Premiumsegment als auch die konjunkturbedingt höhere Nachfrage nach preisgünstigeren Angeboten und Handelsprodukten. Im größten Teilmarkt, den Universalwaschmitteln, verschärfte sich der Preiswettbewerb. Wichtige Innovationen gab es in den Spezialsegmenten.

Auf dem Weltmarkt teilen wir uns mit einem Wettbewerber den dritten Platz. In Kontinentaleuropa haben wir unsere führende Stellung behauptet und darüber hinaus weitere Marktanteile im Nahen und Mittleren Osten, in Mittelamerika und in Mexiko hinzugewonnen.

Im Dezember 2003 gab Henkel die beabsichtigte Akquisition der Dial Corporation in den USA bekannt. Vorbehaltlich der Zustimmung der Dial-Aktionäre gehen wir davon aus, die Transaktion Anfang April 2004 durchführen zu können und damit in den renditestarken nordamerikanischen Markt einzutreten.

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz des Bereichs Wasch-/Reinigungsmittel lag mit 3.074 Mio. Euro um 1,8 Prozent unter dem Vorjahreswert. Bereinigt um Wechselkurseffekte ergibt sich ein Zuwachs von 3,1 Prozent.

In Deutschland haben wir unseren Marktanteil sowohl gegen die Handelsprodukte als auch gegen neu eingeführte Niedrigpreismarken erfolgreich verteidigt.

Besonders erfreulich war die Geschäftsentwicklung in Süd- und Osteuropa. Auch die Region Naher und Mittlerer Osten konnte an die Erfolge der vergangenen Jahre anknüpfen. In Lateinamerika haben wir in Mexiko unsere Marktstellung gefestigt und in Mittelamerika mit dem Erwerb von La Luz ein weiteres Standbein geschaffen.

Umsatzveränderung	2003
Veränderung zum Vorjahr	– 1,8 %
zu konstanten Wechselkursen	3,1 %
davon organisch	1,2 %
Akquisitionen/Divestments	1,9 %
Wechselkurseffekte	– 4,9 %

Persil Pril Sidolin streifenfrei Somat Vernel

Anlass zur Freude ist die Ergebnisentwicklung: Das betriebliche Ergebnis (EBIT) stieg um 7,3 Prozent auf 287 Mio. Euro, bereinigt um Wechselkurseffekte betrug der Zuwachs 9,1 Prozent, die EBIT-Umsatzrendite verbesserte sich von 8,5 Prozent auf 9,3 Prozent. Wir haben damit im sechsten Jahr in Folge deutliche Zuwächse erreicht. Realisiert haben wir diesen Renditeanstieg trotz leicht rückläufiger Marktpreise vor allem durch die Effizienzsteigerungen im Produktions- und Verwaltungsbereich. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) ist auf hohem Niveau erneut gestiegen, und zwar von 31,2 auf 33,1 Prozent, da der Kapitaleinsatz ungeachtet der Akquisitionen gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben ist.

Produktgruppen

Im Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel verfügen wir über drei Produktgruppen, die sich im Berichtsjahr unterschiedlich entwickelten.

Die Universalwaschmittel sind der größte und globalste Bereich. Hier konnten wir in einem intensiven Wettbewerbsumfeld unsere Marktpositionen halten. Für die Konsumenten wird das Preis-Leistungs-Verhältnis als Kriterium für die Kaufentscheidung immer wichtiger. Dieser Entwicklung tragen wir mit dem internationalen Qualitätsführer Persil sowie unseren nationalen Marken mit der „Qualität von Henkel“ Rechnung. Einen nachhaltigen Erfolg erzielte in diesem Umfeld das seit einigen Jahren international durchgesetzte Spee-Konzept mit dem (Spar-)Fuchs.

Mit der sehr profitablen Produktgruppe Spezialwaschmittel sind wir Marktführer in Kontinentaleuropa. Die Position konnten wir im Berichtsjahr noch ausbauen. Insgesamt registrieren wir in diesem Segment eine steigende Nachfrage nach hochwertigen Produkten. Den größten Zuwachs erzielten die Weichspüler.

Unsere dritte Produktgruppe umfasst Reinigungs- und Spülmittel, bei denen Henkel ebenfalls Marktführer in Kontinentaleuropa ist. Mit unseren Maschinenspülmitteln konnten wir vor allem in Italien und Großbritannien deutliche Markterfolge erzielen. Die Handgeschirrspülmittel entwickelten sich besonders erfreulich in Süd- und Osteuropa. Ein besonderer Fokus galt 2003 der Marktdurchdringung außerhalb Europas: Neue Varianten von Pril haben in Saudi-Arabien, Ägypten und Indien deutliche Erfolge erzielt. Mit ausbaufähigen lokalen Marken sind wir in China vertreten – und mit neu akquirierten Firmen im Iran und in Guatemala.

Zwei Marktneuheiten sicherten die Marktführerschaft in Kontinentaleuropa im Bereich der WC-Pflege: Duo-Aktiv Flüssigspüler und Duo-Kraft Gel erfüllen auf der Grundlage innovativer 2-Komponenten-Systeme höchste Ansprüche bei den Funktionen Reinigung und Kalklösekraft.

Investitionen und Effizienzsteigerungsprogramm

Schwerpunkte bei den Investitionen waren Kapazitätserweiterungen in Europa und Nahost sowie Rationalisierungsmaßnahmen. Außerdem haben wir weltweit in den Flüssigproduktbereich investiert. Da wir davon ausgehen, dass die Renditen unter Druck geraten werden, haben wir frühzeitig Maßnahmen zur Effizienzsteigerung eingeleitet. Die im Rahmen des Restrukturierungsprogramms „Strong for the Future“ geplanten Einsparungen konnten wir in voller Höhe realisieren.

Ausblick

Für das Jahr 2004 erwarten wir ein Marktwachstum vergleichbar dem niedrigen Niveau des Vorjahres und planen ein organisches Umsatzwachstum von ca. 2 Prozent. Dazu werden die Geschäfte in Osteuropa einen wichtigen Beitrag leisten. Für die westeuropäischen Märkte erwarten wir nur ein moderates Wachstum und ein weiteres Vordringen der Handelsprodukte. Dieser Entwicklung werden wir durch geeignete Maßnahmen begegnen, um unsere führende Marktposition zu halten. Im außereuropäischen Geschäft verfolgen wir ehrgeizige Ziele: Wir wollen – unter anderem durch den Ausbau unserer Sortimente – deutlich stärker als in Europa wachsen und Marktanteile hinzugewinnen. Mit dem Erwerb der Dial Corporation werden wir zur alleinigen Nummer drei auf dem Weltmarkt.

Wir planen – ohne die Dial Corporation – einen um Wechselkurseffekte bereinigten Anstieg des betrieblichen Ergebnisses im hohen einstelligen Prozentbereich. Da in vielen Ländern nur geringe Preiserhöhungsspielräume bestehen, werden wir uns darauf konzentrieren, die Effizienz kontinuierlich zu verbessern und unsere Sortimentsstrukturen wertschöpfend zu optimieren.

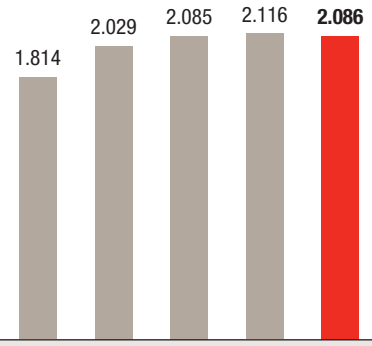


Kosmetik/Körperpflege

- **Organisches Umsatzplus von 3,3 Prozent**
- **Steigerung des betrieblichen Ergebnisses um 5,4 Prozent**
- **ROCE auf 22,6 Prozent verbessert**
- **Akquisitionen in den USA beabsichtigt**

Wichtige Kennzahlen[1)]

Umsatz in Mio. Euro



in Mio. Euro

	2002	**2003**	**Veränderung**
Umsatz	2.116	2.086	– 1,4 %
Anteil am Konzernumsatz	22 %	22 %	–
EBITA	219	228	4,3 %
Umsatzrendite (EBITA)	10,3 %	10,9 %	0,6 pp
EBIT	184	194	5,4 %
Umsatzrendite (EBIT)	8,7 %	9,3 %	0,6 pp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	21,9 %	22,6 %	0,7 pp
EVA®	99	107	8,4 %

pp = Prozentpunkte

[1)] berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

Umfeld und Marktposition

Die Rahmenbedingungen für den Weltkosmetikmarkt sind schwierig geblieben. Der Umsatz ist lediglich um 2 Prozent auf 173 Mrd. Euro gestiegen. Damit lag das globale Wachstum auch im Jahr 2003 unter dem mittelfristigen Durchschnittswert. Die internationale Haarkosmetik wuchs um 2,8 Prozent, die Hautpflege um 3,5 Prozent. Während der Markt für Mundhygiene stagnierte, gewann der Markt für Körperpflege rund 3 Prozent hinzu. Auf dem weltweiten Frisörmarkt weitete sich der Absatz um etwa 3 Prozent aus.

In diesem Umfeld hat Henkel die Marktposition gehalten und zum Teil noch ausgebaut. Insgesamt gesehen sind wir im Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege in Europa die Nummer vier. Im Bereich Haarkosmetik/Markenartikel belegen wir den dritten Rang. In der Gesichtspflege und im Frisörgeschäft sind wir europaweit die Nummer drei, bei Mund- und Körperpflege die Nummer vier. Unsere Marktposition in Nordamerika wird durch die Akquisition von Advanced Research Laboratories (ARL) deutlich ausgebaut. Zusammen mit unserer Gesellschaft Schwarzkopf & Dep werden wir dann auf dem US-Hairstylingmarkt die Position drei erreichen.

Mit der Akquisition von Dial wird der Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege im nordamerikanischen Körperpflegemarkt eine starke Position innehaben. Vorbehaltlich der Zustimmung der Aktionäre rechnen wir mit einem Abschluss im April 2004.

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz sank im Berichtsjahr um 1,4 Prozent auf 2.086 Mio. Euro. Bereinigt um Wechselkurseffekte ergibt sich allerdings ein Plus von 3,3 Prozent. Das deutsche Markenartikelgeschäft litt unter der anhaltenden Kaufzurückhaltung im Einzelhandel. Die Colorationen blieben Marktführer, die Marken Schauma, Gliss und Taft konnten ihre Marktpräsenz stärken.

Erfreulich verlief das Markenartikelgeschäft im übrigen Europa und in Nahost. Besonders positiv war der Geschäftsverlauf in Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien. Die Marken Schauma und Taft behaupteten ihre marktführende Stellung in Russland.

Umsatzveränderung	**2003**
Veränderung zum Vorjahr	– 1,4 %
zu konstanten Wechselkursen	3,3 %
davon organisch	3,3 %
Akquisitionen/Divestments	0,0 %
Wechselkurseffekte	– 4,7 %

Schwarzkopf Fa schauma DIADERMINE taft

In Nordamerika verteidigten unsere Stylingmarken L.A. Looks und Dep ihre führenden Marktpositionen. Die Geschäfte in Venezuela, Kolumbien und Ecuador waren durch politische und wirtschaftliche Probleme beeinträchtigt. In der Region Asien/Pazifik bewirkten Wechselkurseffekte einen Umsatzrückgang, bereinigt ergibt sich jedoch ein Wachstum. Besonders positiv entwickelte sich das China-Geschäft.

Das Frisörgeschäft ist insgesamt wechselkursbereinigt gewachsen. Positive Ergebnisse erzielte vor allem Europa, und auch Deutschland legte zu. Asien/Pazifik erzielte einen Zuwachs, was vor allem Japan zu verdanken ist. In den Regionen Nord- und Lateinamerika war die Entwicklung stabil.

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) stieg um 5,4 Prozent auf 194 Mio. Euro, bereinigt um Wechselkurseffekte stieg es um 9,2 Prozent. Die EBIT-Umsatzrendite lag bei 9,3 Prozent und damit 0,6 Prozentpunkte über Vorjahr. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) hat sich im Jahresvergleich auf 22,6 Prozent verbessert.

Produktgruppen

Der Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege besteht aus den fünf Produktgruppen Haarkosmetik, Körperpflege, Hautpflege, Mundpflege und Frisörgeschäft.

Der Schwerpunkt im Berichtsjahr lag erneut auf der Haarkosmetik. Die Marke Brillance ist im Bereich der Colorationen weiterhin Marktführer in Deutschland und konnte in Frankreich, Russland, Österreich und den Niederlanden Zugewinne verzeichnen. Die in Osteuropa erfolgreiche Colorations-Marke Palette wurde mit erfreulichen Ergebnissen auf dem deutschen Markt eingeführt. Im zweiten Halbjahr haben wir unsere Colorations-Marken vollständig überarbeitet und das Stylingsegment durch die Einführung neuer Produkte erweitert. Die Marke Taft hat ihre Marktposition in Deutschland, Russland und Polen ausgebaut. Inzwischen ist sie auch in Großbritannien eingeführt worden, und zwar unter dem Markennamen Pro-Styling. Im Haarpflegesegment setzten Schauma und Gliss ihren Markterfolg fort.

Mit scharfem Wettbewerb und verstärkter Nachfrage nach Handelsmarken hatte im Körperpflegesegment die Marke Fa zu kämpfen. Gut entwickelten sich die Marken Bac sowie die regionalen Marken La Toja und Barnängen.

Die Hautpflege festigte die Marktanteile in Europa. Wesentlichen Anteil daran hatten die Aktualisierung und Ergänzung des Diadermine-Sortiments sowie die Überarbeitung der Marke Aok im dritten Quartal.

Leicht über dem Vorjahresniveau lag die Mundhygiene. Positive Tendenzen zeichneten sich in den Märkten Frankreich, Benelux und Spanien ab.

Im Frisörgeschäft konzentrieren wir uns auf die weitere Stärkung unserer Colorationen. Die Topmarke IGORA wird kontinuierlich überarbeitet und um aktuelle Nuancen ergänzt. Darüber hinaus haben wir mit der Premiummarke Seah Hairspa im Pflegebereich eine neue, zwölf Produkte umfassende Palette in Deutschland und Großbritannien eingeführt. In mehreren europäischen Ländern konnten wir die Pflegemarke Bonacure Men mit Erfolg neu platzieren.

Investitionen und Effizienzsteigerungsprogramm

Der Schwerpunkt der Investitionen lag in Europa. Dort haben wir Anlagen modernisiert und Kapazitäten erweitert. Im Rahmen des Sonderrestrukturierungsprogramms optimierten wir die Strukturen in Vertrieb und Verwaltung.

Ausblick

Weltweit erwarten wir für das Jahr 2004 eine Verbesserung der konjunkturellen Lage. Der Gesamtmarkt Kosmetik und Körperpflege wird nach unseren Schätzungen um rund 2 bis 3 Prozent wachsen. Unsere Marktposition werden wir weiter stärken, wobei wir uns auf das Segment Haarkosmetik konzentrieren und die Colorations-Marken weiterentwickeln. Darüber hinaus bauen wir Schwarzkopf zur Haar-Dachmarke aus. Im Segment Hautpflege werden wir mit Diadermine den europäischen Markt noch intensiver bearbeiten und uns in der Körperpflege auf die Durchdringung der relevanten Märkte mit der Marke Fa konzentrieren. Für 2004 planen wir ein organisches Umsatzwachstum von 5 Prozent und ein wechselkursbereinigtes Wachstum des betrieblichen Ergebnisses im zweistelligen Prozentbereich. Die Akquisitionen ARL und Dial sind hierbei noch nicht berücksichtigt.







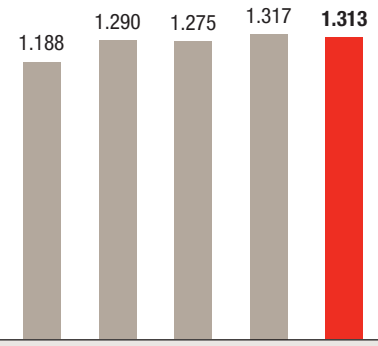


Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker

- **Organisches Umsatzplus von 4,0 Prozent**
- **Betriebliches Ergebnis wächst um 14,6 Prozent**
- **ROCE auf über 20 Prozent gesteigert**
- **Weltmarktführerschaft ausgebaut**

Wichtige Kennzahlen[1)]

Umsatz in Mio. Euro



in Mio. Euro

	2002	**2003**	**Veränderung**
Umsatz	1.317	1.313	– 0,3 %
Anteil am Konzernumsatz	14 %	14 %	–
EBITA	141	158	12,6 %
Umsatzrendite (EBITA)	10,7 %	12,0 %	1,3 pp
EBIT	123	141	14,6 %
Umsatzrendite (EBIT)	9,4 %	10,8 %	1,4 pp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	19,2 %	20,7 %	1,5 pp
EVA®	53	66	25,9 %

pp = Prozentpunkte

[1)] berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

Umfeld und Marktposition

Die Märkte unseres Unternehmensbereichs Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker wuchsen durchschnittlich um gut 2 Prozent bei einem Marktvolumen von etwa 12 Mrd. Euro. Allerdings gab es deutliche Unterschiede in den Produktkategorien und Regionen. Das Wettbewerbsumfeld ist äußerst fragmentiert und von kleinen, meist nationalen Anbietern mit beschränkter Sortimentsbreite und -tiefe geprägt.

Ein überdurchschnittliches Wachstum verzeichneten im Berichtsjahr Klebebänder, Fugendichtungsmassen und moderne Klebstofftypen wie Montagekleber.

In den baunahen Bereichen sind die Trends naturgemäß stark abhängig von der Entwicklung der Baukonjunktur. In den für unser Bauchemiegeschäft wichtigen nationalen Märkten Deutschland und Polen war die konjunkturelle Entwicklung des Bausektors schwächer als in anderen Ländern. Im Bürobedarf war in vielen entwickelten Volkswirtschaften eine Marktschwäche zu verzeichnen mit entsprechenden Auswirkungen auf das Pritt-Geschäft. In den Schwellenländern hingegen gab es keinen derartigen negativen Effekt. Der Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker ist mit einem Anteil von rund 11 Prozent weltweit in seinem relevanten Markt der Marktführer.

Umsatz und Ergebnis

Obwohl die Rahmenbedingungen zum Teil äußerst schwierig waren, sank der Umsatz nur leicht um 0,3 Prozent auf 1.313 Mio. Euro. Bereinigt um Wechselkurseffekte betrug der Zuwachs 7,9 Prozent.

In Deutschland verlief das Geschäft uneinheitlich. Dem Umsatzwachstum im konsumnahen Bereich stand ein leicht rückläufiges Geschäft in der Bauchemie gegenüber. Diese wird nach wie vor belastet von der rezessiven Baukonjunktur mit verschärftem Wettbewerb und von Insolvenzen großer Kunden. Erfreulich entwickelten sich die Geschäfte in Frankreich und Italien. In Osteuropa erzielten die Ukraine, Rumänien und Ungarn starke Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis.

Umsatzveränderung	**2003**
Veränderung zum Vorjahr	– 0,3 %
zu konstanten Wechselkursen	7,9 %
davon organisch	4,0 %
Akquisitionen/Divestments	3,9 %
Wechselkurseffekte	– 8,2 %

Pattex LOCTITE Pritt Ceresit Metylan

In der für uns wichtigen Region Lateinamerika haben massive volkswirtschaftliche Probleme in einigen bedeutenden Ländern unsere Geschäfte negativ beeinflusst. Mittlerweile sind jedoch Erholungstendenzen erkennbar. Das Geschäft in Nordamerika war auf Basis lokaler Währung erfolgreich, umgerechnet in Euro jedoch leicht rückläufig.

Überproportional zum Umsatz hat sich das betriebliche Ergebnis (EBIT) um 14,6 Prozent auf 141 Mio. Euro verbessert, wechselkursbereinigt sogar um 24,1 Prozent. Die Umsatzrendite ist auf 10,8 Prozent gestiegen, die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) erhöhte sich um 1,5 Prozentpunkte auf 20,7 Prozent.

Produktgruppen

Den Kern des Unternehmensbereichs Konsumentenklebstoffe bilden Klebstoffe, Klebebänder, Dichtstoffe und bestimmte Arbeitsfelder der Bauchemie.

Überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielte Pattex, die internationale Marke leistungsstarker Klebstoffe für Hand- und Heimwerker. Zu verdanken ist dieses gute Ergebnis unserer breiten, internationalen Marktdurchdringung der neu eingeführten Produkte Pattex Express (multifunktionale Klebstoff-Knetmasse) und Pattex Extreme (neue Generation universell einsetzbarer Hochleistungskleber) sowie den unterstützenden Werbemaßnahmen. Insgesamt ist Henkel mit Ausnahme von Nordamerika und Asien bei Klebstoffen für Konsumenten und Handwerker eindeutig Marktführer. Im Bereich der Klebestifte haben wir mit der Marke Power Pritt den ersten echten Alleskleber in Stiftform eingeführt. Er verfügt über hohe Klebkraft, ist universell einsetzbar und wurde international von unseren Kunden sehr gut aufgenommen. In den wichtigen Produktgruppen haben wir unsere Marktposition durchweg gehalten, in einigen ausgebaut. Bestehende regionale Defizite wurden durch gezielte Akquisitionen ausgeglichen. So haben wir in Mexiko mit Resistol den eindeutigen Marktführer im Segment Hand- und Heimwerker-Klebstoffe von der DESC-Gruppe übernommen. Traditionellerweise bestand das Kerngeschäft von Henkel in Mexiko im Umsatz mit Produkten für Haushalt und Büro unter der Marke Pritt und mit Rohrklebern unter dem Namen Tangit. Henkel hat seine weltweite Marktposition bei Dichtstoffen durch Akquisitionen in Ost- und Nordeuropa (Makroflex) und Südkorea (Lucky Silicone) deutlich ausgebaut.

In der Bauchemie ist unsere wichtigste Marke Ceresit. Das Ceresit-Geschäft haben wir mit Ausnahme von Polen vor allem in Osteuropa ausgebaut. Aber auch in Polen haben trotz der schwachen Baukonjunktur die neu eingeführten Produkte zur Wärmedämmung in Fassaden unter der Marke Ceresit positive Resonanz gefunden. Die 2003 in Betrieb gegangene Produktionsstätte in Russland wird es uns ermöglichen, noch umfassender von der Stärke des wichtigen russischen Marktes zu profitieren. Den Bereich Bauchemie haben wir durch Akquisitionen gestärkt: In Mexiko haben wir mit der Marke Fester den Marktführer für Feuchtigkeitsisolierungen von der DESC-Gruppe erworben. Die herausragende Position von Fester werden wir dazu nutzen, weitere bauchemische Produktgruppen in Mexiko einzuführen.

Bei Klebebändern hat die Ende 2002 erfolgte Akquisition von Sellotape vor allem in Europa zu einer deutlichen Verbesserung der Marktposition geführt.

Investitionen und Effizienzsteigerungsprogramm

Wir haben in die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten investiert, um diese an die gestiegene Nachfrage anzupassen. Dem Ausbau unserer Wettbewerbsfähigkeit dienten im Berichtsjahr zahlreiche Maßnahmen aus dem Sonderrestrukturierungsprogramm sowie umfangreiche Kostensenkungen im Produktionsbereich.

Ausblick

Unsere zweigleisige Strategie, Wachstum sowohl organisch als auch über Zukäufe zu generieren, werden wir 2004 fortsetzen. In allen wichtigen Produktgruppen sind attraktive Neueinführungen geplant, die zeitnah in die internationalen Märkte eingeführt werden. Diese Angebotserweiterungen finden unter dem Dach unserer etablierten Marken statt und werden von intensiven Werbemaßnahmen flankiert.

Im Jahr 2004 werden die im Berichtsjahr getätigten Akquisitionen erstmals voll unser Wachstum stützen. Darüber hinaus prüfen wir kontinuierlich, ob wir mit Hilfe von Akquisitionen regionale Defizite oder unsere strategischen Produktgruppen stärken können.

Für 2004 planen wir, mit einem organischen Umsatzwachstum von 5 Prozent erneut doppelt so stark wie der Markt zu wachsen. Das betriebliche Ergebnis bereinigt um Wechselkurseffekte wollen wir um einen zweistelligen Prozentsatz steigern.









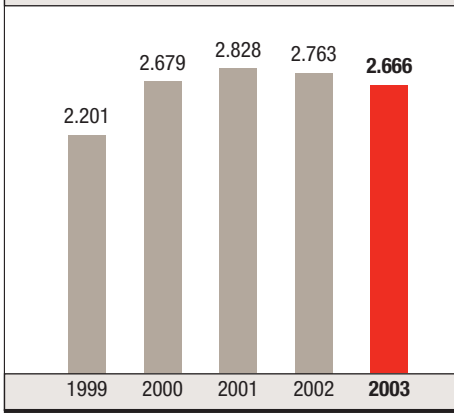


Henkel Technologies

- **Organisches Umsatzwachstum von 5,8 Prozent**
- **Betriebliches Ergebnis steigt um 4,9 Prozent**
- **ROCE auf über 11 Prozent erhöht**
- **Weltmarktführerschaft bestätigt**

Wichtige Kennzahlen[1)]

Umsatz in Mio. Euro



in Mio. Euro

	2002	2003	Veränderung
Umsatz	2.763	2.666	– 3,5 %
Anteil am Konzernumsatz	29 %	28 %	– 1,0 pp
EBITA	260	260	0,6 %
Umsatzrendite (EBITA)	9,4 %	9,8 %	0,4 pp
EBIT	185	194	4,9 %
Umsatzrendite (EBIT)	6,7 %	7,3 %	0,6 pp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	10,5 %	11,3 %	0,8 pp
EVA®	– 37	– 17	54,9 %

pp = Prozentpunkte

[1)] berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

Umfeld und Marktposition

Zum Unternehmensbereich Henkel Technologies gehören die Industrie-Geschäftsfelder Klebstoffe, Dichtstoffe und Oberflächentechnik. Das weltweite Umsatzvolumen für diese Produktgruppen liegt bei rund 21 Mrd. Euro und wächst durchschnittlich um etwa 2 Prozent pro Jahr. Dabei verzeichnen einige Nischenmärkte – wie zum Beispiel die Elektronik- und die Automobilbranche – deutlich höhere Wachstumsraten. Das Marktumfeld ist geprägt durch zunehmende Konzentrations- und Konsolidierungsprozesse bei Kunden und Lieferanten. Darüber hinaus sind globale technologische Trends zu beobachten, etwa die Substitution von mechanischen Verbindungen durch Kleb- und Dichttechniken.

Der Unternehmensbereich Henkel Technologies ist mit einem Anteil von rund 13 Prozent weltweit in seinem relevanten Markt führend. Regionale Schwerpunkte bilden Nord- und Lateinamerika, Europa sowie der asiatisch-pazifische Raum.

Umsatz und Ergebnis

Der Unternehmensbereich Henkel Technologies erzielte einen Umsatz von 2.666 Mio. Euro. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von 3,5 Prozent. Bereinigt um Wechselkurseffekte bedeutet dies ein Wachstum von 5,9 Prozent.

Die Entwicklung in den einzelnen Regionen war höchst unterschiedlich. In Europa, dem Nahen Osten und in Afrika stieg der Umsatz, bereinigt um Wechselkurseffekte. Besonders erfreulich waren die Umsatzsteigerungen in Osteuropa und Russland.

In Nordamerika hingegen stagnierte der Umsatz in lokaler Währung. Bereinigt um Wechselkurseffekte ging er zurück. Das lag an der schwachen Konjunktur: Die relevanten Industriesegmente verzeichneten lediglich ein Wachstum von etwa 1 Prozent.

In Lateinamerika konnten wir den Umsatz bereinigt um Wechselkurseffekte trotz anhaltender Rezession steigern.

Umsatzveränderung	2003
Veränderung zum Vorjahr	– 3,5 %
zu konstanten Wechselkursen	5,9 %
davon organisch	5,8 %
Akquisitionen/Divestments	0,1 %
Wechselkurseffekte	– 9,4 %

Purmelt Hysol DOMUS Liofol LOCTITE

Hervorragend war die Geschäftsentwicklung im asiatisch-pazifischen Raum. In dieser Region erhöhte sich der Umsatz, bereinigt um Wechselkurseffekte, um einen zweistelligen Prozentsatz. Überdurchschnittlich gewachsen sind vor allem die Märkte in China, Thailand und Südkorea.

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) verbesserte sich um 4,9 Prozent auf 194 Mio. Euro. Bereinigt um Wechselkurseffekte stieg es um 19,2 Prozent. Dies ist unter anderem den umfangreichen Kosteneinspar- und Restrukturierungsprogrammen zuzuschreiben. Die Umsatzrendite (EBIT) erhöhte sich um 0,6 Prozentpunkte auf 7,3 Prozent und die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) stieg auf 11,3 Prozent.

Produktgruppen

Zum überdurchschnittlichen Wachstum der reaktiven Klebstoffe hat die Neueinführung des anaeroben Loctite Stifts für den Sektor Instandhaltung/Reparatur im amerikanischen Markt wesentlich beigetragen. Gegenüber herkömmlichen Produkten weist dieser Stift deutliche Vorteile in der Handhabung auf.

Bei Polyurethanklebstoffen für flexible Verpackungen konnten wir die Marktanteile ebenfalls ausbauen, wobei der asiatische Markt einen wichtigen Schwerpunkt darstellt.

Erfolgreich am Markt eingeführt wurde die Palette der vierten Generation lösungsmittelfreier Klebstoffe der Marke Liofol mit verbessertem Leistungsspektrum. In Industriegütersegmenten wie Isolierelementen, Filtern, Telekommunikationskabeln und Isoliergläsern haben wir deutlich, teilweise sogar zweistellig zugelegt. Einige Neuentwicklungen von Polyurethanklebstoffen für Industriegüter haben dabei unsere Marktposition gestärkt, wobei wir besondere Fortschritte in Asien erzielten. Einen wichtigen Beitrag leistete zum einen Purmelt Micro Emission – eine patentierte Technologie für Polyurethan Hotmelts, die die gesetzlichen Bestimmungen der Belastung durch gesundheitsgefährdende Stoffe am Arbeitsplatz deutlich unterschreitet –, zum anderen ein Produkt aus der Macroplast-Reihe, das die Herstellung von feuerresistenten Isolierelementen ermöglicht. Erfreulich entwickelten sich Hotmelts und wässrige Klebstoffe für Konsumgüter, Verpackungs- und Holzanwendungen. Hierzu trugen die neuen Produkte der Technomelt Supra- und Opra LG (Etikettierung)-Sortimente bei. Ein großer Erfolg war Polymer Rapid zur Herstellung von Verpackungsmaterialien. Unser Sanicare-Geschäft mit Hygieneartikeln ist um einen zweistelligen Prozentsatz gewachsen.

Konjunkturbedingt schwach waren die Umsätze mit Produkten für die Oberflächentechnik in einigen westeuropäischen Ländern. Gute Zuwachsraten hingegen verzeichneten die Märkte in Osteuropa und der Türkei. Der anhaltende wirtschaftliche Aufschwung in China gab unserem Geschäft im asiatischen Raum besonders positive Impulse.

Investitionen und Effizienzsteigerungsprogramm

Die Investitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr dienten im Wesentlichen dem Ziel, durch Rationalisierungen und Effizienzsteigerungen unsere Wettbewerbsvorteile zu erhalten und zu vergrößern.

Die Maßnahmen des in 2001 aufgelegten Restrukturierungsprogramms „Strong for the Future“ wurden fortgesetzt und ausgeweitet. Niedrigere Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten haben wesentlich zur Ergebnisverbesserung beigetragen.

Ausblick

Für das Jahr 2004 erwarten wir in unseren relevanten Märkten ein Wachstum von etwa 2 Prozent. Wir werden durch unser umfassendes Produktportfolio und zahlreiche Innovationen neue Anwendungen erschließen und sowohl regional als auch technologisch von den aktuellen Markttrends profitieren. Wir planen, dass unser Wachstum im kommenden Jahr doppelt so hoch sein wird wie das des Marktes und dass wir ein organisches Umsatzwachstum von 4 Prozent realisieren können.

Beim betrieblichen Ergebnis planen wir bereinigt um Wechselkurseffekte eine zweistellige prozentuale Verbesserung.

Teroson Adhesin Bonderite P3 technomelt supra

Risikobericht

Integriertes Risikomanagementsystem

Das frühzeitige Erkennen sowie das effiziente Management von Risiken entsprechen unserem Verständnis von wertorientierter Unternehmensführung. Auf der Basis konzerneinheitlicher Standards können wir Chancen und Risiken in unseren Planungs- und Entscheidungsprozessen systematisch berücksichtigen. Dies ermöglicht uns, Gefahrenpotenziale frühzeitig zu minimieren und Chancen zielgerichtet und erfolgreich zu nutzen. Unser Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der gesamten Planungs-, Controlling- und Berichterstattungssysteme in den einzelnen Gesellschaften, den Unternehmensbereichen sowie auf Konzernebene. Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagement sind in einer konzernweit gültigen Richtlinie geregelt. Die Struktur und Funktion des Risikomanagementsystems erfüllen die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Kontinuierliche Prüfungen des Systems einschließlich seiner Subsysteme durch die Interne Revision und den Abschlussprüfer stellen die Ordnungsmäßigkeit sicher und unterstützen den fortwährenden Prozess der Weiterentwicklung.

Eine wichtige Grundlage unserer globalen Risikosteuerung bilden die periodisch vorgenommenen Risikoinventuren, die eine systematische Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation aller wesentlichen Risiken zum Ziel haben. Die Pflicht der global zuständigen Geschäfts- und Funktionsverantwortlichen zur Kommunikation und Berichterstattung über Risiken wird durch exakt festgelegte Wertgrenzen gesteuert. Die Einbindung der Regionalverantwortlichen in den Berichterstattungsprozess stellt sicher, dass Risiken in unserer internationalen Organisation umfassend überwacht und erfasst werden. Das zuständige Management hat im Rahmen einer Risikoinventur die Aufgabe, nach vordefinierten operativen und funktionalen Risikokategorien mit Hilfe von Checklisten die Risiken zu identifizieren und sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadenshöhe zu bewerten. Darüber hinaus sind die Maßnahmen zur Risikobewältigung im jeweiligen Verantwortungsbereich aufzuzeigen. Die Inventurergebnisse werden sodann in einem Gesamtrisikoinventar zusammengefasst, das sowohl als Entscheidungsgrundlage für weitergehende als auch zur Erfolgsbeurteilung für laufende Maßnahmen zur Vermeidung, Reduzierung und Absicherung von Risiken dient.

Risikostruktur

Risiken, die sich aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld ergeben können, legen wir im Ausblick auf die konjunkturellen Rahmenbedingungen dar. Detailliertere Informationen zum Branchenumfeld finden sich im jeweiligen Ausblick der einzelnen Unternehmensbereiche.

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken begegnen wir mit einem aktiven Treasury-Management. Die Risiken werden gemäß konzernweit gültiger Richtlinien abgesichert. Derivative Finanzinstrumente nutzen wir ausschließlich zu Sicherungszwecken. Im Konzernanhang sind diese Finanzinstrumente ausführlich erläutert. Die klaren Regelungen zum Umgang mit finanziellen Risiken sind Ausdruck der Finanzstrategie von Henkel. Unser Ziel ist es, die konkurrierenden Anforderungen an Rentabilität, Liquidität, Sicherheit und Unabhängigkeit der Finanzierung unter Berücksichtigung externer Angemessenheitsvorstellungen bestmöglich miteinander in Einklang zu bringen.

Um Risiken im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung zu vermindern, setzen wir modernste Technologien ein. Der unberechtigte Zugriff auf Daten und Systeme sowie ein wesentlicher Datenverlust sind nahezu ausgeschlossen, zumal die Effizienz, Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit der Systeme ständig überwacht werden und unser Sicherheitskonzept eine detaillierte Notfallplanung umfasst.

Forschungs- und Technologierisiken minimieren wir zum einen durch unsere Grundlagenforschung und zum anderen auch durch den intensiven Meinungsaustausch mit Universitäten, Forschungseinrichtungen und Wissenschaft. Detaillierte Analysemethoden und ein strenges Produktfreigabeverfahren zielen auf eine möglichst fehlerfreie Produktbewertung. Außerdem gewährleisten unsere weltweit einheitlichen Sicherheits- und Umweltstandards die hohe Qualität unserer Produkte.

Risiken im Produktionsbereich werden durch dezentrale Produktionsstandorte, definierte Sicherheitsstandards, hohe Qualifikation unserer Mitarbeiter und regelmäßige Wartung der Anlagen minimiert.

Neue Produkte führen wir grundsätzlich auf der Basis einer umfassenden Marktforschung und eines detaillierten Planungsprozesses ein. Wichtige Instrumentarien sind neben einem professionellen Ideenmanagement auch sorgfältige Labor- und Markttests. So gelingt es uns insgesamt, das Risiko der erfolglosen Einführung neuer Produkte sowie das der Produkthaftung stark zu begrenzen.

Investitionen werden bei uns detailliert auf Risikoaspekte hin analysiert. Sorgfältige Prüfungen im Vorfeld sowie begleitende Prüfungen zur Durchführbarkeit solcher Projekte bilden die Basis für eine erfolgreiche Projektsteuerung und eine wirksame Risikoreduzierung. Die Vorbereitung, Umsetzung und Kontrolle von Investitionsentscheidungen richtet sich nach festgelegten und differenzierten Zuständigkeitsregelungen und Genehmigungsprozessen, die alle relevanten Fachgebiete einbeziehen.

Rechtsstreitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere finanzielle Lage haben, sind zurzeit weder anhängig noch angedroht. Der ständige Kontakt zwischen der zentralen Rechtsabteilung, den Landesgesellschaften und lokalen Anwälten sowie unser Berichterstattungssystem zur Erfassung und Steuerung laufender Verfahren, aber auch zur Erfassung potenzieller Risiken, runden unser Management rechtlicher Risiken ab.

Für im Unternehmen verbleibende potenzielle Haftungsrisiken und Schadensfälle haben wir weltweit Versicherungen abgeschlossen, deren Umfang laufend zentral optimiert wird. Damit sind finanzielle Folgen nahezu ausgeschlossen.

Auf dem Beschaffungsmarkt bieten die pro-aktive Steuerung unseres Lieferantenportfolios sowie der weltweite Ausbau des Einkaufsmanagements im erheblichen Umfang Schutz vor Risiken. Wir achten darauf, nicht von einzelnen Lieferanten abhängig zu sein, so dass die benötigten Güter und Dienstleistungen jederzeit verfügbar sind. Außerdem bevorzugen wir die Lieferanten, die nach ISO-Normen zertifiziert sind. Wir arbeiten intensiv an alternativen Rezepturen und Verpackungen, um auf unvorhergesehene Schwankungen bei den Rohstoffpreisen reagieren zu können.

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung von Henkel wird wesentlich getragen durch das Engagement und die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter. Dem stärker werdenden Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte begegnen wir durch enge Kontakte zu ausgewählten Universitäten und spezielle Rekrutierungsprogramme. Attraktive Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie leistungsbezogene Vergütungssysteme bilden die Grundlage für die Mitarbeiterförderung.

Gesamtrisiko

Risiken, die einzeln oder hinsichtlich des Gesamtrisikos bestandsgefährdend sein könnten oder geeignet erscheinen, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig zu beeinträchtigen, sind zurzeit nicht zu erkennen.

Ausblick des Henkel Konzerns

Rahmenbedingungen

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für unser Geschäft werden sich 2004 verbessern. Unter der Voraussetzung, dass es zu keiner weiteren kräftigen Euro-Aufwertung kommt, sollte sich auch in Europa die Wirtschaft positiv entwickeln. Allerdings dürfte das Wachstum in den USA und in Asien erneut deutlich über dem europäischen liegen.

Voraussichtlich wird in nur wenigen Ländern die Wirtschaftsleistung schrumpfen. Für Deutschland wird eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 1,5 Prozent prognostiziert.

Der private Konsum in Europa wird zwar moderat wachsen, aber keine stärkere Dynamik entfalten. Der Einzelhandel erwartet allenfalls leichte Zuwächse.

Auch die europäische Bauindustrie wird sich leicht erholen, deutliche Impulse für unsere bauabhängigen Märkte sind jedoch nicht zu erwarten.

Unter erfreulichen Vorzeichen steht die weltweite Elektronikindustrie. Auch die Automobilkonjunktur wird sich den Prognosen zufolge wieder erholen und ein Produktionsplus erzielen.

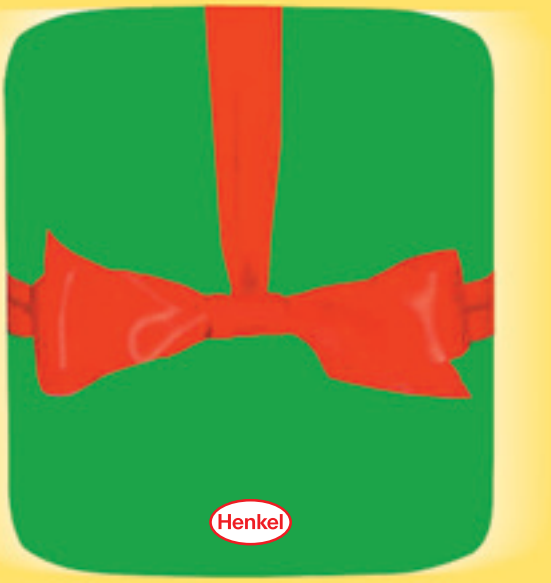
Umsatz- und Ergebnisprognose 2004

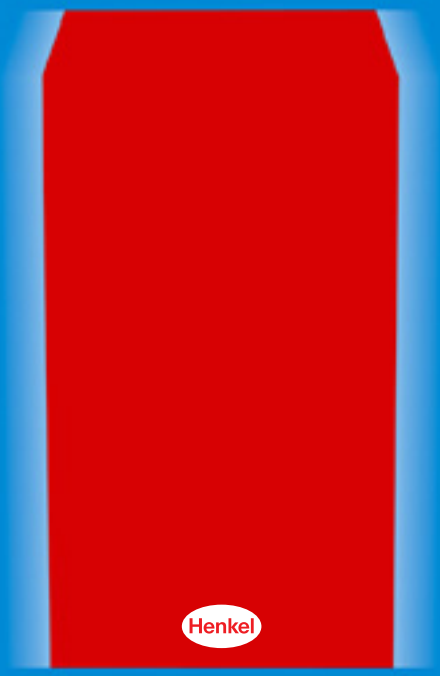
Der Henkel Konzern plant im Jahr 2004 ein organisches Umsatzwachstum (bereinigt um Wechselkurseffekte und Akquisitionen/Divestments) von 3 bis 4 Prozent und einen wechselkursbereinigten Zuwachs beim betrieblichen Ergebnis (EBIT) um mehr als 10 Prozent.

Beim Jahresüberschuss gehen wir von einer deutlichen Steigerung aus. Für das Ergebnis je Aktie planen wir eine Verbesserung von knapp 10 Prozent. Effekte aus dem Aktienrückkaufprogramm von Clorox und der beabsichtigten Akquisition der Dial Corporation sind hierbei nicht berücksichtigt.

Nachtragsbericht

Am 12. Januar 2004 genehmigte die amerikanische Kartellbehörde die Akquisition der Dial Corporation und am 20. Januar 2004 die Übernahme der Geschäfte von ARL.





Qualität von Henkel





Gewinn- und Verlustrechnung Henkel Konzern

in Mio. Euro

	Anhang	2002	**2003**
Umsatzerlöse	1	**9.656**	**9.436**
Kosten der umgesetzten Leistungen	2	– 5.103	– 4.965
Bruttoergebnis vom Umsatz		**4.553**	**4.471**
Marketing- und Vertriebskosten	3	– 2.951	– 2.915
Forschungs- und Entwicklungskosten	4	– 259	– 257
Verwaltungskosten	5	– 538	– 508
Sonstige betriebliche Erträge	6	164	158
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	– 111	– 77
Geschäftswertabschreibungen	8	– 140	– 125
Aufwendungen für Restrukturierungen	9	– 52	– 37
Sondereinflüsse	10		
Verkauf der Beteiligung Wella		–	81
Aufwendungen „Extended Restructuring“		–	– 85
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		**666**	**706**
Erträge aus assoziierten Unternehmen		161	174
Erträge aus Aktienrückkauf Clorox		–	30
Sonstiges Beteiligungsergebnis		– 9	– 2
Zinsergebnis		– 154	– 140
Finanzergebnis	11	**– 2**	**62**
Ergebnis vor Steuern		**664**	**768**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	**– 233**	**– 238**
Jahresüberschuss		**431**	**530**
Anteile anderer Gesellschafter	13	4	– 11
Ergebnis nach Anteilen Fremder		**435**	**519**
Einstellung in Gewinnrücklagen		– 279	– 352
Bilanzgewinn		**156**	**167**

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share)

in Euro

	Anhang	2002	**2003**
Stammaktie	41	3,00	3,59
Vorzugsaktie ohne Stimmrecht	41	3,06	3,65

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share) ohne Ertrag aus Aktienrückkauf Clorox

in Euro

	Anhang	2002	**2003**
Stammaktie	41	3,00	3,38
Vorzugsaktie ohne Stimmrecht	41	3,06	3,44

Bilanz Henkel Konzern

Aktiva			
in Mio. Euro			
	Anhang	31.12.2002	**31.12.2003**
Immaterielle Vermögenswerte	14	1.786	1.641
Sachanlagen	15	1.717	1.683
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		790	716
Andere Beteiligungen		115	145
Langfristige Ausleihungen		519	538
Finanzanlagen	16	1.424	1.399
Anlagevermögen		**4.927**	**4.723**
Vorräte	17	1.073	1.053
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	1.545	1.581
Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	19	416	521
Flüssige Mittel/Wertpapiere	20	226	1.188
Umlaufvermögen		**3.260**	**4.343**
Latente Steueransprüche	21	**326**	**296**
Aktiva insgesamt		**8.513**	**9.362**

Passiva			
in Mio. Euro			
	Anhang	31.12.2002	**31.12.2003**
Gezeichnetes Kapital	22	374	374
Kapitalrücklage	23	652	652
Gewinnrücklagen	24	2.510	2.788
Bilanzgewinn		156	167
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	25	– 413	– 670
Eigenkapital ohne Fremdanteile		**3.279**	**3.311**
Fremdanteile	26	84	75
Eigenkapital mit Fremdanteilen		**3.363**	**3.386**
Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	27	1.644	1.642
Andere Rückstellungen	28	1.146	1.056
Rückstellungen für latente Steuern	29	242	181
Rückstellungen		**3.032**	**2.879**
Finanzschulden	30	859	1.855
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	858	789
Andere Verbindlichkeiten	32	401	453
Verbindlichkeiten		**2.118**	**3.097**
Passiva insgesamt		**8.513**	**9.362**

Eigenkapitalveränderungsrechnung Henkel Konzern

Erläuterungen in den Ziffern 22 bis 25

in Mio. Euro

	Stamm-aktien	Vorzugs-aktien	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Bilanz-gewinn	Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen: Währungs-umrechnung	Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen: Derivative Finanzins-trumente	**Gesamt**
Stand 1.1.2002	**222**	**152**	**652**	**2.449**	**156**	**– 126**	**13**	**3.518**
Ergebnis nach Anteilen Fremder	–	–	–	–	435	–	–	435
Einstellungen in Rücklagen	–	–	–	279	– 279	–	–	–
Ausschüttungen	–	–	–	–	– 156	–	–	– 156
Rückkauf von eigenen Aktien	–	–	–	– 51	–	–	–	– 51
Währungskurseinflüsse	–	–	–	–	–	– 279	–	– 279
Derivative Finanzinstrumente	–	–	–	– 4	–	–	– 21	– 25
Sonstige neutrale Veränderungen	–	–	–	– 163	–	–	–	– 163
Stand 31.12.2002/1.1.2003	**222**	**152**	**652**	**2.510**	**156**	**– 405**	**– 8**	**3.279**
Ergebnis nach Anteilen Fremder	–	–	–	–	519	–	–	519
Einstellungen in Rücklagen	–	–	–	352	– 352	–	–	–
Ausschüttungen	–	–	–	–	– 156	–	–	– 156
Währungskurseinflüsse	–	–	–	–	–	– 268	–	– 268
Derivative Finanzinstrumente	–	–	–	–	–	–	11	11
Sonstige neutrale Veränderungen	–	–	–	– 74	–	–	–	– 74
Stand 31.12.2003	**222**	**152**	**652**	**2.788**	**167**	**– 673**	**3**	**3.311**

Finanzkennzahlen

	2002	**2003**
Zinsdeckungsfaktor *(EBITDA : Zinsergebnis inkl. Zinsanteil Pensionsrückstellungen)*	7,4	7,9
Dynamischer Verschuldungsgrad *(Summe Netto-Finanzschulden und Pensionsrückstellungen : EBITDA)*	2,0	2,1
Eigenkapitalquote in % *(Eigenkapital mit Fremdanteilen einschließlich Bilanzgewinn : Bilanzsumme)*	39,5	36,2
Gearing *(Netto-Finanzschulden und Pensionsrückstellungen : Eigenkapital)*	0,68	0,68

Kapitalflussrechnung Henkel Konzern

Erläuterungen in der Ziffer 42		
in Mio. Euro		
	2002	**2003**
Betriebliches Ergebnis/EBIT	666	706
Ausgaben Ertragsteuern	– 156	– 348
Abschreibungen/Zuschreibungen Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	470	405
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen (ohne Finanzanlagen, mit Sondereinfluss Wella)	– 25	– 102
Veränderung der Vorräte	– 33	– 23
Veränderungen der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	102	– 102
Veränderungen der Verbindlichkeiten und Rückstellungen	– 161	– 16
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**863**	**520**[1)]
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	– 19	– 25
Investitionen in Sachanlagen	– 307	– 321
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	– 155	– 499
Erlöse aus Anlageabgängen	64	482
Cashflow aus Investitionstätigkeit/Akquisitionstätigkeit	**– 417**	**– 363**
Dividenden Henkel KGaA	– 156	– 156
Dividenden Tochterunternehmen (an andere Gesellschafter)	– 10	– 9
Zins- und Dividendeneinnahmen	137	110
Zinsausgaben	– 211	– 186
Dividenden- und Zinsergebnis	*– 240*	*– 241*
Veränderung der Finanzschulden	– 340	1.056
Rückkauf eigener Aktien	– 51	–
Sonstige Finanzierungsvorgänge	– 1	– 1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**– 632**	**814**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	**– 186**	**971**
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	– 9	– 9
Veränderung Flüssige Mittel/Wertpapiere	**– 195**	**962**
Flüssige Mittel/Wertpapiere am 1.1.	421	226
Flüssige Mittel/Wertpapiere am 31.12.	226	1.188

Überleitung zum Free Cashflow		
in Mio. Euro		
	2002	**2003**
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	863	520
Cashflow aus Investitionstätigkeit/Akquisitionstätigkeit	– 417	– 363
Dividenden- und Zinsergebnis	– 240	– 241
Netto Cashflow	**206**	**– 84**
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen und Dividenden	321	664
Free Cashflow	**527**	**580**[2)]

[1)] Darin enthalten sind Steuerzahlungen aus dem Verkauf von Cognis von rd. 150 Mio. Euro.

[2)] Bereinigt um die Steuerzahlungen Cognis und den Wella-Erlös hätte der Free Cashflow 369 Mio. Euro betragen.

Anhang: Segment-Berichterstattung Henkel Konzern[1)]

Erläuterungen in der Ziffer 40

in Mio. Euro

Unternehmensbereiche	Wasch-/Reinigungsmittel	Kosmetik/ Körperpflege	Klebstoffe	Henkel Technologies	Corporate	Konzern
Umsatz 2003	**3.074**	**2.086**	**1.313**	**2.666**	**297**	**9.436**
Veränderung gegenüber Vorjahr	– 1,8 %	– 1,4 %	– 0,3 %	– 3,5 %	– 10,0 %	– 2,3 %
Anteil am Konzernumsatz	33 %	22 %	14 %	28 %	3 %	100 %
Umsatz 2002	3.131	2.116	1.317	2.763	329	9.656
EBITDA 2003	**384**	**272**	**193**	**351**	**– 89**	**1.111**
EBITDA 2002	398	264	178	357	– 61	1.136
Veränderung gegenüber Vorjahr	– 3,4 %	3,0 %	8,1 %	– 1,6%	–	– 2,2 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2003	**12,5 %**	**13,0 %**	**14,7 %**	**13,2 %**	**–**	**11,8 %**
Umsatzrendite (EBITDA) 2002	12,7 %	12,5 %	13,5 %	12,9 %	–	11,8 %
Abschreibungen auf Patente/Lizenzen/ Sachanlagevermögen 2003	**89**	**44**	**35**	**91**	**21**	**280**
Abschreibungen auf Patente/Lizenzen/ Sachanlagevermögen 2002	118	45	37	97	33	330
EBITA 2003	**295**	**228**	**158**	**260**	**– 110**	**831**
EBITA 2002	280	219	141	260	– 94	806
Veränderung gegenüber Vorjahr	5,2 %	4,3 %	12,6 %	0,6 %	–	3,1 %
Umsatzrendite (EBITA) 2003	**9,6 %**	**10,9 %**	**12,0 %**	**9,8 %**	**–**	**8,8 %**
Umsatzrendite (EBITA) 2002	8,9 %	10,3 %	10,7 %	9,4 %	–	8,3 %
Geschäftswertabschreibungen 2003	**8**	**34**	**17**	**66**	**–**	**125**
Geschäftswertabschreibungen 2002	12	35	18	75	–	140
EBIT 2003	**287**	**194**	**141**	**194**	**– 110[4)]**	**706**
EBIT 2002	268	184	123	185	– 94	666
Veränderung gegenüber Vorjahr	7,3 %	5,4 %	14,6 %	4,9 %	–	6,0 %
Umsatzrendite (EBIT) 2003	**9,3 %**	**9,3 %**	**10,8 %**	**7,3 %**	**–**	**7,5 %**
Umsatzrendite (EBIT) 2002	8,5 %	8,7 %	9,4 %	6,7 %	–	6,9 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2003	**33,1 %**	**22,6 %**	**20,7 %**	**11,3 %**	**–**	**16,2 %**
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2002	31,2 %	21,9 %	19,2 %	10,5 %	–	15,7 %
Eingesetztes Kapital 2003[2)]	**891**	**1.008**	**764**	**2.306**	**147**	**5.116**
Eingesetztes Kapital 2002[2)]	896	999	731	2.461	55	5.142
Veränderung gegenüber Vorjahr	– 0,6 %	0,9 %	4,5 %	– 6,3 %	–	– 0,5 %
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2003	**210**	**57**	**138**	**94**	**18**	**517**
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2002	166	52	87	138	17	460
Operatives Bruttovermögen 2003	**1.689**	**1.338**	**939**	**2.571**	**381**	**6.918**
Operative Verbindlichkeiten 2003	**822**	**571**	**276**	**610**	**233**	**2.512**
Operatives Vermögen 2003[3)]	**867**	**767**	**663**	**1.961**	**148**	**4.406**
Operatives Bruttovermögen 2002	1.623	1.321	917	2.786	360	7.007
Operative Verbindlichkeiten 2002	765	529	281	632	305	2.512
Operatives Vermögen 2002[3)]	858	792	636	2.154	55	4.495
Forschungs- und Entwicklungskosten (FuE) 2003	**64**	**35**	**18**	**103**	**37**	**257**
FuE in Prozent vom Umsatz 2003	**2,1 %**	**1,7 %**	**1,4 %**	**3,8 %**	**–**	**2,7 %**
Forschungs- und Entwicklungskosten (FuE) 2002	65	34	16	111	33	259
FuE in Prozent vom Umsatz 2002	2,1 %	1,6 %	1,2 %	4,0 %	–	2,7 %

[1)] Berechnung auf Basis der Werte in T Euro

[2)] mit Geschäftswerten zu Anschaffungskosten

[3)] mit Geschäftswerten zu Restbuchwerten

[4)] darin enthaltene Aufwendungen „Extended Restructuring“ 85 Mio. Euro; davon entfallen auf Wasch-/Reinigungsmittel 22 Mio. Euro; Kosmetik/Körperpflege 18 Mio. Euro; Klebstoffe 10 Mio. Euro; Henkel Technologies 24 Mio. Euro; Corporate 11 Mio. Euro

Anhang: Segment-Berichterstattung Henkel Konzern[1)]

Erläuterungen in der Ziffer 40

in Mio. Euro

Regionen	Deutsch-land	Europa (ohne D)/ Afrika/ Nahost	Nord-amerika (USA, Kanada)	Latein-amerika	Asien/ Pazifik	Corporate	Konzern
Umsatz – Sitz der Gesellschaften 2003	**1.998**	**4.940**	**1.133**	**370**	**698**	**297**	**9.436**
Veränderung gegenüber Vorjahr	– 1,8 %	2,2 %	– 14,9 %	– 8,4 %	– 3,4 %	– 10,0 %	– 2,3 %
Anteil am Konzernumsatz	21 %	52 %	12 %	4 %	8 %	3 %	100 %
Umsatz – Sitz der Gesellschaften 2002	2.036	4.833	1.331	404	723	329	9.656
Umsatz – Sitz der Abnehmer 2003	**1.862**	**4.991**	**1.101**	**382**	**803**	**297**	**9.436**
Veränderung gegenüber Vorjahr	0,5 %	1,8 %	– 14,9 %	– 9,1 %	– 6,4 %	– 10,0 %	– 2,3 %
Anteil am Konzernumsatz	20 %	53 %	12 %	4 %	8 %	3 %	100 %
Umsatz – Sitz der Abnehmer 2002	1.853	4.902[5)]	1.294	420	858[5)]	329	9.656
EBITDA 2003	**458**	**559**	**131**	**21**	**31**	**– 89**	**1.111**
EBITDA 2002	462	531	157	17	30	– 61	1.136
Veränderung gegenüber Vorjahr	– 0,9 %	5,3 %	– 16,7 %	22,8 %	4,9 %	–	– 2,2 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2003	**22,9 %**	**11,3 %**	**11,5 %**	**5,7 %**	**4,5 %**	**–**	**11,8 %**
Umsatzrendite (EBITDA) 2002	22,7 %	11,0 %	11,8 %	4,2 %	4,1 %	–	11,8 %
Abschreibungen auf Patente/Lizenzen/ Sachanlagevermögen 2003	**100**	**101**	**33**	**13**	**12**	**21**	**280**
Abschreibungen auf Patente/Lizenzen/ Sachanlagevermögen 2002	103	104	40	14	36	33	330
EBITA 2003	**358**	**458**	**98**	**8**	**19**	**– 110**	**831**
EBITA 2002	359	427	117	3	– 6	– 94	806
Veränderung gegenüber Vorjahr	– 0,3 %	7,7 %	– 15,7 %	> 100 %	–	–	3,1 %
Umsatzrendite (EBITA) 2003	**17,9 %**	**9,3 %**	**8,7 %**	**2,1 %**	**2,7 %**	**–**	**8,8 %**
Umsatzrendite (EBITA) 2002	17,6 %	8,8 %	8,7 %	0,6 %	–	–	8,3 %
Geschäftswertabschreibungen 2003	**29**	**45**	**35**	**5**	**11**	**–**	**125**
Geschäftswertabschreibungen 2002	31	50	41	7	11	–	140
EBIT 2003	**329**	**413**	**63**	**3**	**8**	**– 110[4)]**	**706**
EBIT 2002	328	377	76	– 4	– 17	– 94	666
Veränderung gegenüber Vorjahr	0,0 %	9,9 %	– 16,4 %	–	–	–	6,0 %
Umsatzrendite (EBIT) 2003	**16,4 %**	**8,4 %**	**5,6 %**	**0,7 %**	**1,1 %**	**–**	**7,5 %**
Umsatzrendite (EBIT) 2002	16,1 %	7,8 %	5,7 %	–	–	–	6,9 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2003	**31,1 %**	**21,8 %**	**10,2 %**	**2,4 %**	**4,4 %**	**–**	**16,2 %**
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2002	32,7 %	21,1 %	10,2 %	0,7 %	–	–	15,7 %
Eingesetztes Kapital 2003[2)]	**1.149**	**2.097**	**960**	**336**	**427**	**147**	**5.116**
Eingesetztes Kapital 2002[2)]	1.097	2.015	1.143	362	470	55	5.142
Veränderung gegenüber Vorjahr	4,7 %	4,1 %	– 16,0 %	– 7,1 %	– 9,3 %	–	– 0,5 %
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2003	**119**	**236**	**27**	**90**	**27**	**18**	**517**
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2002	127	211	50	11	44	17	460
Operatives Bruttovermögen 2003	**1.426**	**3.081**	**1.037**	**387**	**606**	**381**	**6.918**
Operative Verbindlichkeiten 2003	**493**	**1.255**	**233**	**68**	**230**	**233**	**2.512**
Operatives Vermögen 2003[3)]	**933**	**1.826**	**804**	**319**	**376**	**148**	**4.406**
Operatives Bruttovermögen 2002	1.397	2.906	1.260	430	654	360	7.007
Operative Verbindlichkeiten 2002	482	1.144	269	83	229	305	2.512
Operatives Vermögen 2002[3)]	915	1.762	991	347	425	55	4.495

[1)] Berechnung auf Basis der Werte in T Euro

[2)] mit Geschäftswerten zu Anschaffungskosten

[3)] mit Geschäftswerten zu Restbuchwerten

[4)] darin enthaltene Aufwendungen „Extended Restructuring“ 85 Mio. Euro; davon entfallen auf Deutschland 21 Mio. Euro; Europa (ohne Deutschland)/ Afrika/Nahost 26 Mio. Euro; Nordamerika (USA, Kanada) 12 Mio. Euro; Lateinamerika 8 Mio. Euro; Asien/Pazifik 7 Mio. Euro; Corporate 11 Mio. Euro

[5)] regional angepasst

Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens Henkel Konzern

Anschaffungswerte

in Mio. Euro

	Immaterielle Vermögens-werte	Sach-anlagen	Finanz-anlagen	**Gesamt**
Stand 1.1.2002	**3.269**	**4.748**	**1.628**	**9.645**
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	79	89	–	168
Zugänge	19	307	92	418
Abgänge	– 132	– 229	– 177	– 538
Umbuchungen	4	– 4	–	–
Währungsänderungen	– 257	– 210	– 101	– 568
Stand 31.12.2002/1.1.2003	**2.982**	**4.701**	**1.442**	**9.125**
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	141	31	4	176
Zugänge	25	321	472	818
Abgänge	– 39	– 231	– 416	– 686
Umbuchungen	5	– 5	–	–
Währungsänderungen	– 227	– 178	– 77	– 482
Stand 31.12.2003	**2.887**	**4.639**	**1.425**	**8.951**

Kumulierte Abschreibungen

in Mio. Euro

	Immaterielle Vermögens-werte	Sach-anlagen	Finanz-anlagen	**Gesamt**
Stand 1.1.2002	**1.224**	**2.925**	**6**	**4.155**
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	– 12	46	–	34
Zuschreibungen	–	–	–	–
Abschreibungen	188	298	14	500
Abgänge	– 131	– 196	– 2	– 329
Umbuchungen	–	–	–	–
Währungsänderungen	– 73	– 89	–	– 162
Stand 31.12.2002/1.1.2003	**1.196**	**2.984**	**18**	**4.198**
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	–	1	4	5
Zuschreibungen	–	– 9	–	– 9
Abschreibungen	158	256	6	420
Abgänge	– 33	– 191	– 2	– 226
Umbuchungen	5	– 5	–	–
Währungsänderungen	– 80	– 80	–	– 160
Stand 31.12.2003	**1.246**	**2.956**	**26**	**4.228**
Nettobuchwerte Stand 31.12.2003	**1.641**	**1.683**	**1.399**	**4.723**
Nettobuchwerte Stand 31.12.2002	**1.786**	**1.717**	**1.424**	**4.927**
Planmäßige Abschreibungen 2003	158	246	–	404
Außerplanmäßige Abschreibungen 2003	–	10	6	16
Summe Abschreibungen 2003	**158**	**256**	**6**	**420**
Planmäßige Abschreibungen 2002	179	259	–	438
Außerplanmäßige Abschreibungen 2002	9	39	14	62
Summe Abschreibungen 2002	**188**	**298**	**14**	**500**

Anhang Henkel Konzern

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Henkel KGaA wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Jahresabschlüsse sind auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Henkel KGaA aufgestellt.

Die Abschlussprüfer KPMG bzw. andere beauftragte Prüfungsgesellschaften haben die Abschlüsse geprüft, die in den Konzernabschluss einbezogen worden sind.

Der Konzernabschluss ist auf Basis der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt mit der Ausnahme, dass derivative Finanzinstrumente und weiterveräußerbare finanzielle Vermögenswerte („available-for-sale“) zum Marktwert bilanziert sind.

Um die Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, werden sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Folgende Posten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Hinblick auf ihre besondere Bedeutung einzeln dargestellt:

- Forschungs- und Entwicklungskosten
- Geschäftswertabschreibungen
- Aufwendungen für Restrukturierungen
- Sondereinflüsse:
  Verkauf der Beteiligung Wella
  Aufwendungen „Extended Restructuring“

Insgesamt verbessert sich durch die Einzeldarstellung dieser Posten der Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Henkel KGaA 22 inländische und 216 ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die Henkel KGaA direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt oder die unter ihrer einheitlichen Leitung stehen. Nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden 39 Gesellschaften, die wegen ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind.

Neu in den Konzernkreis wurden 13 ausländische Gesellschaften aufgenommen, 2 Gesellschaften haben den Konzernkreis verlassen.

Die Beteiligungen an The Clorox Company, Oakland/Kalifornien, und Ecolab Inc., St. Paul/Minnesota (beide USA), werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Wesentliche Akquisitionen nach Unternehmensbereichen

in Mio. Euro

	Konzernanteil in %	Finanzielles Engagement[1)]	Erstmalige Konsolidierung zum
Wasch-/Reinigungsmittel		**76**	
La Luz S. A., Guatemala	60	–	1.10.03
Bio-Presto (Asset-Deal), Italien		–	
Erwerb von Minderheitsanteilen (15,1 %) an Henkel Merima, Serbien	85	–	1.11.02/12.8.03
Klebstoffe		**127**	
Makroflex-Geschäft der YIT Construction Ltd., Finnland	100	–	1.10.03
Lucky Silicone Co. Ltd., Jincheon, Südkorea	100	–	1.1.04
DESC-Gruppe (Asset-Deal), Mexiko		–	
Saudi Arabian Adhesives Factory, Saudi-Arabien	60	–	1.11.03

[1)] Kaufpreis und übernommene Schulden abzüglich übernommene Flüssige Mittel

Einfluss der neu aufgenommenen Unternehmen auf Bilanzposten		
in Mio. Euro		
	2002	**2003**
Anlagevermögen	131	163
Umlaufvermögen	45	9
Fremdkapital	43	113

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode durchgeführt („Purchase Accounting").

Bei der erstmaligen Einbeziehung von erworbenen Gesellschaften in den Konsolidierungskreis werden deren Beteiligungsbuchwerte bei der Muttergesellschaft gegen das anteilig neu bewertete Eigenkapital verrechnet. In den Folgejahren werden die Beteiligungsbuchwerte der Muttergesellschaft gegen das fortgeführte Eigenkapital der Tochterunternehmen aufgerechnet.

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzbeteiligungen werden mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt. Das anteilige Eigenkapital wird um Abschreibungen auf Geschäftswerte vermindert. Hierbei werden auch Abschreibungen bei The Clorox Company und Ecolab Inc. auf die ausgewiesenen Geschäftswerte vorgenommen, da diese ab dem Geschäftsjahr 2002 von der US-GAAP-Vorschrift zur Bewertung von Geschäftswerten Gebrauch gemacht haben und den Goodwill nicht mehr planmäßig abschreiben.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne, die aus konzerninternen Lieferungen in das Anlagevermögen und in das Vorratsvermögen stammen, werden im Konzernabschluss eliminiert. Konzerninterne Lieferungen erfolgen entweder auf der Basis von Marktpreisen oder auf der Grundlage von Verrechnungspreisen.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern angesetzt, die der durchschnittlichen Gewinnsteuerbelastung des Konzerns entsprechen.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung ist die Währung, in der eine ausländische Gesellschaft überwiegend ihre Mittel erwirtschaftet und Zahlungen leistet. Da die funktionale Währung bei allen Konzerngesellschaften die jeweilige Landeswährung ist, werden die Vermögenswerte und Schulden zu Mittelkursen am Bilanztag, Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Der Unterschiedsbetrag, der sich gegenüber den Stichtagskursen ergibt, wird im Eigenkapital gesondert in der Spalte „Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen" ausgewiesen und bleibt ohne Auswirkung auf das Jahresergebnis. In der Türkei wird der Abschluss in Euro aufgestellt.

Die Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs bewertet. Für die Umrechnung der bedeutendsten Währungen im Konzern werden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

Währung					
		Durchschnittskurs in Euro		Stichtagskurs in Euro	
	ISO-Code	2002	**2003**	2002	**2003**
1 Britisches Pfund	GBP	1,59	1,45	1,5373	1,4188
100 Schweizer Franken	CHF	68,15	65,74	68,8516	64,1890
100 Japanische Yen	JPY	0,85	0,76	0,8039	0,7405
1 US-Dollar	USD	1,06	0,88	0,9536	0,7918

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind aus der Übersicht zur Segment-Berichterstattung auf den Seiten 50 und 51 zu ersehen. Umsatzerlöse werden ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind, der Gefahrenübergang erfolgt und die Zahlung hinreichend wahrscheinlich ist.

(2) Kosten der umgesetzten Leistungen

In dieser Position werden die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren ausgewiesen.

Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie den Material-, Personal- und Energiekosten auch die Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen.

(3) Marketing- und Vertriebskosten

Sie enthalten die Kosten der Vertriebsorganisation, der Distribution, der Werbung, der Verkaufsförderung und der Marktforschung, der anwendungstechnischen Beratung bei Kunden sowie Abschreibungen auf Forderungen (2003: 30 Mio. Euro/Vorjahr: 35 Mio. Euro).

(4) Forschungs- und Entwicklungskosten

Hier werden die Kosten der Forschung sowie der Produkt- und Verfahrensentwicklung ausgewiesen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden in voller Höhe als Periodenaufwand gebucht. IAS 38 fordert, dass für eine Aktivierung von Entwicklungskosten diese dem einzelnen Projekt eindeutig zugeordnet werden können. Diese Zuordnung ist derzeit nicht möglich.

(5) Verwaltungskosten

Zu diesen Kosten gehören die anteiligen Personal- und Sachkosten der Konzernsteuerung, des Personalbereichs, des Einkaufs und des Rechnungswesens sowie der Informationstechnologie.

(6) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. Euro

	2002	**2003**
Erträge aus Anlageabgängen	25	23
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	23	34
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	5	4
Zuschreibungen zum Anlagevermögen	–	9
Währungsgewinne aus dem operativen Geschäft	14	26
Übrige betriebliche Erträge	97	62
	164	**158**

Gründe für den Rückgang der übrigen betrieblichen Erträge sind geringere Gewinne aus Grundbesitz- und Markenrechtsverkäufen sowie aus der Abgabe von nicht zu den Kernkompetenzen gehörenden Geschäften.

In den übrigen betrieblichen Erträgen sind aperiodische Erträge, Versicherungsentschädigungen in Höhe von 2,9 Mio. Euro und Rückvergütungen in Höhe von 1,4 Mio. Euro enthalten.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
in Mio. Euro		
	2002	**2003**
Aufwendungen aus der Abschreibung Sonstiger Vermögenswerte	1	2
Währungsverluste aus dem operativen Geschäft	25	27
Verluste aus Anlageabgängen	–	3
Übrige betriebliche Aufwendungen	85	45
	111	**77**

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind Pachten und Aufwendungen für Risiken aus Kulanz- und Garantiefällen enthalten.

(8) Geschäftswertabschreibungen

Entstehende Geschäftswerte aus Akquisitionen werden bei der Erstkonsolidierung nicht auf Konzernebene bilanziert, sondern den betroffenen Geschäftseinheiten zugeteilt („Push-down-Ansatz“). Der Verteilungsschlüssel für die Allokation der Geschäftswerte folgt den voraussichtlichen Ertragsaussichten der Geschäftseinheiten und stellt damit sicher, dass die Amortisation der Geschäftswerte an der Stelle erfolgt, an der auch die Cashflows generiert werden.

Da ein wesentlicher Teil des Geschäftswertvermögens im Dollarraum bilanziert wird, liegen aufgrund von Wechselkurseffekten die Geschäftswertabschreibungen unter denen des Vorjahres.

(9) Aufwendungen für Restrukturierungen

Diese Position umfasst Abfindungen sowie laufende jährliche Aufwendungen für Vorpensionierungen und ähnliche Programme im Zusammenhang mit Betriebsänderungen.

(10) Sondereinflüsse

Im Zuge der Abwicklung des Sonderrestrukturierungsprogramms „Strong for the Future“ aus dem Jahr 2001 sind im Laufe des Jahres weitere Optimierungspotenziale identifiziert worden, die zu Einmalaufwendungen in Höhe von 85 Mio. Euro geführt haben. Diese Erweiterung betrifft alle Unternehmensbereiche und Regionen (vgl. Segment-Berichterstattung Seite 50 und 51). Es werden in 2004 Einsparungen in Höhe von rund 40 Mio. Euro erwartet.

(11) Finanzergebnis

Finanzergebnis		
in Mio. Euro		
	2002	**2003**
Erträge aus assoziierten Unternehmen	161	174
Erträge aus Aktienrückkauf Clorox	–	30
Sonstiges Beteiligungsergebnis	– 9	– 2
Zinsergebnis	– 154	– 140
	– 2	**62**

The Clorox Company und Ecolab Inc. haben jeweils ab dem Geschäftsjahr 2002 von der US-GAAP-Vorschrift zur Bewertung von Geschäftswerten („Impairment-only-Ansatz“) Gebrauch gemacht und den Goodwill nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Bei der Equity-Bewertung im Henkel Konzern wurde eine unserem Beteiligungsanteil entsprechende Goodwill-Abschreibung bei Clorox in Höhe von 12 Mio. Euro (Vorjahr 12 Mio. Euro) und bei Ecolab in Höhe von 9 Mio. Euro (Vorjahr 9 Mio. Euro) erfolgswirksam berücksichtigt.

Der deutliche Anstieg der Erträge aus assoziierten Unternehmen ist darauf zurückzuführen, dass das Ergebnis für 2002 Sonderbelastungen in Höhe von 24 Mio. Euro aus unserer Beteiligung an Clorox enthalten hatte. Dabei handelte es sich um den auf Henkel entfallenden Anteil der bei Clorox außerhalb des normalen Geschäftsergebnisses ausgewiesenen Restrukturierungskosten aus der Neubewertung ihrer südamerikanischen Geschäfte sowie aus der Akquisition „First Brands". Ecolab hatte im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, die unseren Beteiligungsansatz anteilig mit 15 Mio. Euro belasteten.

Das Finanzergebnis für 2003 enthält einen Sonderertrag aus der Teilnahme am Aktienrückkaufprogramm von Clorox in Höhe von 30 Mio. Euro. Clorox hat im Sommer 2003 ein umfangreiches Aktienrückkaufprogramm beschlossen, welches vorsieht, dass Clorox auch von Henkel gehaltene Clorox-Aktien zurückkaufen wird. Die Bedingungen für den Aktienrückkauf zwischen Clorox und Henkel sind vertraglich festgelegt. Innerhalb der nächsten zwei Jahre kann Clorox eigene Aktien im Wert von insgesamt bis zu 255 Mio. US-Dollar von Henkel zurückkaufen. Am 15. Dezember 2003 hat Clorox die erste Tranche von Henkel für 65 Mio. US-Dollar erworben.

Sonstiges Beteiligungsergebnis

in Mio. Euro

	2002	**2003**
Erträge aus Beteiligungen		
Verbundene Unternehmen	–	–
Sonstige Beteiligungen	1	4
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1	1
Gewinne aus Abgängen von Finanzanlagen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens	3	–
Abschreibungen auf Anteile Verbundener Unternehmen/Beteiligungen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	– 14[1)]	– 7[1)]
	– 9	**– 2**

[1)] Die Abschreibungen auf Anteile Verbundener Unternehmen/Beteiligungen wurden auf Beteiligungen an New-Business-Aktivitäten und Venture Capital Fonds vorgenommen.

Zinsergebnis

in Mio. Euro

	2002	**2003**
Erträge aus Langfristigen Ausleihungen	32	34
Zinsen und ähnliche Erträge		
aus Verbundenen Unternehmen	–	–
aus anderen	20	25
Sonstige Finanzerträge	27	8
Zinsen		
an Verbundene Unternehmen	–	–
an andere	– 88	– 91
Sonstige Finanzaufwendungen	– 52	– 16
Abschreibungen auf Langfristige Ausleihungen	–	–
Zinsaufwand Pensionsrückstellungen abzüglich erwarteter Erträge aus Fondsvermögen	– 93	– 100
	– 154	**– 140**

(12) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ergebnis vor Steuern und Steueraufteilung

in Mio. Euro

	2002	**2003**
Ergebnis vor Steuern	**664**	**768**
Laufende Steuern	160	227
Latente Steuern	73	11
Steuern vom Einkommen und Ertrag	**233**	**238**

Zuordnung der latenten Steuerabgrenzungen				
in Mio. Euro	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2002	**31.12.2003**	31.12.2002	**31.12.2003**
Patente/Lizenzen	36	31	5	1
Geschäftswerte	62	82	3	23
Sachanlagen	21	34	73	75
Finanzanlagen	3	2	25	64
Vorräte	20	17	15	17
Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	34	57	21	16
Steuerliche Sonderposten	–	1	120	115
Rückstellungen	218	187	117	46
Verbindlichkeiten	15	32	2	32
Steueranrechnungsguthaben	34	27	–	–
Verlustvorträge	57	54	–	–
	500	**524**	**381**	**389**
Saldierungen	– 139	– 208	– 139	– 208
Wertberichtigungen	– 35	– 20	–	–
Bilanzposten	**326**	**296**	**242**	**181**

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz und auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet.

Passive latente Steuern auf einbehaltene Gewinne bei ausländischen Tochterunternehmen sind nicht berechnet worden, da sie dauerhaft in den Unternehmen verbleiben.

Inländische Gesellschaften haben für Sachanlagen und Reinvestitionsrücklagen Steuerabgrenzungen auf steuerliche Sonderposten eingesetzt.

Die Steuerabgrenzungsposten von in- und ausländischen Gesellschaften auf Rückstellungen wurden hauptsächlich für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse vorgenommen.

Grundlage für die Beurteilung, ob aktive latente Steuern anzusetzen sind, ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, dass die latenten Steueransprüche in Zukunft tatsächlich realisierbar sind. Die Wahrscheinlichkeit muss dabei mehr als 50 Prozent betragen und durch entsprechende Geschäftspläne unterlegt sein.

Die Wertberichtigungen bestehen für die aktiven latenten Steuern aus temporären Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen und beruhen auf einer geänderten Beurteilung der zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten dieser Posten. Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 379 Mio. Euro (Vorjahr 282 Mio. Euro) wurden keine latenten Steuern angesetzt. Ebenso wurden auf Steueranrechnungsguthaben (Tax Credits) in Höhe von 7 Mio. Euro keine latenten Steuern gebildet.

Saldierungen erfolgten für Steueransprüche und -verpflichtungen, die gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Verfallsdaten steuerlicher Verlustvorträge				
in Mio. Euro	Steuerliche Verlustvorträge		Tax Credits	
	31.12.2002	**31.12.2003**	31.12.2002	**31.12.2003**
Verfallsdatum innerhalb von				
1 Jahr	19	44	–	–
2 Jahren	51	47	–	–
3 Jahren	59	99	–	–
nach 3 Jahren	175	378	–	–
Unbegrenzt vortragsfähig	207	53	39	34
	511	**621**	**39**	**34**

Die vorstehende Übersicht beinhaltet Verlustvorträge aus Veräußerungsverlusten in Höhe von 129 Mio. Euro (Verfall in drei Jahren: 44 Mio. Euro, unbegrenzt vortragsfähig: 85 Mio. Euro). Veräußerungsverluste unterliegen in einzelnen Ländern anderen Steuersätzen als operative Gewinne und können gegebenenfalls nur gegen Veräußerungsgewinne verrechnet werden. Für Verlustvorträge aus Veräußerungsverlusten in Höhe von 87 Mio. Euro wurden keine latenten Steuern gebildet.

Bei der folgenden Überleitungsrechnung werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand in den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet.

Ableitung des effektiven Steuersatzes

in Mio. Euro

	2002	**2003**
Ergebnis vor Ertragsteuern	664	768
Ertragsteuersatz (inkl. Gewerbesteuer) der Henkel KGaA	40,0 %	41,3 %
Erwarteter Steueraufwand	**266**	**317**
Steuerminderungen/-erhöhungen aufgrund von Differenzen zwischen lokalen Steuersätzen und dem hypothetischen Steuersatz	– 17	– 55
Steuermehrungen/-minderungen für Vorjahre	– 17	– 21
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Geschäftswertabschreibungen	52	18
Steuerminderungen aufgrund des Verbrauchs von steuerlichen Verlustvorträgen, für die keine latenten Steueransprüche bestanden	– 8	– 1
Effekte aus unterschiedlichen Steuersätzen auf das Beteiligungsergebnis (Equity-Beteiligungen)	– 52	– 58
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge und sonstiger Posten	– 95	– 108
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen und sonstiger Posten	104	146[1)]
Gesamter Steueraufwand	**233**	**238**
Effektive Steuerbelastung	**35,1 %**	**31,0 %**

[1)] darin enthalten nicht abzugsfähige ausländische Quellensteuer 4 Mio. Euro (Vorjahr 6 Mio. Euro)

Das deutsche Körperschaftsteuerrecht sieht einen gesetzlichen Steuersatz von 25,0 Prozent zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent vor.

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz wurde aufgrund des Flutopfersolidaritätsgesetzes, das am 21. September 2002 in Kraft getreten ist, für den Veranlagungszeitraum 2003 vorübergehend auf 26,5 Prozent (zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent) angehoben. Hierdurch ergibt sich nach Berücksichtigung der Gewerbesteuer für das Jahr 2003 ein erwarteter Steuersatz von 41,3 Prozent (Vorjahr 40,0 Prozent).

Die latenten Steuern sind durch die vorübergehende Steuersatzerhöhung nur unwesentlich beeinflusst.

Die erfolgsneutral verrechneten latenten Steuern (Steueranspruch) betragen 5 Mio. Euro (Vorjahr 0,4 Mio. Euro).

(13) Anteile anderer Gesellschafter

Hierbei handelt es sich um Gewinn- oder Verlustanteile, die anderen Gesellschaftern zustehen.

Die Gewinne beliefen sich auf 22 Mio. Euro (Vorjahr 21 Mio. Euro); die Verluste betrugen 11 Mio. Euro (Vorjahr 25 Mio. Euro).

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Das abnutzbare Anlagevermögen wird auf der Grundlage konzerneinheitlicher Nutzungsdauern ausschließlich linear abgeschrieben; soweit notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Es werden folgende unveränderte, einheitliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Nutzungsdauer	
in Jahren	
Warenzeichen, Lizenzen, Patente	8 bis 20
Geschäftswerte	15 bis 20
Wohngebäude	50
Geschäftsgebäude	33 bis 40
Forschungs-/Fabrikationsgebäude, Werkstätten, Lager- und Sozialgebäude	25 bis 33
Betriebsvorrichtungen	20 bis 25
Maschinen	7 bis 10
Geschäftsausstattungen	10
Fahrzeuge	5
Betriebsausstattungen/Einrichtungen für Forschung	5

(14) Immaterielle Vermögenswerte

In dieser Position werden die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen. Die Zugänge bei den Patenten, Lizenzen und ähnlichen Rechten betreffen sowohl das laufende Geschäft als auch die im Jahr 2003 akquirierten Unternehmen und Geschäfte.

Anschaffungswerte			
in Mio. Euro			
	Patente/Lizenzen	Geschäftswerte	**Gesamt**
Stand 1.1.2002	**583**	**2.686**	**3.269**
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	1	78	79
Zugänge	19	–	19
Abgänge	– 52	– 80	– 132
Umbuchungen	3	1	4
Währungsänderungen	– 22	– 235	– 257
Stand 31.12.2002/1.1.2003	**532**	**2.450**	**2.982**
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	77	64	141
Zugänge	25	–	25
Abgänge	– 25	– 14	– 39
Umbuchungen	25	– 20	5
Währungsänderungen	– 27	– 200	– 227
Stand 31.12.2003	**607**	**2.280**	**2.887**

Kumulierte Abschreibungen				
in Mio. Euro				
		Patente/Lizenzen	Geschäftswerte	**Gesamt**
Stand 1.1.2002		**371**	**853**	**1.224**
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen		–	– 12	– 12
Abschreibungen[1)]		48	140	188
Abgänge		– 51	– 80	– 131
Umbuchungen		–	–	–
Währungsänderungen		– 13	– 60	– 73
Stand 31.12.2002/1.1.2003		**355**	**841**	**1.196**
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen		–	–	–
Abschreibungen[1)]		33	125	158
Abgänge		– 24	– 9	– 33
Umbuchungen		5	–	5
Währungsänderungen		– 18	– 62	– 80
Stand 31.12.2003		**351**	**895**	**1.246**
Nettobuchwerte Stand 31.12.2003		**256**	**1.385**	**1.641**
Nettobuchwerte Stand 31.12.2002		**177**	**1.609**	**1.786**
[1)] davon außerplanmäßig	2003	–	–	–
	2002	5	4	9

(15) Sachanlagen

Anschaffungswerte					
in Mio. Euro					
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	**Gesamt**
Stand 1.1.2002	**1.561**	**2.324**	**760**	**103**	**4.748**
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	42	39	8	–	89
Zugänge	54	100	87	66	307
Abgänge	– 54	– 106	– 65	– 4	– 229
Umbuchungen	28	37	7	– 76	– 4
Währungsänderungen	– 74	– 102	– 29	– 5	– 210
Stand 31.12.2002/1.1.2003	**1.557**	**2.292**	**768**	**84**	**4.701**
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	9	20	2	–	31
Zugänge	43	105	76	97	321
Abgänge	– 42	– 121	– 64	– 4	– 231
Umbuchungen	16	27	19	– 67	– 5
Währungsänderungen	– 70	– 76	– 28	– 4	– 178
Stand 31.12.2003	**1.513**	**2.247**	**773**	**106**	**4.639**

Kumulierte Abschreibungen					
in Mio. Euro					
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	**Gesamt**
Stand 1.1.2002	**731**	**1.631**	**561**	**2**	**2.925**
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	14	27	5	–	46
Zuschreibungen	–	–	–	–	–
Abschreibungen	62	142	91	3	298
Abgänge	– 38	– 98	– 59	– 1	– 196
Umbuchungen	–	–	–	–	–
Währungsänderungen	– 24	– 47	– 18	–	– 89
Stand 31.12.2002/1.1.2003	**745**	**1.655**	**580**	**4**	**2.984**
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	– 2	3	–	–	1
Zuschreibungen	– 8	– 1	–	–	– 9
Abschreibungen[1)]	46	129	81	–	256
Abgänge	– 26	– 104	– 59	– 2	– 191
Umbuchungen	1	– 9	3	–	– 5
Währungsänderungen	– 20	– 43	– 17	–	– 80
Stand 31.12.2003	**736**	**1.630**	**588**	**2**	**2.956**
Nettobuchwerte Stand 31.12.2003	**777**	**617**	**185**	**104**	**1.683**
Nettobuchwerte Stand 31.12.2002	**812**	**637**	**188**	**80**	**1.717**
[1)] davon außerplanmäßig 2003	3	6	1	–	10

Die Zugänge sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Letztere umfassen Einzel- und anteilige Gemeinkosten; nicht einbezogen werden die Zinsen auf Fremdkapital und anteilige Vertriebskosten. Investitionszuschüsse und -zulagen mindern die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Anlagegüter. Ein Teil des Grundbesitzes ist mit Grundpfandrechten belastet. Die damit besicherten Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2003 28 Mio. Euro (Vorjahr 0 Mio. Euro). Die Abschreibungszeiträume entsprechen den auf Seite 60 genannten Nutzungsdauern.

(16) Finanzanlagen

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Anteile an Verbundenen Unternehmen und die Sonstigen Beteiligungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten und in der Folge zu beizulegenden Zeitwerten („Fair Value“) angesetzt. Eine Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten wird nur für diejenigen Sonstigen Beteiligungen vorgenommen, deren Marktwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können oder die bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen (The Clorox Company und Ecolab Inc.) sind nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert (siehe auch Ziffer 47, Seite 83). Wir berechnen den Beteiligungsprozentsatz auf der Basis der im Umlauf befindlichen Aktien. Die Umrechnung des fortgeschriebenen Eigenkapitals erfolgt zum Mittelkurs am Bilanztag.

Die Bilanzierung der Langfristigen Ausleihungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Innerhalb der Langfristigen Ausleihungen ist eine Vendor Note in Höhe von 403 Mio. Euro einschließlich Zinsen bilanziert, die im Zusammenhang mit der Veräußerung von Cognis steht. Diese in 2001 begebene Vendor Note hat eine Laufzeit von zehn Jahren. Sie ist in den ersten drei Jahren mit 7 Prozent p.a., danach jährlich mit 16 Prozent zu verzinsen.

Anschaffungswerte

in Mio. Euro

	Verbundene Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
Stand 1.1.2002	**25**	**1.001**	**103**	**499**	**1.628**
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	–	–	–	–	–
Zugänge	–	58	9	25	92
Abgänge	– 3	– 168[1)]	– 2	– 4	– 177
Umbuchungen	2	–	– 2	–	–
Währungsänderungen	–	– 101	–	–	– 101
Stand 31.12.2002/1.1.2003	**24**	**790**	**108**	**520**	**1.442**
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	4	–	–	–	4
Zugänge	29	129	288	26	472
Abgänge	– 2	– 126[1)]	– 281	– 7	– 416
Umbuchungen	–	–	–	–	–
Währungsänderungen	–	– 77	–	–	– 77
Stand 31.12.2003	**55**	**716**	**115**	**539**	**1.425**

[1)] Auswirkung aus Aktienrückkauf Clorox

Kumulierte Abschreibungen

in Mio. Euro

	Verbundene Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
Stand 1.1.2002	**4**	**–**	**1**	**1**	**6**
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	–	–	–	–	–
Zuschreibungen	–	–	–	–	–
Abschreibungen	2	–	12	–	14
Abgänge	– 1	–	– 1	–	– 2
Umbuchungen	–	–	–	–	–
Währungsänderungen	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2002/1.1.2003	**5**	**–**	**12**	**1**	**18**
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	4	–	–	–	4
Zuschreibungen	–	–	–	–	–
Abschreibungen	–	–	6	–	6
Abgänge	– 2	–	–	–	– 2
Umbuchungen	–	–	–	–	–
Währungsänderungen	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2003	**7**	**–**	**18**	**1**	**26**
Nettobuchwerte Stand 31.12.2003	**48**	**716**	**97**	**538**	**1.399**
Nettobuchwerte Stand 31.12.2002	**19**	**790**	**96**	**519**	**1.424**

(17) Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei der Bewertung der Vorräte kommen die FIFO- und die Durchschnittsmethode zum Ansatz.

Abwertungen auf niedrigere beizulegende Zeitwerte werden vorgenommen, wenn am Abschlusstag die Buchwerte der Vorräte aufgrund von niedrigeren Börsen- oder Marktwerten zu hoch sind. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten (z. B. Wareneingang, Rohstofflager, Abfüllung, Kosten bis zum Fertigwarenlager) sowie fertigungsbedingte Verwaltungskosten, Kosten der Altersversorgung der Mitarbeiter, die im

Produktionsprozess beschäftigt sind, und fertigungsbedingte Abschreibungen. Nicht enthalten sind hingegen Zinsaufwendungen, die auf den Herstellzeitraum entfallen. Zum niedrigeren Nettoveräußerungswert, der sich bei Fertigprodukten vom Marktwert ableitet, wurden am 31. Dezember 2003 Vorräte in Höhe von 26 Mio. Euro bilanziert (Vorjahr 31 Mio. Euro).

Struktur des Vorratsvermögens

in Mio. Euro

	31.12.2002	**31.12.2003**
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	299	291
Unfertige Erzeugnisse	62	56
Fertige Erzeugnisse und Waren	697	699
Geleistete Anzahlungen auf Waren	15	7
	1.073	**1.053**

Ein Teil des Vorratsvermögens ist zur Sicherung von Bankkrediten übereignet; die damit besicherten Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2003 5 Mio. Euro (Vorjahr 0 Mio. Euro).

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Insgesamt wurden Wertberichtigungen in Höhe von 30 Mio. Euro vorgenommen (Vorjahr 35 Mio. Euro).

(19) Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte

Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte

in Mio. Euro

	31.12.2002	**31.12.2003**
Forderungen gegen nicht konsolidierte Verbundene Unternehmen	4	2
(davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)	*(–)*	*(–)*
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8	9
(davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)	*(2)*	*(–)*
Marktwerte Derivate	32	38
Sonstige Vermögenswerte	334	445
(davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)	*(105)*	*(146)*
Rechnungsabgrenzungsposten	38	27
	416	**521**

Die Anderen Forderungen und die Sonstigen Vermögenswerte sind zum Nenn- oder beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sofern Risiken bestehen, sind diese durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

In den Sonstigen Vermögenswerten sind folgende Forderungen enthalten:

- Steuererstattungsansprüche 104 Mio. Euro (Vorjahr 121 Mio. Euro),
- Forderungen an die Belegschaft 13 Mio. Euro (Vorjahr 16 Mio. Euro),
- Forderungen an Lieferanten 26 Mio. Euro (Vorjahr 20 Mio. Euro),
- Forderungen an Versicherungen 8 Mio. Euro (Vorjahr 7 Mio. Euro),
- Depotstellungen/Kautionen 40 Mio. Euro (Vorjahr 14 Mio. Euro),
- Geleistete Anzahlungen 25 Mio. Euro (Vorjahr 24 Mio. Euro),
- Schuldscheindarlehen 50 Mio. Euro (Vorjahr 0 Mio. Euro).

(20) Flüssige Mittel/Wertpapiere

Flüssige Mittel/Wertpapiere		
in Mio. Euro		
	31.12.2002	**31.12.2003**
Flüssige Mittel	177	746
Wertpapiere	49	442
	226	**1.188**

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Marktwerten am Bilanztag bewertet. Es handelt sich im Wesentlichen um kurzfristige Geldmarktpapiere. Kursänderungen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Der Anstieg resultiert aus der im zweiten Quartal begebenen Anleihe.

(21) Latente Steueransprüche

Latente Steueransprüche ergeben sich aus folgenden Positionen:

- Zeitlich abweichende Wertansätze in der Handels- und Steuerbilanz,
- Erwarteter zukünftiger Ausgleich steuerlicher Verlustvorträge,
- Konsolidierungsvorgänge auf Konzernebene.

Die Aufteilung der Ansprüche auf die verschiedenen Bilanzposten ist unter der Ziffer 12 (Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, Seite 57) dargestellt.

(22) Gezeichnetes Kapital

Gezeichnetes Kapital		
in Mio. Euro		
	31.12.2002	**31.12.2003**
Inhaber-Stammaktien	222	222
Inhaber-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht	152	152
Grundkapital	**374**	**374**
Stückelung[1]: 86.598.625 Stammaktien, 59.387.625 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht		

[1] unverändert zum Vorjahr

In der Hauptversammlung der Henkel KGaA am 30. April 2001 wurden die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 1. Mai 2006 mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um bis zu insgesamt 25.600.000 Euro durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Geldeinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter wurden ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das Bezugsrecht darf jedoch nur für Spitzenbeträge oder insoweit ausgeschlossen werden, als dass der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet.

In der Hauptversammlung der Henkel KGaA am 6. Mai 2002 wurden die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 6. November 2003 Stamm- oder Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von höchstens 10 Prozent, das heißt bis zu 14.598.625 Stück, zu erwerben. Diese Ermächtigung wurde in der Hauptversammlung vom 14. April 2003 für den Zeitraum bis zum 14. Oktober 2004 – unter zeitgleicher Aufhebung der Ermächtigung des Vorjahres – erneut erteilt.

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter wurden ermächtigt, mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre

- Mitgliedern der Geschäftsführung und ausgewählten Führungskräften der Henkel KGaA sowie Mitgliedern der Geschäftsführung und ausgewählten Führungskräften ausgewählter Verbundener Unternehmen im In- und Ausland im Rahmen des „Stock Incentive Plan der Henkel-Gruppe“ zum Erwerb anzubieten und auf sie zu übertragen oder
- an Dritte zu veräußern, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen oder
- an Dritte gegen Barzahlung zu veräußern, wenn der Kaufpreis den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Hierbei darf die Anzahl der veräußerten Aktien zusammen mit neuen Aktien, die aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden, 10 Prozent des bei der Ausgabe bzw. bei der Veräußerung von Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigen.

Soweit Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft zu den Berechtigten aus dem Aktien-Optionsprogramm gehören, ist der Gesellschafterausschuss mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Angebot und zur Übertragung der Aktien ermächtigt.

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter wurden darüber hinaus ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Der Bestand eigener Aktien zum 31. Dezember 2003 beläuft sich – unverändert zum Vorjahr – auf 2.495.700 Stück Vorzugsaktien. Dies entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 6,4 Mio. Euro (1,71 Prozent des Grundkapitals). Davon wurden 992.680 Stück in 2000, 808.120 Stück in 2001 und 694.900 Stück in 2002 zu einem Gesamtkaufpreis von 170 Mio. Euro erworben.

(23) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die in den Vorjahren bei der Ausgabe von Vorzugsaktien und Optionsschuldverschreibungen über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

(24) Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind enthalten:

- die in den früheren Geschäftsjahren bei der Henkel KGaA gebildeten Beträge,
- Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Konzerns abzüglich der Anteile Fremder am Ergebnis,
- Rückkauf eigener Aktien zum Anschaffungspreis durch die Henkel KGaA.

Unter dem Posten Gewinnrücklagen werden auch die erfolgsneutralen Veränderungen aus der Equity-Bewertung unserer Beteiligungen an Ecolab und Clorox ausgewiesen. Diese ergeben sich aus Aktienrückkäufen der beiden Gesellschaften sowie aus Wechselkursänderungen.

(25) Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

Unter diesem Posten sind die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen und die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Aufgrund der gefallenen Wechselkurse von US-Dollar, japanischem Yen und britischem Pfund erhöht sich der negative Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung gegenüber dem 31. Dezember 2002 um – 268 Mio. Euro (Vorjahr: Erhöhung des negativen Unterschiedsbetrags um – 279 Mio. Euro).

(26) Fremdanteile

Der Ausgleichsposten enthält Anteile von Dritten am Eigenkapital bei einer Reihe von Konzerngesellschaften, vor allem in Asien.

(27) Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Mitarbeitern der in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften stehen Ansprüche aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu. Diese weist je nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten in den einzelnen Ländern unterschiedliche Formen auf. Die Höhe der Versorgungsleistungen richtet sich grundsätzlich nach der Beschäftigungsdauer und den Bezügen der begünstigten Mitarbeiter.

Die beitragsorientierten Versorgungspläne („Defined Contribution Plans") sind so ausgestaltet, dass das Unternehmen Beiträge an öffentliche oder private Einrichtungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen oder auf freiwilliger Basis zahlt, ohne mit der Zahlung eine weitere Leistungsverpflichtung gegenüber dem Arbeitnehmer einzugehen.

Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen („Defined Benefit Plans") werden Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit dem Barwert der zukünftigen Verpflichtungen berechnet („Projected-Unit-Credit-Methode"). Bei diesem versicherungsmathematischen Verfahren werden auch künftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends mit einbezogen.

Lohn-, Gehalts- und Rententrends

in Prozent	Deutschland		USA		Übrige Welt	
	2002	**2003**	2002	**2003**	2002	**2003**
Abzinsungsfaktor	5,75	5,25	7,25	6,25	2,0 - 6,5	2,0 - 6,0
Einkommensentwicklung	3,0	3,0	5,25	4,25	1,5 - 5,25	1,5 - 4,0
Rententrend	1,5	1,25	–	–	0 - 1,8	0 - 2,5
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	–	–	9,0	7,0	2,0 - 7,5	2,0 - 7,0
Erwartete Kostensteigerungen für medizinische Leistungen	–	–	7,6 - 11,9	11,5	6,0 - 7,5	8,0 - 11,5

Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zum 31.12.2002				
in Mio. Euro				
	Deutschland	USA	Übrige Welt	**Gesamt**
Anfangsbestand 1.1.2002	**1.390**	**141**	**110**	**1.641**
Veränderung Konsolidierungskreis/Währungskurse	**6**	**– 20**	**– 1**	**– 15**
Dienstzeitaufwand	34	18	20	72
Amortisation von Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	4	–	2	6
Amortisation von versicherungsmathematischen Verlusten	–	4	1	5
Verluste aus Beendigung und Kürzungen von Plänen	2	–	–	2
Zinsaufwand	81	26	19	126
Erwartete Erträge aus Fondsvermögen	–	– 17	– 16	– 33
Zuführung	**121**	**31**	**26**	**178**
Beiträge des Arbeitgebers an Pensionsfonds	–	– 23	– 14	– 37
Zahlungen des Arbeitgebers für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	– 90	– 4	– 12	– 106
Verbrauch	**– 90**	**– 27**	**– 26**	**– 143**
Auflösung	**– 1**	**– 11**	**– 5**	**– 17**
Endbestand 31.12.2002	**1.426**	**114**	**104**	**1.644**
Zusammensetzung der Bilanzposition:				
Anwartschaftsbarwert von nicht durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	1.511	98	92	1.701
Anwartschaftsbarwert von durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	59	240	304	603
Marktwert des Fondsvermögens	– 38	– 167	– 215	– 420
Nicht bilanzierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	– 106	– 57	– 74	– 237
Nicht bilanzierte Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	–	–	– 3	– 3
	1.426	**114**	**104**	**1.644**

Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zum 31.12.2003				
in Mio. Euro				
	Deutschland	USA	Übrige Welt	**Gesamt**
Anfangsbestand 1.1.2003	**1.426**	**114**	**104**	**1.644**
Veränderung Konsolidierungskreis/Währungskurse	**4**	**– 14**	**– 3**	**– 13**
Dienstzeitaufwand	42	16	24	82
Amortisation von Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	–	–	2	2
Amortisation von versicherungsmathematischen Verlusten	–	3	3	6
Verluste aus Beendigung und Kürzungen von Plänen	–	4	–	4
Zinsaufwand	86	22	19	127
Erwartete Erträge aus Fondsvermögen	–	– 12	– 15	– 27
Zuführung	**128**	**33**	**33**	**194**
Beiträge des Arbeitgebers an Pensionsfonds	–	– 45	– 18	– 63
Zahlungen des Arbeitgebers für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	– 95	– 5	– 13	– 113
Verbrauch	**– 95**	**– 50**	**– 31**	**– 176**
Auflösung	**– 1**	**– 2**	**– 4**	**– 7**
Endbestand 31.12.2003	**1.462**	**81**	**99**	**1.642**
Zusammensetzung der Bilanzposition:				
Anwartschaftsbarwert von nicht durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	1.620	97	90	1.807
Anwartschaftsbarwert von durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	58	235	326	619
Marktwert des Fondsvermögens	– 34	– 206	– 248	– 488
Nicht bilanzierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	– 182	– 45	– 68	– 295
Nicht bilanzierte Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	–	–	– 1	– 1
	1.462	**81**	**99**	**1.642**

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, soweit sie 10 Prozent des Barwerts der Verpflichtungen nicht übersteigen, werden nicht bilanziert. Der Teil der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, der 10 Prozent des Barwertes der Verpflichtungen übersteigt, wird ab dem Folgejahr über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeiter amortisiert.

Von den Zuführungen sind im Jahr 2003 88 Mio. Euro (Vorjahr 81 Mio. Euro) in den Aufwendungen für Altersversorgung (Seite 76) und 106 Mio. Euro (Vorjahr 97 Mio. Euro) im Finanzergebnis enthalten (Seite 57). Neben dem Zinsaufwand und den erwarteten Erträgen aus Pensionsfonds sind 6 Mio. Euro (Vorjahr 4 Mio. Euro) Amortisationen von versicherungsmathematischen Verlusten im Finanzergebnis erfasst.

(28) Andere Rückstellungen

Entwicklung 2002						
in Mio. Euro						
	Anfangs-bestand 1.1.2002	Sondertat-bestände	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	**Endbestand 31.12.2002**
Steuerrückstellungen	382	– 8	– 65	– 5	84	388
Sonstige Rückstellungen	648	– 18	– 501	– 23	582	688
„Strong for the Future“	244	2	– 160	– 16	–	70
	1.274	**– 24**	**– 726**	**– 44**	**666**	**1.146**

Entwicklung 2003

in Mio. Euro

	Anfangs-bestand 1.1.2003	Sondertat-bestände	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	**Endbestand 31.12.2003**
Steuerrückstellungen	388	4	– 252	– 19	151	272
Sonstige Rückstellungen	688	– 20	– 499	– 34	564	699
„Strong for the Future/Extended Restructuring“	70	– 1	– 60	–	76	85
	1.146	**– 17**	**– 811**	**– 53**	**791**	**1.056**

Sonstige Rückstellungen

in Mio. Euro

	31.12.2002	**31.12.2003**
Vertriebsbereich	188	187
Personalbereich	199	203
Produktion und Technik	72	58
Verwaltung	229	251
	688	**699**

Für die Bewertung der Steuerrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen ist der Verpflichtungsumfang nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bestmöglich geschätzt worden. Rückstellungen, die Zinskomponenten enthalten, werden auf den Bilanztag abgezinst.

Sondertatbestände beinhalten Veränderungen des Konsolidierungskreises/Akquisitionen und Währungsänderungen.

Die Steuerrückstellungen enthalten Steuerverpflichtungen sowie Beträge für Risiken aus Außenprüfungen und Rechtsmitteln.

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten die erkennbaren Risiken gegenüber Dritten. Sie sind zu Vollkosten bewertet und in der Regel innerhalb eines Jahres fällig.

(29) Rückstellungen für latente Steuern

Die Rückstellungen betreffen unterschiedliche Wertansätze in der Konzernbilanz im Vergleich zur steuerrechtlichen Gewinnermittlung der einbezogenen Unternehmen (Seite 58).

(30) Finanzschulden

Unter diesem Posten werden alle verzinslichen Verpflichtungen ausgewiesen, die zum 31. Dezember 2003 bestanden.

Fristigkeitsstruktur der Verpflichtungen zum 31. Dezember 2002:

Finanzschulden

in Mio. Euro

	Restlaufzeit			
	mehr als 5 Jahre	über 1 bis 5 Jahre	bis 1 Jahr	**31.12.2002 insgesamt**
Anleihen *(davon dinglich gesichert)*	–	153	85	238 *(–)*
Genussscheinkapital	–	–	4	4
Darlehen von Sozialkassen des Henkel Konzerns *(davon dinglich gesichert)*	–	14	6	20 *(–)*
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten *(davon dinglich gesichert)*	–	102	61	163 *(1)*
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	7	37	390	434
	7	**306**	**546**	**859**

Die Anleihen am 31. Dezember 2002 enthielten:

Anleihen

in Mio. Euro

Emittent	Art	Nominalwert	Zinssatz	Zinsbindung
Henkel Corporation	Wandelanleihe	77	2,0000	bis 2003[1)]
Henkel Corporation	Euro-Bond	160	5,3750	bis 2004[1)]

[1)] durch Cross Currency Swap gesichert; siehe auch Textziffer 35

Fristigkeitsstruktur der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2003:

Finanzschulden

in Mio. Euro

	Restlaufzeit			
	mehr als 5 Jahre	über 1 bis 5 Jahre	bis 1 Jahr	**31.12.2003 insgesamt**
Anleihen *(davon dinglich gesichert)*	949	22	164	1.135 *(1)*
Darlehen von Sozialkassen des Henkel Konzerns *(davon dinglich gesichert)*	–	11	4	15 *(–)*
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten *(davon dinglich gesichert)*	1	33	280	314 *(109)*
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	8	37	346	391
	958	**103**	**794**	**1.855**

Die Anleihen am 31. Dezember 2003 enthielten:

Anleihen

in Mio. Euro

Emittent	Art	Nominalwert	Zinssatz	Zinsbindung
Henkel KGaA	Anleihe	1.000	4,2500	siehe[1)]
Henkel Corporation	Euro-Bond	159	5,3750	bis 2004[2)]

[1)] Festzins des Anleihe-Kupons: 4,25 Prozent durch Zinsswaps in variable Verzinsung umgewandelt; 2,5571 Prozent zum 31.12.2003

[2)] durch Cross Currency Swap gesichert; siehe auch Textziffer 35

Die zum 31. Dezember 2002 noch bestehende Wandelanleihe der Henkel Corporation über 77 Mio. Euro wurde zur vertraglichen Fälligkeit am 12. Juni 2003 zurückgezahlt. Im Zeitraum vom 12. Juni 2000 bis 23. Mai 2003 wandelten Gläubiger Anleiheanteile in Vorzugsaktien in Höhe von 0,2 Mio. Euro. Die Stückzahl der ausgegebenen Vorzugsaktien der Henkel KGaA veränderte sich aufgrund der Übertragung der Wandlungsverpflichtung auf einen Bankpartner nicht.

Am 10. Juni 2003 hat die Henkel KGaA eine Anleihe über 1 Mrd. Euro mit einem Kupon von 4,25 Prozent begeben. Die Laufzeit beträgt zehn Jahre. Dieser Bond dient der Refinanzierung fälliger Anleihen und Bankkredite, sichert Henkel liquide Mittel für einen Zeitraum von zehn Jahren und erhöht zudem den Anteil bankunabhängiger Finanzierung. Zur Bewertung der Anleihe vgl. S. 74.

In den Sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind unter anderem verzinsliche Darlehen von anderen Dritten und Finanzierungswechsel enthalten.

(31) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

(32) Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten

in Mio. Euro

	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	Restlaufzeit bis 1 Jahr	31.12.2002 insgesamt	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	Restlaufzeit bis 1 Jahr	**31.12.2003 insgesamt**
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Verbundenen Unternehmen	–	18	18	–	16	16
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	2	2	–	4	4
Verbindlichkeiten aus Steuern	–	57	57	–	67	67
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	35	35	–	30	30
Marktwerte Derivate	–	36	36	44	3	47
Übrige Verbindlichkeiten einschließlich Rechnungsabgrenzung	17	214	253	15	253	289
(davon dinglich gesichert)			*(–)*			*(–)*
	17	**362**	**401**	**59**	**373**	**453**

In den übrigen Verbindlichkeiten sind unter anderem enthalten:

- Kundenverbindlichkeiten 25 Mio. Euro (Vorjahr 28 Mio. Euro),
- Provisionen 5 Mio. Euro (Vorjahr 5 Mio. Euro),
- Steuern/Abgaben für Arbeitnehmer 43 Mio. Euro (Vorjahr 34 Mio. Euro),
- Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft 86 Mio. Euro (Vorjahr 89 Mio. Euro),
- Erhaltene Anzahlungen 6 Mio. Euro (Vorjahr 15 Mio. Euro).

(33) Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse

in Mio. Euro

	31.12.2002	**31.12.2003**
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	1	5
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen	11	15
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	–	1

(34) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Ausgewiesen sind Nominalwerte.

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasing-Verträgen werden mit der Summe der Beträge ausgewiesen, die bis zum frühesten Kündigungstermin anfallen. Sie stellen sich zum 31. Dezember 2003 wie folgt dar:

Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen

in Mio. Euro

	31.12.2002	**31.12.2003**
Fälligkeit im Folgejahr	38	30
Fälligkeit zwischen 1 bis 5 Jahren	61	69
Fälligkeit über 5 Jahre	11	9
	110	**108**

Die Verpflichtungen aus Bestellungen für Sachanlagen belaufen sich Ende 2003 auf 26 Mio. Euro (Vorjahr 47 Mio. Euro).

Aus Verträgen über Kapitalerhöhungen und Anteilserwerbe, die vor dem 31.12.2003 geschlossen worden sind, resultieren Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 27 Mio. Euro (Vorjahr 36 Mio. Euro).

(35) Derivate und andere Finanzinstrumente

Treasury Standards und Systeme

Corporate Treasury steuert zentral das Währungs- und Zinsmanagement des Konzerns und entsprechend alle Abschlüsse von Geschäften mit Finanzderivaten und sonstigen Finanzinstrumenten. Handel, Treasury Controlling und Abwicklung (Front-, Middle- und Back-Office) sind räumlich und organisatorisch getrennt. Kontraktpartner sind deutsche und internationale Banken, die in Übereinstimmung mit den Treasury Standards des Henkel Konzerns regelmäßig in Bezug auf Bonität und Qualität der Quotierungen überprüft werden. Der Einsatz von Finanzderivaten zur Steuerung der Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. der daraus resultierenden Finanzerfordernisse erfolgt ebenfalls in Übereinstimmung mit den Treasury Standards. Finanzderivate werden ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Das Währungs- und Zinsrisikomanagement des Konzerns wird durch ein integriertes Treasury-System unterstützt, das zur Identifizierung, Bewertung und Analyse der Währungs- und Zinsrisiken des Konzerns dient. Integriert bedeutet in diesem Zusammenhang, dass der Gesamtprozess von der Erfassung von Finanztransaktionen bis zu deren Buchung abgedeckt ist. Ein großer Teil des Devisenhandels erfolgt über intranetbasierte, multibankfähige Handelsplattformen. Die so gehandelten Devisengeschäfte werden automatisch in das Treasury-System übergeleitet. Die im Rahmen eines standardisierten Berichtswesens von allen Tochtergesellschaften gemeldeten Währungs- und Zinsrisiken werden durch einen Datentransfer in das Treasury-System integriert. Hierdurch sind sowohl alle gruppenweiten Währungs- und Zinsrisiken als auch die zur Sicherung dieser Risiken abgeschlossenen Derivate jederzeit abrufbar und bewertbar. Das Treasury-System erlaubt den systemgestützten Einsatz verschiedener Risikokonzepte. So werden die Risikoposition und der Erfolg des Risikomanagements pro Einzelgesellschaft, Land und Ländergruppe auf Mark-to-market-Basis jederzeit ermittelt und mit einer Benchmark verglichen.

Bei dem überwiegenden Teil der derivativen Finanzinstrumente handelt es sich um Währungsinstrumente, die als Makrohedges abgeschlossen werden und für die kein Hedge Accounting angewendet wird. Die Marktwertänderungen dieser Derivate, die aber wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden ergebniswirksam erfasst. Diesen stehen nahezu kompensierende Marktwertänderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

Derivate zur Sicherung von Währungsrisiken werden zur Sicherung von Transaktions- und Translationsrisiken eingesetzt. Das Transaktionsrisiko entsteht durch Wertveränderungen kurzfristiger zukünftiger Fremdwährungszahlungsflüsse aufgrund von Wechselkursschwankungen im Einzelabschluss. Das Translationsrisiko beschreibt das Risiko eines rechnerischen Umrechnungsverlustes auf das Eigenkapital einer Tochtergesellschaft aufgrund von Währungskursveränderungen. Die Auswirkungen des Translationsrisikos werden bei der Umrechnung der lokalen Einzelabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernwährung sichtbar. Henkel setzt Währungsderivate insbesondere zur Sicherung von Transaktionsrisiken ein. Translationsrisiken aus Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden im Einzelfall abgesichert („Hedge of a Net Investment in a Foreign Entity“).

Neben der Sicherung von Währungsrisiken ist die ausgewogene Steuerung des Zinsänderungsrisikos eine wichtige Zielsetzung unserer Finanzpolitik. Hierzu wird die Fristigkeitsstruktur der zinstragenden Finanzpositionen auf zwei Ebenen gesteuert: 1. durch die Wahl entsprechender Zinsbindungsfristen bei den originären, liquiditätswirksamen Finanzaktiva und Finanzpassiva, 2. durch den Einsatz von Zinsderivaten, überwiegend Zinsswaps. Die Zinsfestschreibungen der vergangenen Jahre laufen sukzessive bis September 2006 aus. Die Verzinsung der im Juni 2003 durch die Henkel KGaA begebenen Anleihe über 1 Mrd. Euro wurde mit Hilfe von Zinsswaps von Festzins in variable Zinsen gewandelt. Da Anleihe und Zinsswaps in einem dokumentierten Sicherungszusammenhang stehen („Hedge Accounting“), neutralisieren sich die Bewertung der Anleihe und die Bewertung der Zinsswaps nahezu gänzlich.

Zusätzlich zur separaten Sicherung von Währungs- und Zinsrisiken werden mit Cross Currency Swaps auch Derivate eingesetzt, die beide Risiken gleichzeitig reduzieren.

Durch den Einsatz von Cross Currency Swaps und Zinssicherungsinstrumenten wurden folgende Zinssätze festgeschrieben:

Zinssätze

	Nominal-betrag um-gerechnet in Mio. Euro	durch-schnittliche Restlaufzeit in Jahren	durch-schnittlicher Zinssatz in Prozent
Euro	61[1)]	0,7	4,8
US-Dollar	153	0,4	7,0

[1)] Hierin ist ein Nominalbetrag in Höhe von 50 Mio. Euro mit einer derzeitigen Verzinsung von 3,5 Prozent enthalten; die maximale Verzinsung beträgt 5,3 Prozent (Cap).

Wertermittlung von Finanzinstrumenten

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden auf der Basis von aktuellen Referenzkursen der Europäischen Zentralbank unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen bestimmt. Devisenoptionen werden mittels Kursnotierungen oder anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet. Die Marktwerte der Zinssicherungsinstrumente werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt. Dabei verwenden wir die für die jeweilige Restlaufzeit der Derivate geltenden Marktzinssätze. Die verwendeten Zinssätze sind für die vier wichtigsten Währungen in der nachfolgenden Tabelle angegeben. Sie zeigt die jeweils zum 31.12. am Interbanken-Markt quotierten Zinssätze.

Zinssätze in Prozent p. a.

jeweils zum 31.12.	EUR		USD		JPY		GBP	
Laufzeiten	2002	**2003**	2002	**2003**	2002	**2003**	2002	**2003**
3 Monate	2,86	2,10	1,38	1,10	0,07	– 0,04	4,02	4,01
6 Monate	2,80	2,14	1,38	1,18	0,08	– 0,02	3,99	4,12
1 Jahr	2,74	2,27	1,44	1,41	0,09	0,03	4,00	4,34
2 Jahre	2,92	2,74	1,92	2,13	0,13	0,20	4,13	4,65
5 Jahre	3,69	3,68	3,23	3,61	0,34	0,73	4,54	4,95
10 Jahre	4,41	4,39	4,29	4,61	0,93	1,40	4,82	5,03

Finanzielle Vermögenswerte werden zunächst mit ihren Anschaffungskosten und in der Folge grundsätzlich zu beizulegenden Zeitwerten („Fair Value“) neu bewertet. Eine Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten wird nur für diejenigen Sonstigen Beteiligungen des Anlagevermögens und Wertpapiere des Umlaufvermögens vorgenommen, deren Marktwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können oder die bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Wertänderungen werden für alle Wertpapiere und Beteiligungen sofort ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst. Langfristige Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten mit einer festen Laufzeit werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Dies betrifft vor allem Commercial Papers. Finanzielle Verbindlichkeiten, für die ein Sicherungsgeschäft abgeschlossen wurde, das die Voraussetzungen des Standards IAS 39 bezüglich des Sicherungszusammenhangs erfüllt, werden im Rahmen des so genannten „Hedge Accounting“ hinsichtlich der abgesicherten Komponente zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dies ist der Fall für die Zinskomponente der Anleihe der Henkel KGaA.

Alle im Konzern abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden zunächst in der Bilanz mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in der Folge zu ihrem Marktwert am Bilanztag neu bewertet. Die Erfassung der aus Wertänderungen resultierenden Gewinne und Verluste ist davon abhängig, ob die Anforderungen des Standards IAS 39 hinsichtlich der Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt sind („Hedge Accounting“). Bei Anwendung des „Hedge Accounting“ wird ein derivatives Finanzinstrument entweder als Instrument zur Absicherung des Marktwertes einer Bilanzposition („Fair Value Hedge“), als Instrument zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsverpflichtungen („Cash Flow Hedge“) oder als Instrument zur Absicherung einer Nettoinvestition in eine ausländische Tochtergesellschaft („Hedge of a Net Investment in a Foreign Entity“) qualifiziert.

„Fair Value Hedges“: Wertänderungen von Derivaten zur Absicherung von beizulegenden Werten werden zusammen mit der Wertänderung der abgesicherten Bilanzposition erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Die bei Begebung der Anleihe abgeschlossenen Zinsderivate wurden als „Fair Value Hedges“ qualifiziert. Die Wertänderung der Derivate (2003: – 44 Mio. Euro) und der abgesicherten Anleihe (2003: 44 Mio. Euro) wurden erfolgswirksam im Finanzergebnis berücksichtigt.

„Cash Flow Hedges“: Veränderungen des Marktwertes von Derivaten zur Absicherung von Cashflows werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Diejenigen Teile der Marktwertänderung des Derivates, die bezüglich des abgesicherten Risikos als ineffektiv gelten, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Resultiert eine vorhergesehene Transaktion in der Bilanzierung eines Vermögenswertes oder einer Schuld, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten kumulierten Marktwertänderungen des Sicherungsgeschäfts in die Erstbewertung der Bilanzposition mit einbezogen. Andernfalls werden die direkt im Eigenkapital erfassten Beträge in denjenigen Berichtsperioden erfolgswirksam erfasst, in denen die abgesicherte Transaktion die Erfolgsrechnung beeinflusst. Für die als „Cash Flow Hedges“ qualifizierten Währungs- und Zinsderivate wurden zum 31. Dezember 2003 – 2 Mio. Euro (Vorjahr – 7 Mio. Euro) ergebnisneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Die Marktwertveränderungen im Geschäftsjahr wurden als erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung erfasst (2003: 5 Mio. Euro, Vorjahr 2 Mio. Euro).

„Hedge of a Net Investment in a Foreign Entity“: Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden ähnlich der Absicherung von Cashflows bilanziert. Dies ist der Fall bei der Sicherung von Translationsrisiken einer ausländischen Beteiligung durch den Einsatz von Devisentermingeschäften. Aufgrund des dokumentierten Sicherungszusammenhangs wurden zum 31. Dezember 2003 5 Mio. Euro (Vorjahr – 1 Mio. Euro) ergebnisneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Im Geschäftsjahr wurden die Marktwertänderungen nach Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst (2003: 6 Mio. Euro, Vorjahr – 1 Mio. Euro).

In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanztag werden derivative Finanzinstrumente als sonstiger Vermögenswert (bei positivem Marktwert) oder als sonstige Verbindlichkeit (bei negativem Marktwert) ausgewiesen.

Am Bilanztag bestanden folgende Positionen:

Derivative Finanzinstrumente

jeweils zum 31.12. in Mio. Euro	Nominalwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	2002	**2003**	2002	**2003**	2002	**2003**
Devisenterminkontrakte	1.313	1.162	30	22	– 11	– 3
(davon zur Absicherung gruppeninterner Darlehen)	*(726)*	*(898)*	*(17)*	*(16)*	*(– 5)*	*(– 2)*
Währungsoptionen	25	39	2	1	–	–
Zinsswaps	155	1.050	–	–	– 3	– 44
Cross Currency Swaps	230	164	–	15	– 22	–
Summe derivative Finanzinstrumente	**1.723**	**2.415**	**32**	**38**	**– 36**	**– 47**

Zusatzangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung/Bilanz

(36) Materialaufwand

Materialaufwand		
in Mio. Euro		
	2002[1)]	**2003**
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.710	3.552
Aufwendungen für bezogene Leistungen	121	131
	3.831	**3.683**

[1)] vergleichbar mit 2003

(37) Personalaufwand

Personalaufwand		
in Mio. Euro		
	2002	**2003**
Löhne und Gehälter	1.541	1.515
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	309	305
Aufwendungen für Altersversorgung	102	96
	1.952	**1.916**

Aktien-Optionsprogramm

Ziel des im Jahr 2000 bei Henkel eingeführten Aktien-Optionsprogramms ist es, weltweit rund 700 Führungskräfte an der Kurssteigerung der Henkel-Aktie und damit unmittelbar an der Wertsteigerung des Unternehmens zu beteiligen. Den Teilnehmern werden Optionsrechte zum Bezug von Henkel-Vorzugsaktien gewährt, die nach Ablauf einer Sperrfrist von drei Jahren innerhalb eines Zeitraums von maximal fünf Jahren ausgeübt werden können. Das Programm wird jährlich revolvierend aufgelegt, wobei Geschäftsführung und Gesellschafterausschuss die jeweilige Ausstattung jährlich neu bestimmen. Bislang hat das Programm zu keinen Auszahlungen geführt.

Jedes gewährte Optionsrecht beinhaltet das Recht, bis zu acht Henkel-Vorzugsaktien zu erwerben. Die genaue Anzahl der Aktien, die pro Optionsrecht zu einem definierten Kaufpreis gekauft werden können, hängt davon ab, ob und inwieweit die Erfolgsziele erreicht werden. Bei den Erfolgszielen handelt es sich zum einen um die absolute Performance, ausgedrückt durch die Kursentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie. Zum anderen wird die relative Performance, das heißt der Vergleich der Wertentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie mit der des Dow Jones Euro Stoxx (600) Index, berücksichtigt. Für beide Erfolgsziele wird der Durchschnittskurs der Henkel-Vorzugsaktie zum Ausgabetermin mit dem drei Jahre nach der Ausgabe verglichen. Der Durchschnittskursberechnung liegen jeweils 20 Börsenhandelstage nach den Hauptversammlungen zugrunde. Für die Zyklen vor 2002 ist grundsätzlich eine längere Periode von 60 Handelstagen anzuwenden. Bei der Ermittlung der relativen Performance werden neben der Kursentwicklung auch die Dividendenzahlungen und sonstige Rechte und Vorteile berücksichtigt („Total Shareholder Return“). Die Erwerbsrechte einer Option sind in zwei Kategorien aufgeteilt. Bis zu fünf Erwerbsrechte können nach der absoluten Performance und bis zu drei Erwerbsrechte nach der relativen Performance ausgeübt werden.

Die Gewährung von Optionsrechten an die Mitglieder der Geschäftsführung sowie an die Ressortleiter und an vergleichbar bewertete Manager in- und ausländischer Verbundener Unternehmen setzt ein Eigeninvestment in Höhe von je einer Vorzugsaktie pro Optionsrecht voraus.

In 2004 erwarten wir die Verabschiedung eines IFRS-Standards zur Bilanzierung von aktienbasierten Vergütungssystemen („Share-based Payment“). Danach soll zukünftig der Gesamtwert der den Führungskräften gewährten Aktienoptionen zum Ausgabetag mit Hilfe eines Optionspreis-Bewertungsmodells bestimmt werden. Der errechnete Gesamtwert der Aktienoptionen zum Ausgabetag soll dann als Personalaufwand über den Zeitraum der Leistungserbringung durch den Begünstigten verteilt werden. Dieser Zeitraum entspricht der vereinbarten Sperrfrist von drei Jahren. Die ergebniswirksame Erfassung des Optionswertes erwarten wir spätestens für die Geschäftsjahre ab 2005.

Auf Basis der in dem Entwurf zur Bilanzierung von „Share-based Payment“ diskutierten Bewertungsvorschriften haben wir den rechnerischen Aufwand, der aus dem oben beschriebenen Programm entsteht, berechnet. Die Übersicht zeigt den Bestand ausgegebener Optionsrechte pro Tranche und den rechnerischen Periodenaufwand, der sich aus der Bewertung der jeweiligen Tranche ergibt. Der Verlängerung der Ausübungsperiode von zwei auf fünf Jahre wurde dabei Rechnung getragen.

Optionsrechte

in Stück

	1. Tranche	2. Tranche	3. Tranche	4. Tranche	**Summe**
Bestand am 1.1.2003 (ausgegebene Optionsrechte)	91.880	96.815	124.525	–	313.220
Gewährte Optionsrechte	–	–	–	127.155	127.155
Ausgeübte Optionsrechte	–	–	–	–	–
Verfallene Optionsrechte	12.040	7.980	4.470	–	24.490
Bestand am 31.12.2003	79.840	88.835	120.055	127.155	415.885
(davon Geschäftsführung)	*(4.380)*	*(4.380)*	*(12.600)*	*(12.600)*	*(33.960)*
(davon sonstige Führungskräfte)	*(75.460)*	*(84.455)*	*(107.455)*	*(114.555)*	*(381.925)*
Bestand ausübbarer Optionsrechte am 31.12.2003	79.840	–	–	–	79.840
Rechnerischer Personalaufwand 2003 (Mio. Euro)	4,1	4,5	5,1	1,7	15,4
Rechnerischer Personalaufwand 2002 (Mio. Euro)	4,6	3,7	3,0	–	11,3

Die Aufwandsermittlung basiert auf dem Black-Scholes-Optionspreismodell, das entsprechend den Besonderheiten des Aktienoptionsplans modifiziert worden ist. Bei der Aufwandsermittlung wurden folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

Black-Scholes-Optionspreismodell

	1. Tranche	2. Tranche	3. Tranche	4. Tranche
Ausübungskurs (Euro)	63,13	71,23	72,4	57,66
Erwartete Volatilität der Aktie (%)	35,0	33,1	32,4	23,9
Erwartete Volatilität des Index (%)	19,7	20,7	22,4	19,8
Erwartete Kündigungsrate (%)	3	3	3	3
Risikofreier Zins (%)	5,19	4,18	4,78	3,81

Am 10. Juli 2003 endete der Performance-Zeitraum für die erste Tranche des in 2000 aufgelegten Optionsprogramms. Danach können die Begünstigten nun innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren pro Optionsrecht drei Henkel-Vorzugsaktien erwerben. Die Zuteilung von drei Aktien pro Optionsrecht ergab sich ausschließlich aus der relativen Outperformance der Henkel-Vorzugsaktie gegenüber dem Vergleichsindex. Die absoluten Performanceziele wurden nicht erreicht. Die Rechte können grundsätzlich jederzeit ausgeübt werden, mit Ausnahme von so genannten Blocked Periods, die für einen Zeitraum von vier Wochen vor den öffentlichen Berichtsterminen der Gesellschaft gelten.

Da der vereinbarte Bezugspreis (Ausübungskurs) der ersten Tranche über dem Kurs der Henkel-Vorzugsaktie zum 31. Dezember 2003 lag, waren die Optionsrechte zu diesem Zeitpunkt nicht werthaltig.

(38) Personalstruktur

Jahresdurchschnittszahlen ohne Auszubildende, Werkstudenten und Praktikanten, ermittelt auf Basis der Quartale.

Personalstruktur

	2002	**2003**
Produktion und Technik	20.250	22.296
Marketing und Vertrieb	13.903	13.886
Forschung, Entwicklung und Anwendungstechnik	3.036	2.981
Verwaltung	10.014	9.165
Gesamt	**47.203**	**48.328**

(39) Wertschöpfungsrechnung

Wertschöpfungsrechnung				
in Mio. Euro				
	2002	%	**2003**	**%**
Umsatzerlöse/Erträge[1]	**10.108**	**100,0**	**9.967**	**100,0**
Materialaufwand	– 3.831	– 37,9	– 3.683	– 37,0
Anlageabschreibungen/-zuschreibungen	– 500	– 5,0	– 411	– 4,1
Übrige Aufwendungen	– 2.873	– 28,4	– 2.933	– 29,4
Wertschöpfung	**2.904**	**28,7**	**2.940**	**29,5**
Davon erhielten				
Mitarbeiter	1.952	67,2	1.916	65,2
Öffentliche Hand	288	9,9	291	9,9
Darlehensgeber	233	8,0	203	6,9
Aktionäre	156	5,4	167	5,6
Fremdgesellschafter	– 4	– 0,1	11	0,4
Im Unternehmen verblieben	**279**	**9,6**	**352**	**12,0**

[1] hierin enthalten: Umsatzerlöse, betriebliche Erträge und Finanzerträge (Beteiligungen und Zinserträge)

(40) Angaben zur Segment-Berichterstattung

Im Rahmen der Segment-Berichterstattung werden die Aktivitäten des Henkel Konzerns primär nach Unternehmensbereichen und sekundär nach Regionen abgegrenzt. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Steuerung des operativen Geschäfts.

Die Aktivitäten des Henkel Konzerns werden in die Segmente Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege, Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker, Henkel Technologies sowie Corporate aufgeteilt.

Wasch-/Reinigungsmittel

Der Unternehmensbereich produziert und verkauft Waschmittel, Produkte der Wäschepflege, Spül- und Reinigungsmittel.

Kosmetik/Körperpflege

Das Sortiment des Unternehmensbereichs umfasst Produkte der Haarkosmetik, Körperpflege, Haut- und Mundpflege, Parfüms und das Frisörgeschäft.

Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker

Der Unternehmensbereich produziert und verkauft Sekundenkleber, Produkte zum Kleben und Korrigieren im Büro, Klebebänder, Kraftkleber, Klebstoffe für den Renovier-, Bau- und Do-it-yourself-Bedarf.

Henkel Technologies

Der Unternehmensbereich bietet Klebstoffe, Dichtstoffe und Oberflächentechnik.

Corporate

Die Aufwendungen für die Konzernsteuerung und die Kosten der zentralen Forschung sowie die Aufwendungen und Erträge, die nicht einzelnen Unternehmensbereichen zugeordnet werden, sind in diesem Segment zusammengefasst.

Überleitung vom operativen Vermögen/eingesetzten Kapital zu den Bilanzwerten				
in Mio. Euro				
	Operatives Vermögen		**Bilanzwerte**	
	Jahresdurchschnitt[1] 2003	31.12.2003	**31.12.2003**	
Geschäftswerte zu Buchwerten	1.467	1.385	1.385	Geschäftswerte zu Buchwerten
Übrige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (gesamt)	1.909	1.939	1.939	Übrige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (gesamt)
	–	–	1.399	Finanzanlagen
	–	–	296	Latente Steueransprüche
Vorräte	1.066	1.053	1.053	Vorräte
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	1.647	1.581	1.581	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Fremde
Konzerninterne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	561	514	–	
Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte[2]	268	251	521	Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte
	–	–	1.188	Flüssige Mittel/Wertpapiere
Operatives Bruttovermögen	**6.918**	**6.723**	**9.362**	**Aktiva gesamt**
– Operative Verbindlichkeiten,	2.512	2.554	–	
davon: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	887	789	789	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Fremde
Konzerninterne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	561	514	–	
Andere Rückstellungen und Andere Verbindlichkeiten[2]	1.064	1.251	1.509	Andere Rückstellungen und Andere Verbindlichkeiten
Operatives Vermögen	**4.406**	**4.169**	**–**	
– Geschäftswerte zu Buchwerten	1.467	1.385	–	
+ Geschäftswerte zu Anschaffungswerten	2.177	2.280	–	
Eingesetztes Kapital	**5.116**	**5.064**	**–**	

[1] Der Jahresdurchschnitt wird aus zwölf Monatswerten gebildet.

[2] Für die Ermittlung des operativen Vermögens werden jeweils nur die der betrieblichen Sphäre zuzurechnenden Posten berücksichtigt.

(41) Angaben zum Ergebnis je Aktie („Earnings Per Share")

Das Aktien-Optionsprogramm (Ziffer 37) führt derzeit zu keiner Beeinflussung des Ergebnisses je Aktie. Das Ergebnis je Aktie ist sowohl mit dem Einfluss aus dem Aktienrückkaufprogramm von Clorox als auch ohne diesen Einfluss dargestellt.

Ergebnis je Aktie		
in Mio. Euro		
	2002	**2003**
Ergebnis nach Anteilen Fremder	**435**	**519**
Erträge aus dem Aktienrückkauf Clorox	–	30
Ergebnis nach Anteilen Fremder ohne Erträge aus Aktienrückkauf Clorox	**435**	**489**
Ausgezahlte bzw. vorgeschlagene Dividenden		
Stammaktien	92	99
Vorzugsaktien ohne Stimmrecht	64	68
Einbehaltener Gewinn	279	352
Anzahl der Stammaktien	**86.598.625**	**86.598.625**
EPS in Euro	3,00	3,59
EPS in Euro ohne Erträge aus Aktienrückkauf Clorox		3,38
Anzahl der im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht	**57.143.331[1]**	**56.891.925**
EPS in Euro	3,06	3,65
EPS in Euro ohne Erträge aus Aktienrückkauf Clorox		3,44

[1] gewichteter Jahresdurchschnitt der Vorzugsaktien ohne Stimmrecht (Rückkaufprogramm Henkel)

(42) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung enthält im Berichtsjahr die Effekte aus Erwerb und Veräußerung der Beteiligung an der Wella AG. Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind 81 Mio. Euro Veräußerungsgewinn im EBIT enthalten, die in der Zeile „Gewinne aus Anlageabgängen“ in ihrer Auswirkung auf den Cashflow wieder eliminiert sind. Der Cashflow aus Investitions-/Akquisitionstätigkeit beinhaltet bei den Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen den Kaufpreis für die Wella-Anteile in Höhe von 280 Mio. Euro und in den Erlösen aus Anlageabgängen den Veräußerungserlös von 361 Mio. Euro.

Im Cashflow aus Investitions-/Akquisitionstätigkeit sind weiterhin 211 Mio. Euro (Vorjahr 155 Mio. Euro) für durchgeführte Akquisitionen enthalten, unter anderem für die Erweiterung der Geschäfte der Unternehmensbereiche Wasch-/Reinigungsmittel in Höhe von 76 Mio. Euro, Kosmetik/Körperpflege in Höhe von 6 Mio. Euro, Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker in Höhe von 127 Mio. Euro und Technologies 2 Mio. Euro.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthält im Dividenden- und Zinsergebnis die Dividenden von Clorox und Ecolab in Höhe von 74 Mio. Euro (Vorjahr 82 Mio. Euro). Die Zinserträge der im Rahmen der Veräußerung von Cognis begebenen Vendor Note in Höhe von 26 Mio. Euro (Vorjahr 25 Mio. Euro) werden im Finanzanlagevermögen aktiviert und haben bisher zu keinen Einzahlungen geführt.

(43) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen („Related Parties“)

Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG:

Der Gesellschaft ist mitgeteilt worden, dass 44.716.910 Stimmen, was einen Stimmrechtsanteil an der Henkel KGaA in Höhe von insgesamt 51,64 Prozent seit dem 12. Februar 2002 ausmacht, insgesamt gehalten werden von:

- 62 Mitgliedern der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel,
- zwei von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Stiftungen,
- einer von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaft bürgerlichen Rechts sowie
- 14 von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaften mit beschränkter Haftung und einer GmbH & Co. KG, aufgrund eines Aktienbindungsvertrages gemäß § 22 Abs. 2 WpHG, wobei die von den 14 Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie von der GmbH & Co. KG gehaltenen Anteile in Höhe von 17,74 Prozent den Mitgliedern der Familie, die diese Gesellschaften kontrollieren, auch nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

Die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG überschreitet mit 5.290.000 Stück Stammaktien der Henkel KGaA (entsprechend 6,11 Prozent des stimmberechtigten Kapitals der Henkel KGaA) die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA. Die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG hat sich durch eine mit den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrages Henkel getroffene Vereinbarung verpflichtet, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung der Henkel KGaA gemeinsam mit den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrages Henkel auszuüben, soweit diese sich ihrerseits zu einer einheitlichen Stimmabgabe entschlossen haben. Diese Vereinbarung führt gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zu einer wechselseitigen Zurechnung der jeweils von den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrages Henkel und von der Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG an der Henkel KGaA gehaltenen Stimmrechte, was insgesamt einem Stimmrechtsanteil von 57,75 Prozent entspricht.

Ebenso wie die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG überschreitet auch Herr Christoph Henkel mit Stimmrechten aus 5.044.139 Stück Stammaktien der Henkel KGaA (entsprechend gerundet 5,825 Prozent) die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA. Auch bei Hinzurechnung der mit Nießbrauchverträgen ausdrücklich eingeräumten Stimmrechte erreicht kein weiteres Mitglied des Aktienbindungsvertrages die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA.

Bevollmächtigter der Mitglieder des Aktienbindungsvertrages Henkel ist Herr Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Düsseldorf.

Mitglieder der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel, die Anteile an der Henkel KGaA halten, und Mitglieder des Gesellschafterausschusses haben dem Henkel Konzern im Geschäftsjahr Kredite gewährt, die mit durchschnittlich 2,6 Prozent (Vorjahr 3,5 Prozent) verzinst worden sind. Das durchschnittlich dem Henkel Konzern im

Geschäftsjahr zur Verfügung gestellte Kapital betrug 456 Mio. Euro (Vorjahr 390 Mio. Euro); Stand 31. Dezember 2003: 391 Mio. Euro (Stand 31. Dezember 2002: 412 Mio. Euro). Von Mitgliedern des Aufsichtsrats, die nicht Mitglieder des Gesellschafterausschusses sind, wurden dem Henkel Konzern im Geschäftsjahr durchschnittlich 13 Mio. Euro (Vorjahr 10 Mio. Euro); Stand 31. Dezember 2003: 14 Mio. Euro (Stand 31. Dezember 2002: 8 Mio. Euro) Kredite mit einem Durchschnittszinssatz von 2,6 Prozent (Vorjahr 3,5 Prozent) gewährt. Das von Mitgliedern der Geschäftsführung und des Direktoriums im Geschäftsjahr durchschnittlich zur Verfügung gestellte Kapital betrug 2 Mio. Euro (Vorjahr 4 Mio. Euro); Stand 31. Dezember 2003: 0 Mio. Euro (Stand 31. Dezember 2002: 3 Mio. Euro). Die von der Geschäftsführung und dem Direktorium gewährten Kredite sind im Jahr 2003 mit durchschnittlich 2,5 Prozent (Vorjahr 3,437 Prozent) verzinst worden.

Darüber hinaus werden zwischen einigen Gesellschaften des Henkel Konzerns und den assoziierten Unternehmen Clorox und Ecolab Lieferungen und Leistungen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit erbracht, wobei die Geschäfte zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen werden.

(44) Bezüge der Gremien

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats (Festvergütung, Bonusdividende für das Geschäftsjahr 2003, Sitzungsgeld) betrugen im Berichtsjahr 805 T Euro einschließlich Umsatzsteuer (Vorjahr 729 T Euro).

An diesen Personenkreis sind insgesamt 1.750 Stück so genannte Wertsteigerungsrechte als eine am langfristigen Unternehmenserfolg orientierte Vergütungskomponente ausgegeben worden. Die Wertsteigerungsrechte führen am Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums zu einer Vergütung in Geld, wenn mindestens eine der beiden Performance-Hürden erfüllt ist, nämlich zum einen die Kursentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie (absolute Performance) und zum anderen der Vergleich der Wertentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie mit der des Dow Jones Stoxx Index (relative Performance). Zum 31. Dezember 2003 waren die ausgegebenen Wertsteigerungsrechte bei hypothetischer Ausübung zum Bilanztag nicht werthaltig.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Gesellschafterausschusses (Festvergütung, Bonusdividende für das Geschäftsjahr 2003) betrugen im Berichtsjahr 1.640 T Euro (Vorjahr 1.537 T Euro). Für die an diesen Personenkreis insgesamt ausgegebenen 2.400 Stück so genannte Wertsteigerungsrechte gilt das Vorstehende entsprechend.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Henkel KGaA und deren Tochtergesellschaften beliefen sich im Geschäftsjahr auf 11.650 T Euro. Die Aufteilung der Gesamtbezüge ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle. In dieser ist aus Gründen der Vergleichbarkeit auch der angepasste Vorjahresbetrag ausgewiesen. Hierbei wurden Änderungen in der Geschäftsführung berücksichtigt, die zur erstmaligen Zahlung von erfolgsabhängigen Vergütungen führen. Der größere Anteil der Erhöhung beruht auf einem besseren Geschäftsergebnis des Henkel Konzerns. Im Übrigen sind die Festgehälter entsprechend des für die Geschäftsführung geltenden 2-Jahres-Rhythmus angepasst worden. In die Gesamtbezüge sind ferner 12.600 Optionsrechte im Wert von 1.005 T Euro eingeflossen, die im Rahmen des Aktien-Optionsprogramms in 2003 gewährt wurden (Long Term Incentive).

Aufteilung der Gesamtbezüge

in T Euro

			vergleichbar[1]			
	2002	%	2002	%	**2003**	**%**
Festgehälter	3.086	32,5	3.086	28,0	3.204	27,5
Erfolgsbezogene Vergütung (Short Term Incentive)	4.647	49,0	6.191	56,1	7.168	61,5
Sonstige Bezüge	277	2,9	277	2,5	273	2,4
Gesamtbarvergütung	**8.010**		**9.554**		**10.645**	
Optionsrechte 12.600 Stück (Long Term Incentive)	1.482	15,6	1.482	13,4	1.005	8,6
Gesamtbezüge	**9.492**	**100,0**	**11.036**	**100,0**	**11.650**	**100,0**

[1] Vorjahr vergleichbar unter Berücksichtigung der Veränderungen der Geschäftsführung

Am 10. Juli 2003 endete der Performance-Zeitraum für die erste Tranche des im Jahr 2000 aufgelegten Optionsprogramms. Danach können die Mitglieder der Geschäftsführung der Henkel KGaA nun innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren pro Optionsrecht drei Henkel-Vorzugsaktien erwerben. Die Rechte können grundsätzlich jederzeit ausgeübt werden, mit Ausnahme von so genannten Blocked Periods, die für einen Zeitraum von vier Wochen vor den öffentlichen Berichtsterminen der Gesellschaft gelten.
Da der vereinbarte Bezugspreis (Ausübungskurs) der ersten Tranche über dem Kurs der Henkel-Vorzugsaktie zum 31. Dezember 2003 lag, waren die Optionsrechte zu diesem Zeitpunkt nicht werthaltig.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung der Henkel KGaA und den früheren Geschäftsführern der Rechtsvorgängerin und deren Hinterbliebenen sind 45.890 T Euro (Vorjahr 41.363 T Euro) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge beliefen sich im Berichtsjahr auf 6.859 T Euro (Vorjahr 4.048 T Euro). Zum Bilanztag 2003 valutiert das unter den Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesene und mit einer Grundschuld besicherte Darlehen an ein Mitglied der Geschäftsführung mit 600 T Euro (Vorjahr 903 T Euro). Das Darlehen wird mit dem Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank, höchstens jedoch mit 5,5 Prozent verzinst.

(45) Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Im Februar 2003 haben Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss gemäß § 161 AktG eine gemeinsame Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Sie wurde auf der Internetseite der Gesellschaft den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht (www.ir.henkel.com).

(46) Bedeutende Konzerngesellschaften und Unternehmensgruppen

Europa

	Kapitalanteil in %	Umsatz in Mio. Euro	Eigenkapital in Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern in Mio. Euro	Mitarbeiter (Jahres-durchschnitt)
Hans Schwarzkopf & Henkel GmbH & Co. KG, Hamburg	100	135	92	71	437
Henkel-Benelux-Gruppe, Brüssel/Nieuwegein, Belgien/Niederlande	100	445	1.642	36	881
Henkel-France-Gruppe, Boulogne-Billancourt, Frankreich	100	733	349	64	1.264
Henkel Ltd., Hatfield, Großbritannien	100	133	69	– 7	470
Henkel S. p. A. Gruppe, Mailand, Italien	100	790	332	40	1.628
Henkel-Central-Eastern-Europe-Gruppe, Wien, Österreich	100[1)]	1.109	444	82	7.939
Henkel-Norden-Gruppe, Stockholm, Schweden	100	139	63	– 5	444
Henkel & Cie AG, Pratteln, Schweiz	100	108	103	10	201
Henkel-Ibérica, Barcelona, Spanien	80	522	198	37	1.348
Türk Henkel Kimya Sanaryi A. S., Istanbul, Türkei	100	184	17	4	535

[1)] unbedeutende Fremdanteile nicht berücksichtigt

Übersee

	Kapitalanteil in %	Umsatz	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Mitarbeiter (Jahres-durchschnitt)
Henkel-Mercosul-Gruppe, São Paulo, Brasilien	100	129	72	3	979
Henkel-of-America-Gruppe, Gulph Mills/Pennsylvania, USA	100	1.149	466	229	3.679
Henkel-Asia-Pacific-Gruppe, Hongkong, VR China	100[1)]	732	165	16	6.327

[1)] unbedeutende Fremdanteile nicht berücksichtigt

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Henkel KGaA und des Henkel Konzerns wird beim Handelsregister am Amtsgericht Düsseldorf unter der Nummer B 4724 hinterlegt und wird auch auf der Hauptversammlung ausgelegt.

(47) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

The Clorox Company, Oakland/Kalifornien, USA

Produktgruppen: Haushaltsreiniger, Bleichmittel, Brita (Wasserfilter), Glad (Kunststoffverpackungen), Nahrungsmittel (Saucen), Autopflege, Katzenstreu, Holzkohle

The Clorox Company ist mit rund 9.000 Mitarbeitern ein global operierendes Unternehmen auf dem Konsumgütermarkt. Henkel besitzt 61,4 Millionen Stück Aktien von Clorox; dies entspricht einer Beteiligungsquote von 29,2 Prozent. Die Beteiligungsquote stieg um 0,3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr, da Clorox im Laufe des Berichtsjahres 7,0 Millionen Stück eigener Aktien zurückkaufte. In diesem Zusammenhang wurden auch rund 1,5 Millionen Clorox-Aktien im Besitz von Henkel durch Clorox zurückerworben. Zwischen Henkel und Clorox besteht ein Technologie-Abkommen. Die Zusammenarbeit mit Clorox erstreckt sich auf den Austausch von Rezepturen, Marketing-Konzepten und Prüfmethoden. Darüber hinaus besteht in einigen Ländern (vorwiegend in Osteuropa) eine Zusammenarbeit bei der Produktion und Vermarktung von Haushaltsbleichmitteln.

Im Geschäftsjahr 2002/2003 (Bilanztag: 30. Juni 2003) stieg der Umsatz um 3 Prozent auf 4.144 Mio. US-Dollar. Dieses Wachstum war vor allem auf die Einführung neuer Produkte sowie auf verstärkte Werbeaufwendungen zurückzuführen. Der Jahresüberschuss erhöhte sich um 53 Prozent auf 493 Mio. US-Dollar. Zu dem deutlichen Ergebnisanstieg haben neben der guten Umsatzentwicklung insbesondere die Senkung der Herstellungskosten und eine Verminderung der Restrukturierungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr beigetragen. Für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2003/2004 erwartet der Markt für Clorox zum 31. Dezember 2003 einen Umsatz von 1.988 Mio. US-Dollar und ein Halbjahresergebnis von 230 Mio. US-Dollar. Dies entspricht einem Umsatzwachstum von 0,8 Prozent bei einem Halbjahresergebnis auf dem Niveau des Vorjahres. Der Aktienkurs von Clorox stieg im Jahr 2003 um 17,7 Prozent. Der Börsenwert unserer Beteiligung belief sich zum 31. Dezember 2003 auf 2.981 Mio. US-Dollar (Vorjahr 2.592 Mio. US-Dollar); dies entspricht 2.360 Mio. Euro (Vorjahr 2.472 Mio. Euro).

Ecolab Inc., St. Paul/Minnesota, USA

Produktgruppen: Produkte und Dienstleistungen für die institutionelle und industrielle Hygiene, Textilhygiene, Fahrzeugreinigung und -pflege, Wasserbehandlung, Schädlingsbekämpfung, Großküchen-Service

Henkel besitzt nach dem in 2003 erfolgten 1:2-Aktiensplit 72,7 Millionen Stück Aktien von Ecolab Inc. Dieser Anteilsbesitz entspricht einer Beteiligungsquote von 28,2 Prozent. Die Beteiligungsquote stieg um 0,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr, da Ecolab im Laufe des Berichtsjahres insgesamt 8,0 Millionen Stück eigener Aktien zurückkaufte, aber auch knapp 6,5 Millionen Stück Mitarbeiteraktien und Aktienoptionen ausgab. Ecolab ist mit rund 20.000 Mitarbeitern Weltmarktführer auf dem Gebiet der institutionellen und industriellen Hygiene. Aufgrund der kontinuierlichen Umsatzsteigerung im nationalen Markt, deutlichen Ergebnisverbesserungen im internationalen Geschäft sowie stabilem Wachstum im Servicesegment erwartet der Markt für das Geschäftsjahr 2003 eine deutliche Umsatzsteigerung von 3.404 Mio. US-Dollar im Jahr 2002 auf 3.730 Mio. US-Dollar. Für den Jahresüberschuss geht der Markt von einer Steigerung um 50 Mio. US-Dollar auf 260 Mio. US-Dollar aus. Der Aktienkurs von Ecolab erhöhte sich im Jahr 2003 um 10,6 Prozent. Der Börsenwert unserer Beteiligung betrug zum 31. Dezember 2003 1.990 Mio. US-Dollar (Vorjahr 1.799 Mio. US-Dollar). Dies entspricht 1.575 Mio. Euro (Vorjahr 1.716 Mio. Euro).

(48) Besondere Ereignisse nach dem Bilanztag

Die amerikanischen Kartellbehörden haben am 12. Januar bzw. 20. Januar 2004 die Akquisition der Dial Corporation, Scottsdale/Arizona, bzw. der Advanced Research Laboratories (ARL), Costa Mesa/Kalifornien, genehmigt.

(49) Angaben gemäß § 292a HGB

Die Voraussetzungen gemäß § 292a Abs. 1 HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses der Henkel KGaA nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) liegen vor.

Die für Henkel relevanten Abweichungen vom deutschen Recht sind betragsmäßig unbedeutend und betreffen

- die erfolgswirksame Behandlung von Umrechnungsdifferenzen,
- die Aktivierung der Vorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen und
- die Bilanzierung von Finanzanlagen und Derivaten zu Marktwerten.

Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel KGaA

Persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat schlagen vor, den Jahresabschluss in der vorgelegten Fassung festzustellen und dabei aus dem Jahresüberschuss von 187.538.394,85 Euro einen Betrag von 20.545.652,35 Euro in die Anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat schlagen folgende Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 166.992.742,50 Euro für das Geschäftsjahr 2003 vor:

1. Zahlung einer Dividende von 1,14 Euro je Stammaktie		
(dividendenberechtigte Aktien am 31.12.2003: Stück 86.598.625)	=	98.722.432,50 Euro
2. Zahlung einer Dividende von 1,20 Euro je Vorzugsaktie ohne Stimmrecht		
(dividendenberechtigte Aktien am 31.12.2003: 56.891.925 Stück)	=	68.270.310,00 Euro
	=	**166.992.742,50 Euro**

Der Teilbetrag, der auf nach dem 31. Dezember 2003 erworbene eigene Stamm- oder Vorzugsaktien entfällt, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Düsseldorf, den 30. Januar 2004

Die persönlich haftenden geschäftsführenden
Gesellschafter der Henkel KGaA

Prof. Dr. Ulrich Lehner, Vorsitzender
Dr. Klaus Morwind
Dr. Jochen Krautter
Prof. Dr. Uwe Specht

Der Gesellschafterausschuss

Dipl.-Ing. Albrecht Woeste
(Vorsitzender)

Jahresabschluss der Henkel KGaA Kurzfassung[1)]

Gewinn- und Verlustrechnung		
in Mio. Euro		
	2002	**2003**
Umsatzerlöse	**2.643**	**2.707**
Kosten der umgesetzten Leistungen	– 1.742	– 1.797
Bruttoergebnis vom Umsatz	**901**	**910**
Vertriebs-, Forschungs- und Verwaltungskosten	– 920	– 962
Übrige Erträge (Saldo)	143	123
Sondereinflüsse:		
Verkauf der Beteiligung Wella	–	81
Aufwendungen „Extended Restructuring“	–	– 24
Betriebliches Ergebnis	**124**	**128**
Gewinne aus dem Abgang von Finanzanlagen	988[2)]	63
Übriges Finanzergebnis	33	9
Finanzergebnis	**1.021**	**72**
Veränderung der Sonderposten mit Rücklageanteil	13	13
Ergebnis vor Steuern	**1.158**	**213**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 4	– 26
Jahresüberschuss	**1.154**	**187**
Einstellung in Gewinnrücklagen	– 577	– 20
Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien	13	–
Bilanzgewinn[3)]	**590**	**167**

Bilanz		
in Mio. Euro		
	31.12.2002	**31.12.2003**
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	389	398
Finanzanlagen	4.854	4.935
Anlagevermögen	**5.243**	**5.333**
Vorräte	177	174
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	2.233	2.244
Eigene Aktien	151	154
Flüssige Mittel/Wertpapiere	97	1.073
Umlaufvermögen	**2.658**	**3.645**
Aktiva insgesamt	**7.901**	**8.978**
Eigenkapital	**3.999**	**4.031**
Sonderposten mit Rücklageanteil	221	208
Rückstellungen	1.431	1.572
Verbindlichkeiten	2.250	3.167
Passiva insgesamt	**7.901**	**8.978**

[1)] Der vollständige, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Jahresabschluss der Henkel KGaA wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister in Düsseldorf hinterlegt. Er kann als Sonderdruck bei der Henkel KGaA angefordert werden.

[2)] einschließlich der Buchgewinne aus der konzerninternen Veräußerung der Anteile an der Ecolab Inc., USA

[3)] Gewinn- und Verlustrechnung gerundet; Bilanzgewinn 2002: 590.701.130,70 Euro, Bilanzgewinn 2003: 166.992.742,50 Euro

Erklärung der Geschäftsführung

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts tragen die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter der Henkel KGaA die Verantwortung.

Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), bisher als International Accounting Standards (IAS) bekannt, aufgestellt.

Auf Veranlassung der Geschäftsführung wird die Ordnungsmäßigkeit der Berichterstattung und die Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften durch Einrichtung wirksamer interner Kontrollsysteme bei den Unternehmen sichergestellt, die in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Außerdem wird durch geeignete Aus- und Fortbildungsmaßnahmen gewährleistet, dass die verantwortlichen Mitarbeiter den Anforderungen gerecht werden können. Die Schulung der Mitarbeiter erfolgt auf der Basis des verabschiedeten Unternehmensleitbildes sowie der Unternehmensgrundsätze und -strategien. Die Einhaltung der Grundsätze wird von der Geschäftsführung laufend überwacht. Die Einhaltung der Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich durch die Interne Revision konzernweit geprüft.

Diese Maßnahmen und die nach konzerneinheitlichen Richtlinien durchgeführte Berichterstattung gewährleisten einerseits, dass die zahlenmäßige Abbildung der Geschäftsvorgänge den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Andererseits wird die Geschäftsführung in die Lage versetzt, Veränderungen in den wirtschaftlichen Entwicklungen sowie die sich daraus ergebenden Vermögens- und Finanzrisiken frühzeitig zu erkennen.

Unsere für die Henkel KGaA und den Henkel Konzern eingerichteten Risiko-Managementsysteme stellen entsprechend den Anforderungen des Aktienrechts sicher, dass Entwicklungen, die den Fortbestand der Henkel KGaA und des Henkel Konzerns gefährden können, rechtzeitig bemerkt und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Hierdurch wird gleichzeitig die Basis für zutreffende Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht sowie in den darin enthaltenen Einzelabschlüssen geschaffen.

Die Geschäftsführung ist dem Ziel verpflichtet, den Wert des Unternehmens kontinuierlich zu erhöhen. Die Führung des Konzerns erfolgt gemäß den Prinzipien eines nachhaltigen Wirtschaftens im Interesse der Aktionäre und im Bewusstsein der Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt in allen Ländern, in denen Henkel tätig ist.

Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss haben gemäß § 161 AktG eine gemeinsame Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung und dem Auftrag des Aufsichtsrats den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Dazu erstattet der Abschlussprüfer seinen Bericht auf Seite 88. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sowie der Prüfungsbericht werden in Anwesenheit des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert. Darüber berichtet der Aufsichtsrat gesondert auf Seite 87 dieses Geschäftsberichts.

Düsseldorf, den 29. Januar 2004

Die Geschäftsführung der Henkel KGaA

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2003 die Geschäftsführung entsprechend Gesetz und Unternehmenssatzung überwacht und beratend begleitet.

Im Rahmen der quartalsmäßigen Berichterstattung hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat eingehend über die Entwicklung des Unternehmens und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Hierbei wurden jeweils Umsatz und Ergebnis für den Henkel Konzern gesamt und in der Gliederung nach Unternehmensbereichen und geografischen Regionen dargestellt; weiterhin wurde über den Fortgang des Sonderrestrukturierungsprogramms berichtet. Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung regelmäßig Gespräche über wesentliche Fragen der Geschäftspolitik und Geschäftsentwicklung geführt.

Im Geschäftsjahr fanden insgesamt vier Sitzungen statt, in denen gemeinsam mit der Geschäftsführung über wesentliche Einzelmaßnahmen und über strategische Fragestellungen beraten wurde.

Gegenstand der Erörterung waren im Einzelnen:

- die Unternehmensstrategie,
- die kurz- und langfristige Unternehmens- und Finanzplanung,
- die Personalstrategie und Personalpolitik.

Im Zusammenhang mit der Erörterung der Unternehmensstrategie hat sich der Aufsichtsrat im Besonderen mit der beabsichtigten Übernahme der Dial Corporation (Arizona, USA) befasst; ein weiterer Schwerpunkt waren die Aktivitäten von Henkel in Mittel- und Osteuropa.

Der Jahresabschluss 2003 der Henkel KGaA und der Konzernabschluss sowie die Lageberichte sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die letzte Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt/Main („KPMG"), geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Nach den Feststellungen der KPMG vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres. Der vorliegende Konzernabschluss befreit gemäß § 292a HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht. Sämtliche Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie wurden vom Aufsichtsrat geprüft und in der Sitzung vom 17. Februar 2004 im Beisein der Prüfer, die über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet haben, erörtert. Dies war auch verbunden mit einer Erörterung des Risikomanagements bei Henkel einschließlich der Quantifizierung von größeren Einzelrisiken; bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar. Darüber hinaus wurden in dieser Sitzung die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung sowie die gemeinsame Entsprechenserklärung von Geschäftsführung, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex für 2004 verabschiedet.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss nebst der Lageberichte in seiner Sitzung vom 17. Februar 2004 gebilligt und dem Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses zugestimmt. Weiterhin hat der Aufsichtsrat dem Gewinnvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafter zugestimmt.

Im Rahmen der turnusmäßigen Neuwahl des Aufsichtsrats schied Herr Dr. Ulrich Cartellieri mit Ablauf der Hauptversammlung am 14. April 2003 aus dem Aufsichtsrat aus und Herr Werner Wenning, Vorsitzender des Vorstands der Bayer AG, trat in den Aufsichtsrat ein. Die übrigen Anteilseignervertreter sowie die Arbeitnehmervertreter wurden wiedergewählt. Der Aufsichtsrat würdigte Herrn Dr. Cartellieri für sein langjähriges Wirken im Aufsichtsrat. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats vom 14. April 2003 wurde Herr Woeste zum Vorsitzenden und Herr Zander zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die in 2003 geleistete Arbeit.

Düsseldorf, den 17. Februar 2004

Der Aufsichtsrat Dipl.-Ing. Albrecht Woeste (Vorsitzender)

Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien („Henkel“) aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) liegen in der Verantwortung der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Henkel Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von den persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschaftern für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.“

Düsseldorf, den 30. Januar 2004

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rüdiger Reinke	Günter Nunnenkamp
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Gremien der Henkel KGaA

Gremien/Mitgliedschaften im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz

Aufsichtsrat

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Dipl.-Ing. Albrecht Woeste Vorsitzender, Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1935 Mitglied seit: 27.06.1988	Allianz Lebensvers.-AG, Deutsche Bank AG	IKB Deutsche Industriekreditbank AG, R. Woeste & Co. GmbH & Co. KG
Winfried Zander stellv. Vorsitzender, Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1954 Mitglied seit: 17.05.1993		
Dr. Simone Bagel-Trah Unternehmerin, Düsseldorf Geburtsjahr: 1969 Mitglied seit: 30.04.2001		
Dr. Ulrich Cartellieri (bis 14.04.2003) Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main Geburtsjahr: 1937 Mitglied seit: 06.05.1985	Deutsche Bank AG, Robert Bosch GmbH	BAE Systems plc., Großbritannien
Hans Dietrichs Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel Genthin GmbH, Genthin Geburtsjahr: 1943 Mitglied seit: 04.05.1998		
Benedikt-Joachim Freiherr von Herman Forstwirt, Wain Geburtsjahr: 1941 Mitglied seit: 03.12.1990		Holzhof Oberschwaben eG
Bernd Hinz stellv. Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1951 Mitglied seit: 04.05.1998		
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heribert Meffert em. Direktor des Instituts für Marketing, Universität Münster; Vorsitzender des Präsidiums der Bertelsmann Stiftung, Münster Geburtsjahr: 1937 Mitglied seit: 04.05.1998	BASF Coatings AG, Kaufhof Warenhaus AG	UNIPLAN International GmbH & Co. KG
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Riesenhuber Bundesforschungsminister a.D., Frankfurt/Main Geburtsjahr: 1935 Mitglied seit: 04.05.1998	Altana AG, Evotec OAI AG (Vorsitz), Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, InSynCo AG (stellv. Vorsitz), Osram GmbH, VfW AG (stellv. Vorsitz), Vodafone GmbH	HBM BioVentures AG, Schweiz, Heidelberg Innovation BioScience, Venture II GmbH & Co. KG
Heinrich Thorbecke Unternehmer, St. Gallen/Schweiz Geburtsjahr: 1936 Mitglied seit: 04.05.1998		In Gassen Immobilien AG, Schweiz, Intervalor Holding AG, Schweiz, Kursana AG, Schweiz

Aufsichtsrat (Fortsetzung)

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Michael Vassiliadis Vorstandssekretär der IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover Geburtsjahr: 1964 Mitglied seit: 04.05.1998	K+S AG (stellv. Vorsitz), K+S Kali GmbH (stellv. Vorsitz), mg technologies ag	
Bernhard Walter ehemals Sprecher des Vorstands der Dresdner Bank AG, Frankfurt/Main Geburtsjahr: 1942 Mitglied seit: 04.05.1998	Bilfinger Berger AG, DaimlerChrysler AG, Deutsche Telekom AG, mg technologies ag, Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH, ThyssenKrupp AG, Wintershall AG (stellv. Vorsitzender)	KG Allgemeine Leasing GmbH & Co. (Vorsitzender Verwaltungsrat)
Dr. h.c. Jürgen Walter Mitglied des Hauptvorstands der IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover Geburtsjahr: 1945 Mitglied seit: 27.02.1984	BASF AG, BASF Schwarzheide GmbH, RWE Umwelt AG	
Brigitte Weber Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1950 Mitglied seit: 01.01.2000		
Werner Wenning Vorsitzender des Vorstands der Bayer AG, Leverkusen Geburtsjahr: 1946 Mitglied seit: 14.04.2003	Gerling-Konzern Versicherungs-Beteiligungs AG	
Dr. Anneliese Wilsch-Irrgang Chemikerin, Düsseldorf Vertreterin der Leitenden Angestellten der Henkel KGaA Geburtsjahr: 1958 Mitglied seit: 04.05.1998		
Rolf Zimmermann Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1953 Mitglied seit: 09.10.2002		

Gesellschafterausschuss

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Dipl.-Ing. Albrecht Woeste Vorsitzender, Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1935 Mitglied seit: 14.06.1976	Allianz Lebensvers.-AG, Deutsche Bank AG	IKB Deutsche Industriebank AG, R. Woeste & Co. GmbH & Co. KG
Christoph Henkel stellv. Vorsitzender Unternehmer, London Geburtsjahr: 1958 Mitglied seit: 27.05.1991		Henkel Corp., USA, The Clorox Company, USA

Gesellschafterausschuss (Fortsetzung)		
	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	**Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien**
Dr. Jürgen Manchot stellv. Vorsitzender, Chemiker, Düsseldorf Geburtsjahr: 1936 Mitglied seit: 01.01.1975	LTS Lohmann Therapie-Systeme AG	
Dr. Paul Achleitner Mitglied des Vorstands der Allianz AG, München Geburtsjahr: 1956 Mitglied seit: 30.04.2001	Bayer AG, MAN AG, RWE AG, Konzern: Allianz Dresdner Asset Management GmbH (ADAM), Allianz Immobilien GmbH (Vorsitz)	ÖIAG, Österreich
Stefan Hamelmann Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1963 Mitglied seit: 03.05.1999		Ecolab Inc., USA
Dr. h.c. Ulrich Hartmann ehemals Vorsitzender des Vorstands der E.ON AG, Düsseldorf Geburtsjahr: 1938 Mitglied seit: 04.05.1998	Deutsche Bank AG, Deutsche Lufthansa AG, E.ON AG (Vorsitz), Hochtief AG, IKB Deutsche Industriebank AG (Vorsitz), Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG (Vorsitz)	ARCELOR S.A., Luxemburg
Dr. Christa Plichta (bis 14.04.2003) Ärztin, Genf Geburtsjahr: 1942 Mitglied seit: 26.06.1989		
Burkhard Schmidt Geschäftsführer der Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Hamburg Geburtsjahr: 1960 Mitglied seit: 23.06.1999		Jahr Top Special Verlag GmbH & Co. KG (Vorsitz), Lycos Europe N.V., Niederlande
Konstantin von Unger Founding Partner, Blue Corporate Finance, London Geburtsjahr: 1966 Mitglied seit: 14.04.2003		Ten Lifestyle Management Ltd., Großbritannien
Karel Vuursteen ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der Heineken N.V., Amsterdam Geburtsjahr: 1941 Mitglied seit: 06.05.2002		AB Electrolux, Schweden, Akzo Nobel nv, Niederlande, Heineken Holding N.V., Niederlande, ING Groep nv, Niederlande, Randstad Holding NV, Niederlande, Royal Ahold nv, Niederlande
Dr. Hans-Dietrich Winkhaus ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1937 Mitglied seit: 08.05.2000	BMW AG, Degussa AG, Deutsche Lufthansa AG, Ergo Versicherungsgruppe AG, Schwarz-Pharma AG (Vorsitz)	

Ausschüsse des Gesellschafterausschusses

	Aufgaben	Mitglieder
Finanzausschuss	Der Finanzausschuss befasst sich insbesondere mit Finanzangelegenheiten, Fragen der Rechnungslegung einschließlich Abschlussprüfung, der Steuer- und Bilanzpolitik, der internen Revision sowie des Risikomanagements des Unternehmens.	Dr. Jürgen Manchot, Vorsitzender Dr. Paul Achleitner Dr. h.c. Ulrich Hartmann Christoph Henkel Burkhard Schmidt
Personalausschuss	Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit der Vorbereitung von Personalangelegenheiten der Mitglieder der Geschäftsführung und mit Fragen der Personalstrategie sowie der Vergütung.	Albrecht Woeste, Vorsitzender Stefan Hamelmann Dr. Christa Plichta (bis 14.04.2003) Konstantin von Unger (seit 14.04.2003) Karel Vuursteen Dr. Hans-Dietrich Winkhaus

Geschäftsführung

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Prof. Dr. Ulrich Lehner[1] Vorsitzender Geburtsjahr: 1946 Mitglied seit: 01.04.1995	E.ON AG	Dresdner Bank Luxemburg S.A., Luxemburg, Ecolab Inc., USA, Novartis AG, Schweiz
Guido De Keersmaecker[1] (bis 30.06.2003) Henkel Technologies Geburtsjahr: 1942 Mitglied seit: 01.05.1993		Henkel Belgium S.A., Belgien (Vorsitz), Henkel Nederland B.V., Niederlande
Dr. Jochen Krautter[1] Finanzen (bis 30.06.2003) Henkel Technologies (seit 01.07.2003) Geburtsjahr: 1942 Mitglied seit: 15.06.1992	BASF Coatings AG, Dresdner Bank Lateinamerika AG	Ecolab Inc., USA, Henkel Corp., USA, Henkel of America Inc., USA
Alois Linder Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker Geburtsjahr: 1947 Mitglied seit: 01.01.2002		Henkel Corp., USA
Dr. Klaus Morwind[1] Wasch-/Reinigungsmittel Geburtsjahr: 1943 Mitglied seit: 01.01.1991		Henkel Central Eastern Europe Ges. mbH, Österreich, Henkel Ibérica S.A., Spanien, The Clorox Company, USA
Prof. Dr. Uwe Specht[1] Kosmetik/Körperpflege Geburtsjahr: 1943 Mitglied seit: 06.05.1985	Surplex AG	Henkel & Cie AG, Schweiz
Dr. Lothar Steinebach Finanzen Geburtsjahr: 1948 Mitglied seit: 01.07.2003		Henkel China Investment Co. Ltd., China, Henkel Corp., USA, Henkel Ltd., Großbritannien
Knut Weinke Human Resources/Logistik/ Informationstechnologien Geburtsjahr: 1943 Mitglied seit: 01.01.2002		cc-chemplorer limited, Irland, Henkel Belgium S.A., Belgien, Henkel France S.A., Frankreich, Henkel Nederland B.V., Niederlande, Henkel Norden AB, Schweden

[1] Persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter

Direktorium der Henkel KGaA

Dr. Franz-Josef Acher
Recht

Dr. Ramón Bacardit
Operations/Research Technologies

Alain Bauwens
Reinigungsmittel

Pierre Brusselmans
Corporate Development

Hans Van Bylen
Haarpflege/Übersee und Nordamerika

Gunter Effey
Holthausen-Werk-Services

Jean Fayolle
Industrial Division Technologies

Dr. Wolfgang Gawrisch
Forschung/Technologie

Heinrich Grün
Transportation/Electronics Technologies

Wolfgang Haumann
Waschmittel Produktion Supply Chain

Dr. Peter Hinzmann
Informationstechnologien

Dirk-Stephan Koedijk
Human Resources Management

Jörg Koppenhöfer
Waschmittel Deutschland
(bis 30.04.2003)

Andreas Lange
Spezialwaschmittel International

Dr. Angela Paciello
Körperpflege/Zentraleuropa

Jürgen Seidler
Waschmittel International

Dr. Lothar Steinebach
Finanzen/Controlling
(bis 30.06.2003)

Stefan Sudhoff
Gesichtspflege/Mundhygiene/Düfte/West-/Südeuropa/MENA
(seit 01.09.2003)

Gabriele Weiler
Haarpflege
(bis 31.08.2003)

Stand: 01.01.2004

Führungskreis 1 weltweit

Giacomo Archi
Faruk Arig

Michael Beard
Pietro Beccari
Francisco Beltran
Marc Benoit
Antonio Beraza
Karl Bethell
Wolfgang Beynio
Patrick Blum
Dr. Alexander Boeck
Willem Boomsluiter
Robert Bossuyt
Hanno Brenningmeyer
Dr. Andreas Bruns
Eberhard Buse

Marco Cassoli
Dr. Peter Christophliemk
Dundar Ciftcioglu
Michael James Clarkson
Julian Colquitt
Bertrand Conqueret
Juergen Convent
Francisco Cornellana
Jesus Cuadrado

Paul De Bruecker
Serge Delobel
Dr. Alexander Ditze
Peter Dowling
Uwe Drews
Eric Dumez

Wolfgang Eichstaedt
Dr. Horst Eierdanz
Stephen Ellis
Mohamed Elmasry
Marcelo Estivill

Thomas Feldbrügge
Franz-Otto Fell
Dr. Thomas Foerster

Dr. Attilio Gatti
Holger Gerdes
Roberto Gianetti
Pierre Gibaud
Dr. Karl W. Gladt
Ralf Grauel

Rainer M. Haertel
Ferdinand Harrer
Dr. Hubert Harth
Ludger Hazelaar
Dr. Alois Hoeger
Michael Horstmann
Dr. Stefan Huchler

Dr. Jochen Jacobs
Dr. Joachim Jaeckle
Theo Janschuk

John M. Kahl
Peter Kardorff
Klaus Kirchmayr
Dr. Wolfgang Klauck
Klaus Kleine Herzbruch
John Knudson
Nurierdem Kocak
Dr. Harald Köster
Peter Kohl
Gerald Kohlsmith
Wolfgang Krey
Dr. Werner Krieger
Thomas-Gerd Kuehn

Luis Carlos Lacorte
Sammy Loutfy

Dr. Carlo Mackrodt
Dr. Klaus Marten
Lutz Mehlhorn
Frank-Rainer Menzel
Dr. Bernhard Mergler
Hanno-Hagen Mietzner
David C. Minshaw
Dr. Clemens Mittelviefhaus

Eric Moley
Dr. Jean Pierre de Montalivet
Joan Morcego
Georg Müller
Dr. Heinrich Müller
Dr. Thomas Müller-Kirschbaum
Rolf Münch
Rob Muir

Christoph Neufeldt
Alain Niccolai
Helmut Nuhn

Michael Ogrinz
Carlos Eduardo Orozco

Dr. Nafizcan Paker
Luis Palau Almenar
Campbell Peacock
Norbert Pestka
Bruno Piacenza
Arnd Picker
Kenneth Piña
Ingomar Poppek
Dr. Christian Poschik
Michael Prange
Dr. Wolfgang Preuß
Ernst Primosch
Dr. Volker Puchta

William Read
Dr. Michael Reuter
Robert Risse
Peter Ruiner

Anavangot Satishkumar
Wolfgang Schäufele
Wolfgang Scheiter
Gerhard Schlosser
Rolf Schlue
Aloys Schmeken
Dr. Matthias Schmidt
Paulo Aloysio Schmitt
Dr. Hans-Willi Schroiff

Peer Gernot Schum
Dr. Johann Seif
Dr. Simone Siebeke
Andrew Smith
Joachim Speisebecher
Dr. Friedrich Stara
Bart Steenken
Dr. Walter Sterzel

Dr. Boris Tasche
Jan Teerlinck
Herman ter Haar
Günter Thumser
Thomas Tönnesmann
Patrick Trippel
Rainer Tschersig

Robert Uytdewillegen

Viviane Verleye
Dr. Vincenzo Vitelli
Ramon Viver
Dr. Rainer Vogel
Dr. Dirk Vollmerhaus

Kim Walker
Bernd Wasserrab
Claus Weigandt
Gabriele Weiler
Andreas Welsch
Klaus-Dieter Weyers
Dr. Juergen Wichelhaus
Dr. Winfried Wichelhaus
Dr. Hans-Christof Wilk
Dr. Rudolf Wittgen

Daniel Ypersiel

Stand: 01.01.2004

Stichwortverzeichnis

		Seite
A	Akquisitionen und Divestments	6, 27, 53
	Aktie	13, 14, 15
	Aktien-Optionsprogramm	76, 79
	Aktionärsstruktur	14
	Analysten	15
	Anhang	53
	Anlagevermögen	47, 52, 60
	Anleihe	15, 70, 71
	ARL	2, 6, 27, 36, 44
	Aufsichtsrat	87, 89
	Ausblick des Henkel Konzerns	44
B	Bericht des Aufsichtsrats	87
	Beschaffung	31
	Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers	88
	Beteiligungen	56, 57, 83
	Bezüge der Gremien	81
	Bilanz	28, 47, 60, 76
	Bilanzstruktur	28
C	Cashflow	29, 49
	Clorox	28, 56, 62, 79, 83
	Cognis	9, 28, 62
	Corporate Governance	18, 82
D	Derivate	73
	Devisenmanagement	73
	Dial Corporation	2, 6, 10, 27, 34, 36, 44
	Direktorium	93
	Dividende	2, 14, 25
E	EBIT	2, 6, 24
	Ecolab	28, 56, 62, 83
	Eigenkapital	48
	Ergebnis	22, 46
	Ergebnis je Aktie	26, 46, 79
	Erklärung der Geschäftsführung	86
	Erläuterungen zur Bilanz	60
	Erläuterungen zur GuV	55
	EVA®	17
F	Finanzanlagen	28, 56, 62, 80, 83
	Finanzergebnis	25, 56
	Finanzinstrumente	73
	Finanzkennzahlen	48
	Finanzschulden	70
	Forderungen	64
	Forschung und Entwicklung	31
	Führungskreis 1	93
G	Geschäftsführung	4, 81, 86, 92
	Geschäftsverlauf	22
	Gesellschafterausschuss	90
	Gewinn- und Verlustrechnung	46, 55, 76
	Gremien	81, 89
H	Hauptversammlung	97
	Henkel Technologies	7, 11, 40
I	Investitionen	27
	Investor Relations	15
J	Jahresabschluss der Henkel KGaA	85
	Jahresüberschuss	25

		Seite
K	Kapitalflussrechnung	29, 49, 80
	Kennzahlen zur Aktie	14
	Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker	7, 11, 38
	Konsolidierung	53
	Kontakt	97
	Kosmetik/Körperpflege	7, 10, 36
	Kursentwicklung	13, 14
L	Lagebericht	22
M	Marktkapitalisierung	13
	Materialaufwand	76
	Mitarbeiter	30
N	Nachhaltigkeit	33
	Nachtragsbericht	44
O	Optionsbewertung	77
P	Pensionsansprüche	67, 82
	Personalaufwand	76
	Personalstruktur	77
	Produkte	6, 21, 35, 37, 39, 41, 78
	Prognose	44
R	Rahmenbedingungen	22, 44
	Ratings	15
	Restrukturierung	2, 25, 56
	Risikobericht	42
	Risikomanagement	42
	Risikostruktur	42
	ROCE	17, 26
	Rückstellungen	67, 69
S	Sachanlagen	61
	Segment-Berichterstattung	50, 78
	Sondereinflüsse	56
	Steuern	57
	Strategie	9, 10, 11
T	Treasury	73
U	Umsatzentwicklung	23
	Unternehmensbereiche	7, 10, 24, 34, 50, 78
V	Verbindlichkeiten	47, 72
	Vermögens- und Finanzanalyse	28
	Vision	1
	Vorräte	63
	Vorwort	2
W	WACC	17
	Währungsmanagement	73
	Wasch-/Reinigungsmittel	7, 10, 34
	Wertmanagement	17
	Wertschöpfungsrechnung	78
Z	Zehnjahresübersicht	96
	Zinsergebnis	57

Zehnjahresübersicht Henkel Konzern

Zehnjahresübersicht										
in Mio. Euro										
	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	**2003**
Umsatz	7.193	7.259	8.335	10.259	10.909	11.361	12.779	9.410[8]	9.656	9.436
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	343	371	517	702	791	857	950	602[8]	666	706
Ergebnis vor Steuern	346	389	454	1.001	644	692	816	734[10]	664	768
Jahresüberschuss	237	250	284	320[5]	372	404	505	476[9]	431	530[14]
Ergebnis nach Anteilen Fremder	201	222	248	287	336	364	468	437[10]	435	519[15]
Ergebnis je Vorzugsaktie (EPS)	1,44[1]	1,55[1]	1,74	3,76[6]	2,33	2,53	3,25	3,50[11]	3,06	3,65[16]
Bilanzsumme	5.362	5.941	7.311	8.905	9.130	9.856	11.382	9.365	8.513	9.362
Anlagevermögen	2.786	3.351	4.012	5.040	5.164	5.504	6.295	5.490	4.927	4.723
Umlaufvermögen (einschl. latente Steueransprüche)	2.576	2.590	3.299	3.865	3.966	4.352	5.087	3.875	3.586	4.639
Fremdkapital	3.281	3.741	4.786	6.061	6.301	6.618	7.882	5.761	5.150	5.976
Eigenkapital[2]	2.081	2.200	2.525	2.844	2.829	3.238	3.500	3.604	3.363	3.386
in % der Bilanzsumme	38,8	37,0	34,5	31,9	31,0	32,9	30,8	38,5	39,5	36,2
Nettoumsatzrendite in %[3]	3,3	3,4	3,4	5,6	3,4	3,6	4,0	3,6[13]	4,5	5,6[17]
Eigenkapitalrendite in %[4]	12,8	12,3	12,5	13,1[7]	13,1	14,3	15,6	13,6[10]	12,0	15,8[18]
Dividende je Stammaktie in Euro	0,46	0,54	0,61	0,69	0,79	0,87	1,06	1,06	1,06	1,14[12]
Dividende je Vorzugsaktie in Euro	0,56	0,59	0,66	0,74	0,84	0,93	1,12	1,12	1,12	1,20[12]
Dividendensumme	74	82	93	104	119	131	157	156	156	167[12]
Finanzschulden : EBITDA	1,09	1,47	1,57	1,48	1,57	1,27	1,83	1,12[8]	0,76	1,67
Investitionen (mit Finanzanlagen)	515	1.078	833	2.127	979	746	1.359	664[8]	494	580[19]
Investitionsquote in % vom Umsatz	7,2	14,9	10,0	20,7	9,0	6,6	10,6	5,3	5,1	6,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	189	189	197	238	250	279	320	255[8]	259	257
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)										
Inland	15.313	14.684	15.473	15.138	15.257	15.065	15.408	11.121[8]	10.944	10.767
Ausland	25.277	27.044	30.904	38.615	41.034	41.555	45.067	36.241[8]	36.259	37.561
Gesamt	**40.590**	**41.728**	**46.377**	**53.753**	**56.291**	**56.620**	**60.475**	**47.362[8]**	**47.203**	**48.328**

[1] Berechnung auf Basis HGB, ab 1996 auf Basis IFRS
[2] bis 1996 einschl. Genussscheinkapital und partiarische Darlehen
[3] Jahresüberschuss : Umsatz
[4] Jahresüberschuss : Eigenkapital im Jahresdurchschnitt (seit 1997 Eigenkapital am Jahresanfang)
[5] Der Jahresüberschuss einschl. Gewinn aus der Veräußerung des GFC-Anteils (Degussa) betrug 576 Mio. Euro.
[6] ohne Ertrag aus dem Verkauf GFC-Anteil Vorzugsaktie 1,99 Euro
[7] ohne Gewinn aus dem Verkauf des GFC-Anteils (Degussa)
[8] fortgeführte Geschäfte
[9] Der Jahresüberschuss einschl. Gewinn aus den Sondereinflüssen betrug 541 Mio. Euro.
[10] ohne Sondereinflüsse
[11] nach Verkauf von Cognis und Henkel-Ecolab 3,05 Euro
[12] Vorschlag
[13] Jahresüberschuss : Umsatz (13.060 Mio. Euro)
[14] Jahresüberschuss ohne Aktienrückkauf Clorox 500 Mio. Euro
[15] Ergebnis nach Anteilen Fremder und ohne Aktienrückkauf Clorox 489 Mio. Euro
[16] ohne Ertrag aus Aktienrückkauf Clorox 3,44 Euro
[17] Nettoumsatzrendite ohne Aktienrückkauf Clorox 5,3 Prozent
[18] Eigenkapitalrendite ohne Aktienrückkauf Clorox 14,9 Prozent
[19] darin nicht enthalten: 280 Mio. Euro Wella

Impressum

Herausgeber
Henkel KGaA
40191 Düsseldorf
Telefon: 02 11/7 97-0

© 2004: Henkel KGaA
Redaktion: Corporate Communications, Investor Relations

Koordination: Rolf Juesten, Oliver Luckenbach, Dirk Neubauer
Konzept und Design: Kirchhoff Consult AG, Hamburg
Fotos: Andreas Fechner, Wilfried Wolter
Gesamtproduktion: Schotte, Krefeld

Corporate Communications
Telefon: 02 11/7 97-35 33
Fax: 02 11/7 98-24 84
E-Mail: ernst.primosch@henkel.com

Investor Relations
Telefon: 02 11/7 97-39 37
Fax: 02 11/7 98-28 63
E-Mail: oliver.luckenbach@henkel.com

PR.-Nr.: 204 20.000
ISSN: 07244738
ISBN: 3-923324-91-X

Responsible Care®

THE GLOBAL COMPACT

Buchbinderische Verarbeitung mit Purmelt, QR 3317 von Henkel. Umschlagveredelung mit Liofol-Kaschierklebstoffen von Henkel. Gedruckt auf Papier aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Alle Produktnamen sind geschützte Marken der Henkel KGaA, Düsseldorf, oder der mit ihr verbundenen Unternehmen.

Finanzkalender

Hauptversammlung der Henkel KGaA 2004:
Montag, den 19. April 2004, 10 Uhr,
CCD Congress Center, Düsseldorf

Veröffentlichung des Berichts über das 1. Quartal 2004:
Montag, den 10. Mai 2004

Veröffentlichung des Berichts über das 2. Quartal 2004:
Montag, den 9. August 2004

Veröffentlichung des Berichts über das 3. Quartal 2004:
Montag, den 8. November 2004

Herbstpresse- und Analystenkonferenz 2004:
Montag, den 8. November 2004

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz 2005:
Dienstag, den 22. Februar 2005

Hauptversammlung der Henkel KGaA 2005:
Montag, den 18. April 2005

Alle aktuellen Zahlen und Angaben zum Unternehmen im Internet: www.henkel.de

Diese Information enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Henkel KGaA beruhen. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Henkel KGaA und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs von Henkel und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie z.B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt Henkel hierzu eine gesonderte Verpflichtung.


Henkel
A Brand Like a Friend